

05/2017

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Völkervermehrung im Team
- Königinnenprüfung 2016

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigweimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
 Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
 Eigene Imkerei, Herrenberg 4
 77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
 Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
 Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
 E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
 Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Blütenpollen • Gelée Royale • Propolis • Honig:
 Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.
 Groß- und Einzelhandel • Direktimport

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf unserer
 Homepage: www.werner-seip.de oder in unseren Online Shops:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de und www.bioprodukte-seip.de

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf
 Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36
 35510 Butzbach - Ebersgöns
 Tel.: 06447 - 6026
 e-mail: info@werner-seip.de



Imkerfachgeschäft • Getränkehandel • Tiernahrung
www.lagerhaus-barthelmeß.de

Ab sofort auch bei uns erhältlich:
Bienenfuttersirup ISO Sweet 831
 Für Neueinsteiger/Anfänger mit Anfängerkurs
 10% Rabatt auf das gesamte Sortiment,
 ausgenommen Bienenfutter und Gläser

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf
 Tel.: 07950/925054 Fax: 07950/925056

Carnica-Königinnen

Nachzucht aus besamten und zum Teil gekörnten Müttern, zur Verbesserung Ihrer Wirtschaftsvölker und zu bester Honigleistung, lieferbar während der ganzen Zuchtsaison. Beg. 20.- €, unbeg. 10.- €

Anerkannter Zuchtbetrieb

Robert Hauler

Auenweg 17, 89601 Schmiechen, Tel. und Fax (0 73 94) 12 12



Karl Jenter GmbH
 Steinbeisstraße 5
 72635 Frickenhausen
 Tel: 07022 39880
 Fax: 07022 305730
 Mail: info@karl-jenter.eu

Der Fortschritt in der Königinnenzucht! Umsteckverfahren Jenter

weltweit bekannt und beliebt

Angebot für Einsteiger:

Lehrfilm auf DVD **kostenlos**

bei Bestellung über unseren

Online-Shop unter

www.karl-jenter.eu

Gutscheincode: DVD2017

(Nur solange Vorrat reicht)



EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



Vor dem Sommer an den Winter denken!

Sichern Sie sich bereits
 jetzt ein attraktives
 Angebot für Ihr Bienenfutter.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
 73037 Göppingen/Eschenbach
 Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
 85604 Zorneding
 Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
 92266 Ensdorf/Oberpfalz
 Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Zuchtsaison 2017

Carnica Königinnen

Nachzucht von sanfte, ertragsstarke
 Carnica Zuchtvolker Linie:
 Hinderhofer (Troiseck)

unbegattet	8,- €
standbegattet	20,- €
belegstellenbegattet	40,- €

Postversand	2,- €
Ableger: 3-5 Waben auf ZM nur an Selbstabholer.	

Anerkannter Carnica-Reinzüchter
 Imkermeister Georg Matlok

Silcherstraße 4
 72519 Veringenstadt
 Tel: 07577 - 3126 und 0162-4217073
 e-mail: Albhonig.Matlok@gmx.de
www.Albhonig-Imkerei.de

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle
 D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61
 Fax (0 82 26) 92 14

apirecord

EINES DER GRÖSSTEN
 IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

RÄHMCHEN-AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit
**EDELSTAHL-DRAHT u.
 REINMESSING-ÖSEN**



zB. Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geöst und mit Schutzrille für tieferliegenden Wabendraht; mit Sorgfalt gefertigt u.a. in Sozialprojekten

ab 50 Stück
 je nur € **0,89**

- Komplettes Programm aller Artikel für den Imker
- Europaweiter Versand • Hauptkatalog per PDF

APIRECORD • D-91154 ROTHURACH bei Nürnberg
 Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de



Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nicht umsonst gilt der Mai als der Wonnemonat schlechthin.

Das satte Grün der Wiesen und die Farbenpracht der Wiesenblumen - dort wo sie noch blühen dürfen - erfreut das Auge eines jeden naturverbundenen Menschen und insbesondere natürlich uns Imker.



Jetzt ist aber auch die Zeit, wo wir alle Hände voll zu tun haben: Schwarmverhinderung, Ablegerbildung, Vorbereitung der Königinnenzucht uns vieles andere mehr.

An Arbeit mangelt es keinesfalls und Verschnaufpausen kann man sich eher selten leisten, ausgenommen der Imker, die nur wenige Völker zu betreuen haben und diese aus Freude und Lust halten.

Wie sich die Königinnenzucht und der davon abhängige Witterungsverlauf in diesem Jahr gestalten werden ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Wortmeldung noch vollkommen offen.

Für das zurückliegende Jahr 2016 haben die Zuchtoblate Nicole und Thomas Leukhardt des LV Württembergischer Imker das Zuchtgeschehen aus 2016 dokumentiert. Die Daten können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.

Auch Pia Aumeier und Mitarbeiter haben in dieser Ausgabe Methode und Praxis einer erfolgreichen Königinnenzucht in Teamarbeit umfangreich und nachvollziehbar erläutert.

In der jüngeren Vergangenheit sind auch die Spritzschäden rückläufiger geworden. Das beruht einerseits auf gesetzlichen Regelungen, bestimmte Spritzmittel nicht mehr einzusetzen, und andererseits durch technische Veränderungen bei der Ausbringung von Insektiziden und Fungiziden im Raps.

Der Beitrag von Dr. Wallner in der April-Ausgabe hat deutlich gemacht, dass man mit entsprechenden Techniken Bienenverluste vermeiden bzw. drastisch verringern kann.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick

Liebe Leser der Bienenpflege, der Beitrag „Schüßler-Honige – das Beste für Bienen und Mensch“ hat leider vereinzelt zu Irritationen geführt. Dabei handelte es sich jedoch um einen gut gelungenen und nicht einfach zu durchschauenden Aprilscherz unseres Autors Prof. Dr. med. K. Münstedt.



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2017 ist gelb.



Monatsschrift
des LVWI

138. Jahrgang

Heft 05
Mai 2017

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Bienenstand in den
Bergen vor Heddal in Norwegen
während der Wildblütenzeit.
Foto: Klaus Nowotnick

- 216 Dr. Pia Aumeier
Monatsbetrachtungen Mai 2017
- 223 Roland Gaugele
Einführungskurs in die Imkerei mit 75 Kursteilnehmern
- 224 Raphaela Weber
Geschützter Außenbereich: Kein Bienenhaus statt Sommerhäuschen
- 225 Wolfgang Mallin
Frühjahrsversammlung beim Besigheimer Imkerverein
- 226 Dr. Dr. Helmut Horn
Bericht über den Honigmarkt und die Honigernte 2016
- 227 Prof. Dr. K. Münstedt u. Dr.med.vet. S. Hoffmann
Crithidia mellificae und Lotmaria passim
- 228 **Programmorschau**
- 229 Prof. Dr. Günter Pritsch
Pflanzen- und Pollenporträt Sibirische Fetthenne
- 230 **VEREINSKALENDER**
- 234 **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 237 **IMPRESSUM**
- 239 **Kleinanzeigen**
- 240 **DIB INFORMIERT**
- 241 **Seuchenstand**
- 243 Dr. Melanie von Orlow
Die Asiatische Hornisse in Deutschland
- 246 Nicole Und Thomas Leukhardt
Ein durchwachsendes Jahr in jeder Hinsicht
- 249 Karin Laute
„Gesund, schlank und fit mit Honig“ mit Dipl.-Oecotrophologin Renate Frank
- 252 Gerd Haberkorn
Mitgliederversammlung des Alb-Bienenzüchtervereins Gerstetten
- 254 Jana Tashina Wörrle
Stadtimkern: Abbild der Probleme auf dem Land
- 256 Dr. P. Aumeier – Dr. G. Liebig – Dr. O. Boecking
Völkervermehrung im Team



Spontan improvisieren oder planvoll agieren?

So bleiben Völker und Imker auch während der Schwarmzeit gesund.

Wem ist das noch nicht passiert? Bei der regelmäßigen wöchentlichen Durchsicht zur Schwarmzeit ist ein Malheur passiert! Ein Volk enthält verdeckelte Weiselzellen. Oder ist verdächtig bienenarm. Oder es fehlt jede Spur von Eiern. Vor jeder weiteren Aktion ist zu überlegen, was passiert sein kann. Ist ein Schwarm entflucht? Manchmal fehlt auch nur die Königin. Wer die Kippkontrolle zur Schwarmdiagnose verschmäht, plättet sie leicht beim wöchentlichen Wabenziehen. Oder sie ist mit einem Schwarm ausgezogen, mit beschädigtem Flügel (durch Bienen oder Imker verursacht) vor dem Flugloch liegen geblieben, und der Schwarm ist in die Beute zurückgekehrt. Sind schon verdeckelte Weiselzellen vorhanden, versuche ich zunächst zu beurteilen, ob es sich um Schwarm- oder Nachschaffungszellen handelt (**Abb. 1**). Schwarmzellen sitzen vor allem an Kanten. Meist ist auch noch offene jüngste Arbeiterinnenbrut (Eier + Junglarven) vorhanden, denn die eventuell bereits ausgezogene Königin stiftet bis kurz vor Schwarmabgang. Suchen Sie nicht die Königin! Jüngste Brut genügt. In diesem Fall breche ich sofort alle Weiselzellen. Sollte die Königin tatsächlich nicht mehr zuhause weilen, können die Bienen sich ja aus jüngster Brut (**Abb. 2**) nachschaffen. Anders agiere ich, wenn die Weiselzellen überwiegend mittig aus der Wabenfläche wie Nasen herauswachsen, d.h. offenbar aus ursprünglichen Arbeiterinnenzellen gezogen wurden. Hier fehlt die Königin schon seit der letzten Kontrolle, vermutlich erlag sie imkerlichem Ungeschick. Wer diese Nachschaffungszellen bricht, stürzt sein Volk in hoffnungslose Weisellosigkeit, denn ohne Königin und jüngste Brut können Arbeiterinnen nur noch auf eine Weise sinnvoll reagieren: einige aktivieren ihre Eierstöcke, werden zu Drohnenmütterchen und legen männliche Brut ... das Volk kann dann nur noch bei schönem Wetter in vielen Metern Abstand vor den Beuten abgeschüttelt

3 Gründe, sich ein neues Staatsoberhaupt zu schaffen:

	1 Schwarmlust	2 Verlust der Königin	3 Königinnen-„Mängel“
Name	Schwarmzellen	Nachschaffungszellen	Stille Umweiselungszellen
Wo?	in starken Völkern üblich	nur nach plötzlichem Tod der Kö	öfter bei über 2-jährigen Kö
Wann?	April-Juni	ganzjährig aus offener Brut	häufig August bis November
Wie?	Kö stiftet in viele eigens errichtete Zellen	zahlreiche Zellen aus ursprünglicher Arbeiterinnenbrut	meist einzelne Zelle im Zentrum einer Brutwabe

Abb. 01 - Nachschaffungszellen ragen direkt aus dem Brutnest hervor. Wer sie in gnädiger Unkenntnis ebenso wie Schwarmzellen bricht, nimmt seinem Volk meist die letzte Chance auf eine neue Königin.

werden. Denn Drohnenmütterchen akzeptieren nie wieder eine Königin. Ist also schon Nachschaffung vorhanden, was tun? Nur sehr Wagemutige überlassen das Volk einfach sich selbst. Denn ist es stark, wartet es womöglich nur auf den Schlupf der ersten Nachschaffungskönigin und schwärmt mit dieser! Was also tun? Alle Nachschaffungszellen bis auf eine zerstören? Mit nur einer Jungkönigin kann ja zunächst kein Schwarm mehr abgehen. Diesem Rat bin ich vor zwanzig Jahren öfter gefolgt, stets führte er zu Frust. Denn offenbar war ICH nicht in der Lage eine intakte Zelle stehen zu lassen. Heute mache ich es anders: habe ich in einem Wirtschaftsvolk eine Königin oder einen Schwarm verloren, schreibe ich es für diese Saison als Honigproduzent ab und teile es in Ableger auf: je eine Futterwabe, ein Brutbrett mit etwa 4000 verdeckelten Brutzellen, mindestens einer Weiselzelle und 1000 ansitzenden Bienen sind bis Ende Mai genug. Mit kleinem Flugloch außerhalb des Flugradius von zwei Kilometern aufgestellt und wenn nötig gefüttert, entstehen daraus überwinterrungsfähige Völker. Besser durchdacht und geplant verläuft die Ablegerbildung jedoch weitaus weniger Nerven aufreibend (siehe unten).

„Free the bees“ und andere Tierquälereien

„Schwärme – wie erzielt und unterstützt man sie?“ Diese Kapitelüberschrift eines Lehrbuches von 1869 lässt heutzutage jedem fürsorglichen Imker die Haare zu Berge stehen. Wissen wir doch, dass diese natürliche Vermehrung in Varroazeiten in Europa 100% der auf sich alleine gestellten Schwärme das Leben kostet. Von wegen, „dieses Bienenvolk wohnt schon seit Jahren in dieser Mauerhohlung“! Alle bisherigen Untersuchungen über vermeintlich längere Zeit in Deutschland wildlebende Honigbienen entpuppten sich als Mißverständnis: das Volk sieht direkt nach der



Abb. 02 - Eier oder jüngste Maden (gelber Kringel) sind zur Nachschaffung geeignet.

Ansiedelung zwar gut aus (**Abb.3**), stirbt aber im Herbst oder Winter, dann wenn eh wenig Flugbetrieb herrscht und dies kaum auffällt. Und im zeitigen Frühjahr setzt sich ein früher Schwarm in das „gemachte Nest“ mit fertigen Waben und Futtervorräten. Für permanente Besiedelung gibt es bislang keinen Beleg. Andere behaupten, ihre Schwärme nach dem Abgang immer fangen zu können. Will man nicht von April bis Ende Juni jeden Tag zwischen 10 und 15 Uhr an seinen Völkern wachen, ist das utopisch. Denn Schwarmbienen sammeln sich meist nur für etwa eine Stunde in der Nähe des Muttervolkes, danach sind sie fort. Kommt der Imker abends nach Hause, findet er allenfalls fremde Schwärme in seinem Garten hängend. Denn Bienen suchen zwar „das Weite“, aber offenbar die Nähe anderer Völker.

Schwarmvorbeugung und -verhinderung ist aktiver Tierschutz

Wie angesichts dieses Wissens neue Strömungen wie „free the bees“ oder Imkern in Bienenkiste und anderen Varianten des Mobilbaus den Bienenhalter noch ruhig schlafen lassen, ist mir ein Rätsel. Solange sie nicht (wieder) alleine überleben können, sind für mich schwarmträge Bienen „in“. Und schwarmvorbeugendes Schröpfen, Drohnenschneiden und wöchentliche Kippkontrolle von Mitte April bis Mitte Juli zur Diagnose der Schwarmlust heilige Pflicht. Für eine erfolgversprechende Durchführung ist Know-how über die Bienenbiologie sinnvoll: Völker schwärmen nur dann, wenn sie eine intakte Altkönigin und mehrere meist frisch verdeckelte Schwarmzellen haben. Alternativ nehmen Singer-Vorschwärme (Altkönigin ist beim ersten Schwarmversuch verloren gegangen) oder Nachschwärme (kurz vorher ging schon ein Schwarm ab) mehrere frisch geschlüpfte unbegattete Jungköniginnen mit. Wer also alle 7 Tage kontrolliert und ALLE Schwarmzellen bricht, verhindert jeden Schwarmabgang. Nur wenn ich schlampe (Kontrolle erst an Tag 8 morgens, wenn der Schwarm schon für die Reise gepackt hat), entkommt mir mal ein Schwarm. Wie fängt man diesen – oder fremde – nun aber ein?

Mal sollen Rauch, mal Wasser zur „Bändigung“ eines Schwarmes vor dem Einschlagen beitragen. Professioneller Schwarmfang scheint zudem nur mit einer technisch ausgefeilten Schwarmfangkiste möglich. Als obligatorisch betrachtet werden ferner stundenlanges Warten und Einlogieren erst



Abb. 03 -Wild nistende Honigbienen haben nach allen bisherigen Erkenntnissen in Deutschland keine Überlebenschancen. Auch dieses von Peter Gauger aus Köln-Porz gerettete Volk wäre an Varroa eingegangen.



Abb. 04 - Ganz Faule schlagen den Schwarm direkt in die Zarge mit untergebundenem Boden ein.



Abb. 05 - Schwärme einfangen macht meist Arbeit. Hier ein Singer-Vorschwarm, der gleich mehrere Jungköniginnen enthielt. Daher musste mehrfach eingeschlagen werden. Die Eimer wurden dann mit Absperrgitter, Stein und Deckel in Warteposition im Schatten aufgestellt, bis sich die Trauben in ihnen gesammelt hatten. Hat man die Königin(nen) erwischt, hängt sich der Schwarm unter dem Absperrgitter im Eimer neu auf.

am späten Abend...oder sogar eine dreitägige „Kellerhaft“. Für die Varroa-Bekämpfung empfiehlt Mancher noch immer rückstandsbildendes Perizin ... und offenbar erhalten nur tägliche, kleine 1 Liter-Futtergaben die Baufreude.

Husch ins Körbchen

Ein 25 kg- (besser 40 kg-) Honigeimer mit Deckel und ein Absperrgitter genügen, um Schwärme zu fangen. Materialien, die von Ende April bis Mitte Juni auch im Auto problemlos stets bei der Hand sind. Ganz Faule wie ich führen statt des Eimers gleich einen Gitterboden, Zarge mit Mittelwänden und Deckel mit sich und schlagen den Schwarm ohne „Zwischenstation“ dort ein (**Abb.4**). Bemächtigen darf man sich jeden herrenlosen Schwarms, auch auf fremden Grundstücken. Haben Sie einen hängenden Schwarm entdeckt, warten Sie nicht zu lange, nach einer Stunde ist er meist weg. Ist der Schwarm gefahrlos erreichbar, mit einem möglichst beherzten, kräftigen Ruck vom Ast in den Eimer befördern. Vorheriges Einsprühen mit Wasser schadet nicht, erleichtert die Prozedur jedoch nicht wesentlich, da sowieso nur die äußeren Hüllbienen angefeuchtet und so am Auffliegen gehindert werden können. Aber irgendeine „Show“ müssen Sie dem herbeigeeilten nachbarschaftlichen Publikum ja bieten. Rauch ist hingegen völlig kontraproduktiv.

Im Schatten in direkter Nähe des Fangortes aufgestellt, mit einem Absperrgitter, einem Stein und dem schräg aufgelegten Eimerdeckel (in dieser Reihenfolge) abgedeckt (**Abb.5**), hat sich meist nach spätestens 30 Minuten die gesamte Traube einträchtig am Absperrgitter im Eimerinneren aufgehängt. Wurde die Traube gleich in ein Magazin eingeschlagen, laufen die Mädels wie die Lämmchen direkt ins Dunkle. Es ist also nicht nötig, die letzte „Abtrünnigen“ die noch an Ast oder Baumstamm sitzen in den Behälter zu befördern. Diese und aufgefliegene Bienen kommen ganz von alleine in den Eimer. Geleitet werden sie von sterzelnden Bienen am Eimer- oder Zargenrand, die mit Orangen- und Geranienduft aus ihrer Sterzeldrüse verkünden: „Kommt her, wir haben die Königin gefunden!“ (**Abb.6**). Leider funktionieren Schwarmlockmittel weit weniger gut.

Ist der Fang missglückt, sind nach einer halben Stunde alle Bienen zu Ast und Königin zurückgekehrt...der Schwarmfänger bekommt eine zweite Chance. Ebenso wie nach mehrmaligem Einschlagen werden

die Damen übrigens auch nach einigen Tagen draußen übellaunig. Dann besser Finger weg ... und den Nachbarimker auf den hübschen Schwarm aufmerksam machen.

Mit Frauen am Steuer

Kurze Autofahrten sind zwar auch mit einem „Findelkind im Eimer“ möglich. Als Beifahrer werden dazu Absperrgitter und Eimer mit einem Wandergurt verzurrt und auf dem Beifahrersitz angegurtet. Ein Deckel darf aber nicht aufgelegt werden, was die Fahrt für Unerfahrene vielleicht etwas zu spannend macht. In einer Beute mit offenem Gitterboden ist der Imker geschützt vor der nervenzerfetzenden Spannung mit herumfliegenden Bienen im Auto, und die Bienen vor dem Verbrauchen.

Sitzt die „Neuerwerbung“ im Eimer, kann sie ohne weiteres Zwischenparken oder Quälerei mit Kellerhaft aus dem Eimer sofort in ein vorbereitetes Magazin am gewünschten Stellplatz einlogiert werden. Dieser kann sich auch direkt neben dem abgeschwärmten Volk befinden. Denn Schwarmbienen wissen zwar genau woher sie stammen, wollen mit intakter Königin aber nie zurück. Also Deckel und Stein entfernen, Eimer mit Absperrgitter kräftig aufstoßen, Bienen schwungvoll in die Beute (Gitterboden + 1 Zarge) schütten. Wer je zwei Rähmchen mit Mittelwänden an den Wänden hängen lässt, aber die zentralen Rähmchen entnimmt, hat Platz zum „Reinkippen“ und bietet den Bienen sofort die beruhigende Möglichkeit, sich zwischen Randwaben zu verkrümeln. Flugs nach der Aktion wieder eingehängt, bauen die Bienen schon in der ersten Nacht ein oder zwei Mittelwände aus. Gefüttert wird nur in trachtarmer Umgebung oder bei anstehendem schlechtem Wetter, am besten mit einer halbvollen Futterwabe. Ansonsten schultern Schwärme ihre Versorgung meist ganz alleine, schließlich beherbergen sie viele arbeitslose Flugbienen. Eine Futterkontrolle eine Woche nach dem Einlogieren sichert den vorsichtigen Imker ab. Gleich „zwei Fliegen mit einer Klappe“ kann schlagen, wer bei dieser Kontrolle die Bienen mit 15%iger Milchsäure oder 3%iger Oxalsäuredihydratlösung einsprüht (2-3 Sprühstöße pro Wabenseite). Kurz vor dem Auftreten verdeckelter Brut wirkt sie effizient und rückstandsfrei gegen Varroa. Wer sich im aktuellen Jahr aus dem Schwarm noch Honig verspricht, behandelt natürlich nicht.

Übrigens: wenn frisch eingeschlagene

Schwärme sofort wieder aus der Beute ausziehen, liegt das an einem der folgenden Punkte:

- Königin nicht erwischt oder beim Fang verletzt,
- mehrere Königinnen im Schwarm, wie üblicherweise beim Jungfernschwarm oder Nachschwarm, und nur eine erwischt,
- Schwarm fast schon verhungert und Imker hat das nicht erkannt und keine Futterwabe gereicht.
- Selten: neue Beute steht in praller Sonne.

Zurück nach Hause

Abgeschwärmte Völker können, sobald die zahlreich angelegten Jungköniginnen schlüpfen, nochmals sogenannte Nachschwärme abgeben. Dann ist vom Muttervolk kaum noch was übrig. Aber auch ohne solch eher seltene Zwischenfälle konzentrieren die Restbienen zu Hause alle Aktivitäten auf die neue Königin und das wieder Erstarben. Fleißiges Nektarsammeln ist passé. Wer eines seiner Völker in flagranti beim Schwärmen erwischt, jedoch deren volle Kraft erhalten will, bricht im Muttervolk (während der Schwarm sich im Eimer sammelt) alle Schwarmzellen und gibt den Schwarm dorthin zurück. Die Königin muss jedoch einen Tag im Käfig zwischen den Waben verbringen, sonst hat der Schwarm den Garten erneut schneller verlassen, als der Imker. Findet man die Königin im Gewusel nicht, einfach sie samt „Ausflügler“ in den Honigraum (über Absperrgitter) verbringen. Tags drauf oder erst bei der nächsten Schwarmkontrolle am Stand (nach 7 Tagen) wird die entstandene Brut samt Königin dann wieder unter das Absperrgitter gesetzt.

Freiwillig zurück in ihre alte Behausung kommen Schwarmbienen nach etwa 30 Minuten, wenn sie ihre Königin mit beschnittenem Flügel beim Schwarmabgang



Abb. 06 - Sterzelnde Bienen am Eimerrand locken aufgeflogene Bienen mit Duft wieder zur Traube zusammen.

im Gras verloren haben. Leider nicht für lange, nur eine Woche später begleiten sie die erstgeschlüpfte junge Königin in einem noch viel stärkeren Singervorschwarm, also einen starken Vorschwarm mit gleich mehreren unbegatteten Jungköniginnen. Die alte Stockmutter ist da mit einem Häuflein Getreuer im Gras schon lange verhungert. Hätte man sie am Schwarmtag abends z.B. beim Rasenmähen entdeckt, wäre ein Zurücksetzen (wie oben beschrieben im Käfig) noch möglich gewesen.

Ablegerbildung für Faule – aus 1 mach 2

Vor 20 Jahren bin auch ich noch irrwitzig in 15 m hohe Fichten gestiegen. Tierfreundlich ist es zwar, fremde oder eigene Schwärme zu fangen. Sinnvoll jedoch nicht, denn der Zeitaufwand ist enorm. Zudem kenne ich Gesundheitszustand, Königinnenalter oder Sanftmut fremder Schwärme nicht. Anstatt also mit viel Mühe die „Katze im Sack“ zu erwerben, erzeuge ich mir mit gleichem Zeitaufwand ein oder viele gesunde Jungvölker.

Sind Sie zu faul um allwöchentlich Schwarmkontrollen durchzuführen und bei einzelnen Völkern mehrfach Schwarmzellen zu brechen? Dann erstellen Sie einen Flugling (siehe Monatsbetrachtung Juni). Allerdings bezahlen Sie das mit weniger Honig.

Ablegerbildung für etwas weniger Faule - Eins, zwei, drei, vier, viele

Jungvölker kann man nie genug haben. Um zu vermehren, zu verjüngen, zu verkaufen oder zu Schwache im Oktober zu verstärken. Doch wie mache ich aus einem Wirtschaftsvolk ganz einfach zwei, drei, vier, viele?

Schwarm und Brutling, Fegling und Flugling, Saugling und Treibling, die Techniken zur Jungvolkbildung sind scheinbar unendlich vielfältig. Und manche unendlich kompliziert. „Viel hilft viel“ ist dabei meist die Devise. Mindestens drei Brutwaben als Startkapital oder alternativ 10.000 = ein Kilogramm Bienen gelten immer noch als optimales Startkapital für einen Ableger. Am besten eine gekaufte Königin dazu. Alles in speziellen Ablegerkistchen oder eingengt mit Schied, um den „Wärmeverlust“ zu minimieren. Natürlich müssen die Völker schön symmetrisch mittig in der Beute sitzen. Mancher belässt die neuen Völker am alten Stand, versucht Generalamnesie zu erzeugen durch mehrere Tage

Kellerhaft oder Zweige vor dem Flugloch. Andere schwören auf separate „Ablegerstände“, vermeintlich geschützt vor Räuberei. „Füttern, füttern, füttern“ ist zudem oft die Devise, damit durch den „Futterstrom“ die Bruttätigkeit angeregt wird. Eine Pollen- oder sogar Wasserwabe scheint unverzichtbar. Im Herbst wird dann routinemäßig ein Jung- mit einem Wirtschaftsvolk vereinigt. All diese Aktionen sind nutzlos oder sogar kontraproduktiv. Die „Bomben-Ableger“ z.B. machen nichts als Ärger: sie fressen und brüten stark, produzieren viele Varroa-Milben, müssen im Juli-August auf die zweite Zarge erweitert werden um nicht im September zu schwärmen. Viele Milben auf zwei Zargen, das sind unnötig hohe Anforderungen an eine wirkungsvolle Ameisensäurebehandlung.

Wer alle Varianten auf den wissenschaftlichen Prüfstand stellt, erlebt Erstaunliches: honigstarke Völker für die kommende Saison entstehen viel einfacher und quasi nebenbei aus nur einer einzigen Brutwabe (siehe Fahrplan „eine Wabe ergibt ein Volk“).

❶ **Sanftes Schröpfen** im Abstand von 2-3 Wochen vor Eintritt der Schwarmlust erhält den vollen Honigertrag, mindert dabei den Schwarmtrieb so effektiv, dass viele gute Wirtschaftsvölker es gar nicht versuchen. Mit einem Brutbrett samt ansitzender Biene verliert ein normal starkes Volk Anfang Mai 5% seiner Biene und 10% seiner Brut. Wer gute Völker hat, schröpft im zweiwöchigen Rhythmus, also nach Ende April wieder Mitte und Ende Mai, jeweils die nächste Wabe für die nächste Ableger-Serie. Was bis spätestens Ende Mai gebildet ist, erreicht in der Regel problemlos Winterstärke. Auch danach, spätestens Mitte Juli klappt die Methode und kann dann zur Bildung zahlreicher kleiner Jungvölker mit Königinnen genutzt werden. Diese werden zwar alleine nicht mehr stark genug, können jedoch im Oktober sinnvoll vereinigt, dabei die überzähligen Königinnen für das Umweisseln der Wirtschaftsvölker genutzt werden. So erlebt in meiner Imkerei keine Königin mehr als einen Winter. So wenig Startkapital ist sogar für die Jungvölker von Vorteil: sie wachsen sehr langsam, setzen damit etwa nur halb so viel Brut um wie die deutlich stärker gebildeten Ableger. Wer langsam wächst, verbraucht deutlich weniger Futter, und – besonders wichtig – erzeugt weniger Varroamilben (**Abb.7**). Schröpft man je nur eine einzige

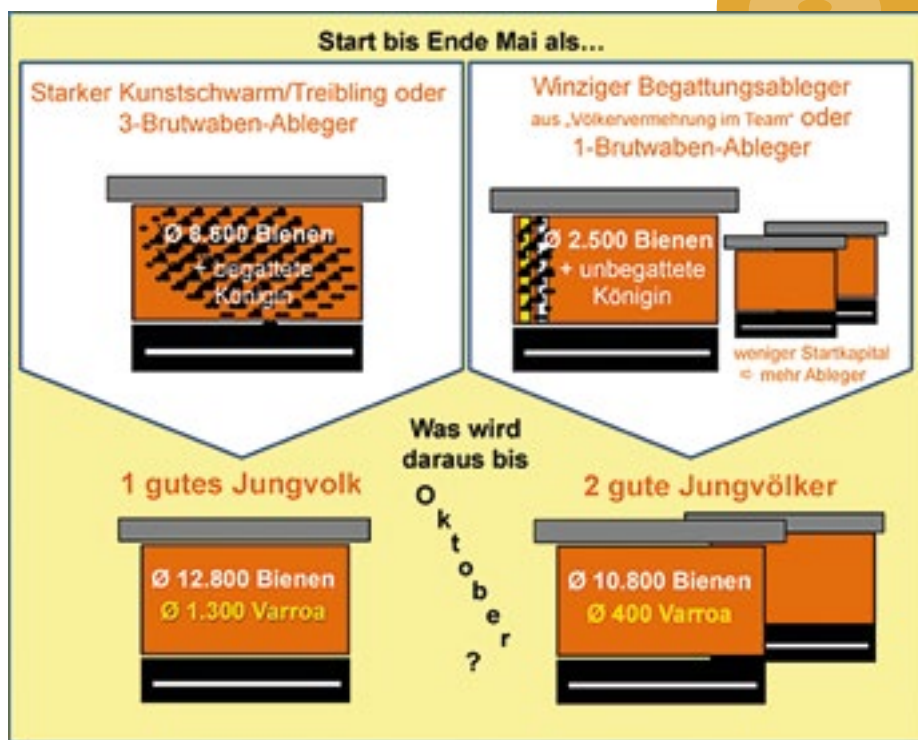


Abb. 07 - Vergleich von Bienenzahl- und Varroaentwicklung in stark und schwach gebildeten Jungvölkern. Fazit: statt weniger größer ist es schlauer, viele kleine Jungvölker zu bilden. Zwar wachsen die stark gebildeten zunächst schneller, verfügen aber im Oktober letztlich nicht über mehr Biene, sondern nur mehr Milben

Brutwabe Mitte April, Ende April und Mitte Mai, Ende Mai entstehen so ohne Honigertragsminderung in der Regel drei neue Völker (bis zu 5) aus einem einzigen guten Wirtschaftsvolk. Der Aufwand mit ihnen ist minimal, benötigen sie doch nur alle paar Wochen etwas Futter, eine neue Mittelwand und falls überhaupt, erst im September eine abschließende Varroa-Behandlung.

❷ **Wer überwiegend verdeckelte Brut entnimmt**, erzeugt beste Schwarmtriebtdämpfung. Denn verdeckelte Brut macht den vielen Wirtschaftsvolkbienen keine Arbeit mehr, offene beschäftigt sie hingegen gut. Auch der Ableger profitiert von viel verdeckelter Brut: sie schlüpft innerhalb kurzer Zeit und verstärkt die Jungvölker.

❸ Geeignete Brutwaben schröpfe ich ausschließlich aus dem oberen Brutraum denn:

- geeignete Waben findet man dort schon bei der Kippkontrolle
- dort sind die helleren Waben, der Ableger startet mit sauberem Wabenwerk
- dort sind die schöneren Brutbretter. Der Drohnenrahmen (hängt an Position 2 im oberen Raum) veranlasst die Biene, mehr Arbeiterinnenbrut im oberen Raum anzulegen.

- so vermeide ich den Kontakt mit den übellaunigeren Flugbienen im unteren Raum.
- die als Ersatz für die geschröpfte Wabe gereichte Mittelwand ist besser oben – zwischen den anderen hellen Waben – aufgehoben.

❹ Schwach gebildete Brutwabenableger sind Räubereigefährdet. Die Lösung sind nicht etwa stärkere Ableger, sondern geschickte Anordnung der Waben: sitzt die Brutwabe an der Zargenwand, werden Wabe, Wand und darunterliegendes Flugloch auch bei kühlem Wetter bewacht (**Abb.8**). Mit mittigem Flugloch im hölzernen Fluglochkeil klappt das im Kaltbau nicht! Frisch gebildet und noch weisellos verteidigen sich Ableger nur mäßig, daher reiche ich kein Flüssigfutter. Je eine Futterwaben mit etwa 1,5 kg für die ersten 4 Wochen habe ich vor dem Aufsetzen des Honigraums aus zu gut mit Winterfutter versorgten Wirtschaftsvölkern geerntet und kühl gelagert. Verzichtbar sind Schied, Pollen- oder Wasserwabe, sowie die Anschaffung spezieller Ablegerkästen. Viele Begattungsableger lassen sich bequem in 4-er-Böden transportieren (vgl. Artikel Juni).

❺ Bleiben die Ableger am alten Stand stehen, fliegt eine unvorhersehbare Anzahl an

Fahrplan „Eine Wabe ergibt ein Volk“

Tag 0: Bildung eines Ein-Waben-Brutablegers

Von Mitte April bis Ende Juni bebauen und bestiften gute Wirtschaftsvölker den Drohnenahmen in nur drei Tagen. Ohne Honigverlust schröpfe ich aus solchen Völkern alle zwei bis drei Wochen je eine einzige gute Brutwabe und bilde aus ihr einen weiselosen Ableger **1**. Geeignete Brutwaben enthalten sehr viel verdeckelte Brut (mindestens $\frac{3}{4}$ je Wabenseite **2**), eine handtellergroße Fläche jüngster Brut und ansitzende Bienen (mindestens $\frac{1}{2}$ jeder Wabenseite). Ich schröpfe sie aus dem oberen Brutraum **3**. Unverzichtbar für einen gelungenen Start ist diese Wabenanordnung: Brutwabe direkt an eine Zargenwand, daneben eine Mittelwand, daneben eine Futterwabe **4**, gegen Rutschen fixiert mit Pinwandnadeln. Mindestens zwei km entfernt stelle ich die Ableger auf **5**. Den Schaumstoffstreifen am Flugloch öffne ich nur eine Bienenbreite dort, wo die Brutwabe hängt.



Optional an Tag 6: Kontrolle auf Nachschaffung

Nur wer unsicher ist, besichtigt jetzt ohne zu Schütteln die Brutwabe. Sind keine Nachschaffungszellen vorhanden, wurde die a) Königin mitgenommen oder es war b) keine jüngste Brut vorhanden. Bei a) lassen wie es ist. Und um weiseloses Wirtschaftsvolk kümmern. Bei b) Einhängen einer geeigneten Wabe mit jüngster Brut.



Optional an Tag 9: Austausch des Zuchtstoffes

Nur wer keine Königin aus der geschröpften Wabe wünscht, schüttelt jetzt die Brutwabe ab, bricht alle (!) Nachschaffungszellen, und gibt neuen Zuchtstoff. Z.B. in Form einer Wabe aus bravem Volk mit wenig jüngster Brut oder in drei belarvten Plastiknäpfchen.



Tag 28: Kontrolle der Jungvölker

War es in der letzten Woche sonnig und warm, ist die Jungkönigin jetzt in Eilage (sie kann aber auch bis zu 5 Wochen warten). Nun ist...
 ...die Königin leicht aufzuspüren, und gefahrlos zu zeichnen **6**.
 ...alle alte Brut geschlüpft, eventuell schon einzelne Zellen verdeckelter Arbeiterinnenbrut der Neuen da. Jeder fünfte Ableger ist weiselos.
 Diesen einfach zu einem anderen Jungvolk hängen **7**.
 ...der geeignete Zeitpunkt für eine Varroa-Sprühbehandlung mit Oxalsäure.
 ...wenn gewünscht die Rückwanderung nach Hause möglich.



Im Weiteren Jahreslauf alle 2-3 Wochen Jungvölker besuchen.

Flugloch weiter eng halten. Sind weniger als 2 kg Futter auf den Waben, füttern, am besten mit Sirup. Wenn vorige bereits genutzt, dann neue Mittelwand an das Brutnest hängen **8**.

Anfang August: fallen in dreitägiger Gemülldiagnose mehr als 5 Varroa täglich, Ameisensäurebehandlung nötig.

Anfang September: fällt mehr als 1 Varroa täglich (bei etwa jedem zweiten Jungvolk), dann Varroabehandlung mit Ameisensäure **9**. Achtung: Jungvölker sind aufgrund ihres hohen Brutstandes sehr empfindlich.

Hat der Imker Fütterungen, Mittelwandgaben und Varroabehandlung sinnvoll terminiert, erreichen die meisten Jungvölker bis Mitte Oktober problemlos eine gute Einwinterungsstärke. Wer Mitte Oktober doch zu schwach ist, wird erst jetzt vereinigt **10**. Auch böse Völker löse ich auf und meide zukünftig den dafür genutzten Paarungsplatz.

Wirtschaftsvölker steuern bis Ende Juni auf ihren Höchststand an Brut und Bienen zu. 2000 Stifte täglich wollen 3 Wochen später als Bienen beschäftigt sein. Arbeitslose Arbeiterinnen führen zügig zu Schwarmlust.

Der Bienen Werk

2 Stunden

nach Entnahme fühlen die Bienen sich weiselos. Sie beginnen mit der Verproviantierung jüngster Arbeiterinnenlarven. Aus jüngsten Eier können noch nach 6 Tagen Nachschaffungszellen begonnen werden.



Nach 10 bis 16 Tagen

schlüpfen Nachschaffungsköniginnen. Da der Ableger klein ist, geht kein Schwarm ab. Die überzähligen Königinnen werden von der Erstgeborenen getötet.



Nach 15 bis 21 Tagen

geht die Jungkönigin auf Hochzeitsflug. Sofort nach erfolgreicher Rückkehr beginnt die Eilage. Nach 21 Tagen ist das Jungvolk frei von verdeckelter Brut.

Nach

24 bis 30 Tagen zeigt erste verdeckelte Arbeiterinnenbrut ordnungsgemäße Begattung an. Nach frühestens 5, **spätestens 6 Wochen** schlüpfen die ersten Arbeiterinnen des neuen Volkes.

Schwach

gebildete Jungvölker wachsen bis **Mitte August** nur langsam, führen im **September** dann mehr Brutzellen als Wirtschaftsvölker. Der Imker muss beachten: Jungvölker sind keine kleinen Wirtschaftsvölker!



Bienen, besonders die ältere Fluglochwache, zurück ins Muttervolk, die Brutwabe verkühlt, der Ableger wird ausgeräumt. Leider fliegen sich die Bienen auch nicht neu ein, wenn sie in Kellerhaft saßen oder das Flugloch mit Stöckchen verändert wurde.

⑥ Frischgeschlüpft sind Königinnen sehr unruhig, schwer zu finden und fangen, und werden von ihren Bienen in die Beine gezwickt. Zudem gehen ca. 20% der Königinnen beim Hochzeitsflug verloren. Also lieber nach der Begattung bemalen. Begattet schreitet sie ruhig und mit inzwischen großem Hinterleib dick und zufrieden mitten im Brutnestbereich. Selbst wenn das Zeichnen nicht ganz sanft erfolgt, nehmen Königin und Bienen es jetzt nicht mehr so übel wie direkt nach dem Schlupf. Selbst verschreckte Königinnen können aufgrund ihrer Körperfülle jetzt nicht mehr wegfliegen, sondern höchstens zu Boden plumpsen. Auch den Markiergeruch nehmen die Hofstaatbienen nun nicht mehr so krumm, schließlich duftet die eierlegende Königin verführerisch intensiv.

⑦ Werden zwei Jungvölker wenige Wochen nach Bildung vereinigt, muss keine Königin geschützt werden. Aber Achtung, lassen Sie sich nicht täuschen: oft finden sich in so schwachen Jungvölkern zu Legebeginn der Jungkönigin mehrere Eier in jeder Brutzelle. Offenbar bereitete die noch geringe Bienenzahl der hochmotivierten Jungkönigin nicht ausreichend Brutzellen vor. Sie stiftet dann mehrfach in die gleiche. Anders als Stifte von Drohnenmütterchen sitzen Eier königlichen Ursprungs jedoch nie an den Zellwänden, sondern immer sauber auf dem Boden, auch wenn es mehrere sind. Wer unsicher ist, wartet einfach eine Woche ab, meist sind dann die Brutzellen verdeckelt und man erkennt ob es Arbeiterinnen- (flach verdeckelt) oder Drohnenbau (buckelig verdeckelt) ist. Drohnenbrütige Jungvölkchen werden bei gutem Wetter mehrere Dutzend Meter vom Stand entfernt ins Gras abgeschüttelt.

⑧ Werden alle Mittelwände gleichzeitig gegeben, verbiegen sich die unausgebaute in der sommerlichen Wärme. Zudem sollen Futterwabe oder Futterbehälter immer möglichst fluglochfern hängen, über viele leere dazwischen Mittelwände finden die Bienen bei Kälte das Futter nicht mehr.

⑨ Jungvölker sind keine kleinen Wirtschaftsvölker! Die Populationsentwicklung von Wirtschaftsvölkern und im aktuellen

Jahr gebildeten Jungvölkern zeigt völlig unterschiedliche Verläufe. Ab der Sommer Sonnenwende bauen erstere ab, Jungvölker legen richtig los. Jungvölker sind aufgrund ihres hohen Brutstandes im August besonders empfindlich gegenüber Ameisensäure und Thymol. Behandeln Sie Jungvölker gegen Varroa erst dann, wenn nötig! Da sie bei ihrer Erstellung mit Milch- oder Oxalsäure entmilbt wurden, ist eine schonende Kurzzeit-AS-Behandlung frühestens Mitte September (dann entstehen Winterbienen) angezeigt. Mehr Bienen, die nun kühlere Witterung und ein Futterkranz an der Oberkante der Rähmchen nun schützen die Brut vor AS-Schäden. Den korrekten Zeitpunkt verrät die Gemülldiagnose (vgl. Monatsbetrachtung Juli/August).

Zu viel Futter schadet ebenso wie zu wenig. Geben Sie nur dann 1-2 Liter Sirup, wenn der Futtervorrat auf den Waben unter 1 kg (Volk auf weniger als 5 Waben) oder unter 2 kg (größeres Volk) gesunken ist. Um zu wachsen, benötigen Jungvölker keinen kontinuierlichen Futterstrom. Besonders unkompliziert ist es, jeweils eine neue Futterwabe an den Völkchen-Rand zu hängen, sobald die alte zur Neige geht. So wächst Ihr Völkchen stetig in die Zarge hinein. Weil viel frisches Futter die Behandlungseffizienz stört, wird erst nach dieser Entmilbung bis Mitte Oktober voll aufgefüttert. Im warmen NRW genügen letztlich 6 gefüllte Zanderwaben (=12 kg fertiges Winterfutter in den Waben), 9 gefüllte Zanderwaben (=18 kg) im kühlen Süden und Norden Deutschlands. Bewährt hat sich eine breite Futtertasche aus Plastik aus der sich die Bienen auch noch bei wenigen Plusgraden gerne bedienen.

⑩ Bis jetzt, Mitte Oktober, sind die Jungvölker gewachsen. Zwei kleine Völker erzeugten dabei mit der „Kraft der zwei Königinnen“ von August bis Oktober insgesamt mehr Bienenmasse als ein starkes Jungvolk mit nur einer Königin. Wer jetzt noch keine 5000 Bienen zählt, wird jetzt durch einfaches Aufeinandersetzen vereinigt. Die dabei anfallenden überschüssigen Jungköniginnen lassen sich dabei zum Umweisseln der Wirtschaftsvölker nutzen. Im Oktober-November, so kurz vor der Einwinterung, ist eine harmonische Vereinigung von Völkern und Königinnenaustausch simpel, denn kaum ein Volk verfügt zu dieser Jahreszeit noch über offene Brut. Entfernt der Imker die Altkönigin, akzeptieren die Bienen alternativlos meist mit Handkuss die zugesetzte Neue. Entspre-

chend gering müssen die Schutzmaßnahmen für die Junge ausfallen.

Ablegerbildung für Professionelle – gezielte Auslese

Kompliziert scheint es für den zu werden, der nur Königinnen ausgewählter Herkünfte heranziehen möchte. Larven, Zellen, oder geschlüpfte Jungköniginnen werden von Ablegern nur sicher angenommen, wenn die eigene Brut verdeckelt und alle Nachschaffungszellen gebrochen sind. „Professionelle“ machen es noch diffiziler: von A wie Anbrüter über Belegstelle, Buckfast, Carnica, Cubitalindex...bis hin zu Vattervolk, Zuchtlatte und Zusetzkäfig...ganze Bücher sind gefüllt mit Methoden zur Königinnenzucht. Entsprechend hart prallen die Meinungen über „die richtige Technik“ oder „die richtige Biene“ aufeinander... fassungslos bäugt von den meisten Jungimkern – und vielen entmutigten Erfahrenen. Dabei kann es so einfach sein: Schon mit nur 6 Wirtschaftsvölkern kann jeder unter sparsamstem Einsatz von Material (=Geld) und Zeit (=Geld) aus den geschöpften Brutbrettern ein starkes Pflegevolk erstellen, darin gesunde Königinnen aufziehen lassen und sie dann in bis zu 20 Begattungsvölkchen aufteilen. Im Vergleich zu einfachen Brutwabenablegern entstehen aus der gleichen Menge an Brut und Bienen doppelt so viele Jungvölker. Ist auch nur ein geeignetes (=sanftmütiges) Volk am Stand, kann von ihm nachgezogen werden. Wie die Königinnenaufzucht und Ablegerbildung in einem Rutsch am besten noch im imkerlichen Team klappt, erfahren Sie im Extraartikel in diesem Heft „Völkervermehrung im Team“.

Checkliste: DAS können Sie sich im Mai schenken!

- Zuchtstoff-Gewinnung mit Bogenschnitt, künstlichen Stecksystemen, gesperrter Königin etc.. Das ist umständlich oder teuer. Wer sich mit dem Umsetzen kleinster Larven schwer tut kann a) seine Frau, Kinder oder Enkel einspannen, b) die „Strumpfhosentechnik“ anwenden: Brut passender Größe aus einer Wabe mit sanftem handwarmem Wasserstrahl ausspülen. Dabei ein Stück schwarzer Damenfeinstrumpfhose als Auffangsieb verwenden. Nun sind die Larven leicht zu erkennen und umzusetzen.
- Weiselnapfchen selbst gießen, putzen, auslecken lassen oder feucht umlarven.

Diese Maßnahmen sind für die Annahmquote unbedeutend.

- Brutlose Waben suchen, hochhängen, Anbrüter, Starter, Finisher. Entweiseln eines Wirtschaftsvolkes vor Trachtende. Pflegevölker lassen sich schonender und einfacher bilden.
- Aufstecken geöffneter Verschulkäfige auf frisch belarvte Zellen um Verbau zu mindern. Es entstehen winzige Königinnen durch schlechte Pflege.
- Endpflege im Brutschrank. Niemand kann es besser als die Bienen.
- Der Ablegergröße „angepasste“ oder spezielle Paarungskästen verwenden. Lohnender Einsatz nur für Vermehrungsbetriebe. Im Baum gibt's auch keinen Schied. Wer Begattungsvölkchen im Standmaß bildet, hat keine Spezial-Waben zu entsorgen oder nutzloses Gerümpel.
- Drohnenvölker für eigene Begattung am Stand halten. Das sind Varroa-Fabriken. Gesunde Männer gibt es überall!
- Biometrische Daten bei Bienen erfassen. Für die Volksentwicklung so unbedeutend wie Beuten- oder Rähmchenmaß.
- Rückstände, Resistenzen. Jungvölker werden nur mit organischen Säuren behandelt!
- Zuchtfortschritte an eine („reine“) Rasse knüpfen. Gekörtes Material zum Einsatz in jedem Ableger propagieren. Erfolge in der Standbegattung ausschließlich der Partizipation an „leistungsgeprüften“ Königinnen zuschreiben. All dies ist



Abb. 08 - So klein bleibt das Flugloch bis zum Oktober! Dann werden auch die sehr kleinen Jungvölker zwischen Wirtschaftsvölkern nicht beräubert.

unbewiesen und unglaublich, betrachtet man die „Sicherheit“ von Belegstellen, mangelnde Qualität vieler Zuchtköniginnen und Variabilität in unselektierten Populationen. Wer bei ausreichender Völkerzahl hart ausliest auf 1. Sanftmut (=kein Stich pro Jahr), 2. Schwarmlust (Nulltoleranz) und 3. Honigertrag, erhält Bienen wie ich: Manchen „Rotarsch“, Abstammung unbekannt und

trotzdem erste Sahne!

- Aus Angst um Gesichtsverlust Unverständliches nicht kritisch hinterfragen! Seien sie unbequem! Nur das bringt uns weiter!

Dr. Pia Aumeier
Emscher Str. 3
44791 Bochum
e-Mail: Pia.Aumeier@rub.de

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

SONDERAKTION!
RÜHRSTAB V4A 100
Komfortables u. gleichmäßiges Honigrühren

53,80 €

- Das Original - strömungstechnisch exakt vermessen
- mischt ohne Luftzug
- passend für Bohrmaschinen
- hochglanzveredelt
- TÜV-geprüft, prämiert
- Gratisbrochure anfordern

APIRECORD • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 091 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Verkaufe aus diesjähriger Carnica-Zucht entwicklungs-, leistungsstark und sanftmütig

Königinnen F1 von handbes., nach Leistung ausgelesenen Zuchtmüttern; gez., inkl. Versandkäfig

unbegattet	7,50 €
standbeg.	18,00 €
belegst.begattet	24,00 €

Mengen-/Preisstaffelung
zzgl. Versandkosten

Imkerei Familie Kümmerer
Schwanenstrasse 34
74523 Schwäbisch Hall / Veinau
Tel.: 0791/3179; Fax: 0791/4993565

BayWa

**Alles für Bienen.
Imkerei-Bedarf
gesucht?**

Ihre Profis helfen.

BayWa AG, Baustoffe
Münsinger Straße 5
89584 Ehingen
Ihre Ansprechpartnerin:
Gisela Wiedmann
Telefon 07391 7044 - 16
www.baywa.de



Einführungskurs in die Imkerei mit 75 Kursteilnehmern

Schon seit Jahren arbeiten der Bezirksbienenzuchtverein Alb-Lautertal e.V., der Bezirksimkerverein Alb Lonetal e. V. und der Bienenzüchterverein Geislingen Steige und Umgebung e. V. in der Anfängerschulung eng zusammen.

Nun hat der Bezirksbienenzuchtverein Alb-Lautertal mit Sitz in Donzdorf bei der Ausschreibung des Kurses einen neuen Weg beschritten: die gemeinsame Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Donzdorf angeboten. Sie umfasst ein zweitägiges theoretisches Einführungsseminar und 6 praktische Einweisungen direkt am Bienenvolk. Nicht zuletzt durch das Angebot im Programm der Volkshochschule wurde eine Resonanz erreicht, mit der im Vorfeld niemand gerechnet hatte. Insgesamt 75 Teilnehmer schrieben sich ein.

Jeder Teilnehmer wird am Ende des Kurses ein Bienenvolk (ohne Beute) erhalten. Der theoretische Teil fand am 4. und 11. Februar 2017 in den Räumen des Donzdorfer Rechberg-Gymnasiums statt. Referent war der 1. Vorsitzende der Härtsfelder Imkerschule, Imkermeister Gerhard Moll. Seine große Erfahrung konnte die theoretischen Tage lebendig und für alle Teilnehmer verständlich werden lassen. Hochkonzentriert und mit großer Aufmerksamkeit wurden seine in Wort und Bild vorgebrachten Ausführungen verfolgt. An beiden Terminen des Theorieteils war der Doppelklassenraum des Rechberg-Gymnasiums bis auf den letzten Platz besetzt. Manche Frage an den Referenten verriet ein erstaunliches Vorwissen, das eine vorherige, intensive Beschäftigung mit dem Thema erkennen ließ.

Für Verpflegung in den Pausen sorgten die Mitglieder des BV Alb-Lautertal e.V. Die praktischen Einweisungen werden in Böhmekirch und Donzdorf direkt am Bienenvolk erfolgen.

Initiatoren des Kurses:
Bezirksbienenzuchtverein Alb-Lautertal e. V.:
Roland Gaugele, Sommerhalde 9,
73072 Donzdorf
Tel. 07162-27272
roland.gaugele@t-online.de



Aufmerksam verfolgen die Kursteilnehmer die Ausführungen von Imkermeister Gerhard Moll.

Bezirksimkerverein Alb-Lonetal e. V.
Andreas Rudolf, Reutestraße 31, 89173
Lonsee
Tel. 07336-6732
www.alblonetalimker@web.de
Bienenzüchterverein Geislingen Steige und
Umgebung e.V., Hans Zehrer, Am Viehweg
4/1
73337 Bad Überkingen-Hausen
Tel. 07334-3280
sh.zehrer@t-online.de

Fotos: Dr. Uwe Wacker.
Theoretische Einführung in die Imkerei in
den Räumen des Rechberg-Gymnasiums
Donzdorf.



Geschützter Außenbereich: Kein Bienenhaus statt Sommerhäuschen

Es besteht kein Anspruch auf Erteilung einer Genehmigung zur Nutzungsänderung von einem Sommerhäuschen im Außenbereich in ein imkerliches Wirtschaftsgebäude, wenn dieses nicht nur der reinen Unterbringung von Bienenstöcken dient.

Soweit darin Zusatzeinrichtungen wie Toilette, Innen- und Außenlager sowie ein Schleuderraum enthalten sind, ist das nicht von der Privilegierung nach dem Baugesetzbuch erfasst. Das geht aus einem Beschluss des Verwaltungsgerichtshof München vom 4. Oktober 2016 hervor (AZ: 9 ZB 14.2172).

Die Klägerin wollte in ihrem Sommerhäuschen mit den Grundmaßen 10,30 auf 7,11 Metern und einer Höhe zwischen 2,65 und

3,45 Metern zur Freizeitbeschäftigung 12 Bienenvölker halten und beantragte deshalb eine Genehmigung zur Nutzungsänderung. Diese wurde ihr von der Behörde verweigert, weshalb die Klägerin vor Gericht zog.

Ihre Klage hatte keinen Erfolg. Zwar könnten Bienenhäuser im Außenbereich nach dem Baugesetzbuch grundsätzlich privilegiert sein, auch soweit eine berufsmäßige Imkerei nicht vorliege, die automatisch zu einer Privilegierung führe, so das Gericht. Dann aber seien Vorhaben auf das Erforderliche zu beschränken, mithin auf bauliche Anlagen, die der unmittelbaren Unterbringung von Bienen dienen, nicht aber auf Zusatzeinrichtungen oder gar Wohnhäuser.

Im konkreten Fall diene das beantragte

Bienenhaus gerade nicht der reinen Unterbringung von Bienenstöcken. Dafür sei das Haus der Klägerin zu groß. Die im Haus enthaltenen Zusatzeinrichtungen gingen auch über das Erforderliche hinaus. Eine landwirtschaftliche Betätigung und ein diesbezüglich privilegierter Betrieb liegen bei der von der Klägerin zur Freizeitbeschäftigung geplanten Aufstellung von 12 Bienenvölkern nicht vor. Auch auf Bestandsschutz könne sie sich nicht berufen, dieser sei keine Grundlage für einen Zulassungsanspruch.

Raphaela Weber
Hagellocher Weg 40
72070 Tübingen
Telefon 0 70 71/4 91 23

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER · GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de
LAGERVERKAUF!

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	Propolis Gel. Royale
70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		Haarausfall? Glatze?
50 kg je 14,35	13,75		Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de

Es gibt noch echte Handarbeit

vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand

Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €

10 er DN Beuten ab 83 €

Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €

Heroldbeute ab 118 €

Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden

Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte

Großes Warenlager mit Ausstellung

Anfänger Komplettpakete

Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.

Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf

Frühjahrsversammlung beim Besigheimer Imkerverein

Wolfgang Mallin zum neuen ersten Vereinsvorsitzenden gewählt

Am vergangenen Samstag (12.02.17) veranstaltete der Bezirksverein für Bienenzucht Besigheim e.V. seine traditionelle Frühjahrsversammlung mit Vorstands- und Ausschusswahlen.

Vereinsvorsitzender Erich Schilling durfte hierbei über 60 Mitglieder und Gäste begrüßen. Wie traditionell bei jedem Stammtisch berichtet Schilling zu den aktuell anstehenden Arbeiten wie z.B. das Säubern der Bienenbeuten, der Wohnungen unserer Honigbienen.

Anschließend folgten die Neuwahlen der Vereinsvorsitzenden und des Vereinsausschusses. Unter dem Bedauern aller Mitglieder legte Erich Schilling nach 16 Jahren das Amt des ersten Vereinsvorsitzenden nieder. Bei der Übernahme des Vereinsvorsitz im Jahre 2001 hatte der Verein ca. 65 Mitglieder. Bis heute ist die Mitgliederzahl auf 121 angestiegen. Unter dem Vorsitz von Erich Schilling wurde die alle 2 Jahre stattfindende Jungimkerschulung eingeführt.

Auch im Besigheimer Imkerverein erlebte die Imkerei in den letzten Jahren eine Re-

naissance. Besonders wichtig sind auch die unter Erich Schilling eingeführten regelmäßigen Stammtische mit Infos zu den jeweils aktuell anstehenden imkerlichen Arbeiten, denn der Lernprozess beim Imkern wird nie abgeschlossen. Z.B. ist seit ca. 1984 die Varroamilbe auch in Besigheim und Umgebung vorhanden und bedarf daher besonderer imkerlicher Behandlung und die wichtige Ablegerbildung ist das Rückrad einer gesunden Imkerei.

Anschließend referierte Dorothea Pulli als Kassiererin über die Finanzen des Vereins. Es bleibt festzuhalten, dass der Verein auf wirtschaftlich gesunden Beinen steht.

Christof Köhler leitete die Wahlen der Vorstandsschaft. Er dankte Erich Schilling für die vergangenen 16 Jahren und hob besonders sein hohes Engagement im Verein hervor. Schön wäre es, wenn er seine jahreszeitlich passenden Gedichte weiterhin vortragen würde.

In den Vereinsvorstand gewählt wurden Wolfgang Mallin (1. Vorsitzender) und Walter Müller (2. Vorsitzender). In den Ver-

einssausschuss gewählt wurden Bettina Mallin (Schriftführerin), Dorothea Pulli (Kassiererin) und als Beisitzer Erich Schilling, Bernd Leutert, Petra Wink, Patrick Schweizer, Walter Strenger und Thomas Pulli.

Als Kassenprüfer gewählt wurden Ricardo Kunze von Bischoffshausen, Gustav Sakelari-Colmant und Hermann Schulz. Ein schöner und farbenprächtiger Bilder- und Videovortrag von Petra Wink über ihre Reise in den brasilianischen Amazonas rundete den Abend ab.

Wer Interesse am Besigheimer Imkerverein hat, darf sich gerne mit Wolfgang Mallin (vorstand@bv-besigheim.de) oder Dorothea und Thomas Pulli (kasse@bv-besigheim.de) in Verbindung setzen.

Weitere Infos gibt es unter www.bv-besigheim.de.

Wolfgang Mallin
vorstand@bv-besigheim.de



Sitzend: Rechts der bisherige 1. Vorsitzende Erich Schilling und sein Nachfolger Wolfgang Mallin. Stehend von links die Ausschussmitglieder Petra Wink, Bettina Mallin, Bernd Leutert, Thomas Pulli, Dorothea Pulli und Walter Müller (2. Vorsitzender).



DR. DR. HELMUT HORN / Obmann für Honig/Honigmarkt

Bericht über den Honigmarkt und die Honigernte 2016

Das Bienenjahr 2016 war in Baden-Württemberg aus imkerlicher Sicht eher ein mäßiges bis mittleres Honigjahr. Die Angaben bezüglich des durchschnittlichen Honigertrags der Völker sind wie im Vorjahr etwas widersprüchlich. Die Durchschnittserträge liegen bei etwa 20 kg / Volk.

In vielen Regionen ist die Blüentracht wie im Trachtjahr 2015 wegen des nass-kalten Frühjahrs nahezu vollständig ausgefallen. Bei Wanderung mit den Völkern auf die Schwäbische Alb konnte verspätet noch eine mäßige bis mittlere Ernte aus der Raps- oder Blüentracht eingefahren werden.

Das verregnete Frühjahr hatte auch Einfluss auf die Volkentwicklung, es fehlte ein Brutsatz, so dass viele Völker erst relativ spät trachtreif wurden. Größere Mengen aus der Lindentracht konnten ebenfalls nicht geerntet werden. Es ist bekannt, dass die Linde eine ausgezeichnete Nektar- und/oder Honigtautracht liefern kann, dies setzt jedoch eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit voraus, was in manchen Regionen jedoch durchaus gegeben war.

Schon Ende Mai setzte die Waldtracht im Schwäbischen Wald und im mittleren Schwarzwald verstärkt ein. Es handelte es sich dabei zunächst vorwiegend um Fichtentracht von der Lecanie, später konnte in einigen Regionen des Schwarzwaldes noch Weißstannentracht genutzt werden. Es gab jedoch keine nennenswerten Probleme mit Melezitosehonigen. Nach Rücksprache mit vielen Imkern war die Trachtsituation sehr unterschiedlich. In relativ eng begrenzten Trachtarealen konnten ergiebige Mengen an Wald- und Weißstannenhonigen geschleudert werden, während von anderen Völkern im gleichen Trachtgebiet keine oder nur geringe Honigmengen geerntet werden konnten.

Die zur Untersuchung an das Labor der Landesanstalt für Bienenkunde eingesandten Honigproben waren wie in den Vorjahren von guter Qualität. Die meisten Qualitätsprobleme bildeten

wie in den Vorjahren überhöhte Wassergehalte und verringerte Invertaseaktivitäten. Die restlichen Beanstandungen betrafen falsche Angabe des MHD, überhöhte HMF-Gehalte, Unterschreitung des Mindestgewichtes oder unzutreffende Sortenangabe.

Die Probleme bezüglich überhöhter Wassergehalte traten wie in den Vorjahren mehrheitlich bei Frühjahrsblüthenhonigen auf.

Die „mäßigen“ bis „mittleren“ Honigernten der letzten Jahre haben bewirkt, dass viele Honiglager in Baden-Württemberg inzwischen etwas abgebaut werden konnten. Dies hat auch dazu beigetragen, dass die Honigpreise stabil geblieben, bzw. sogar leicht angestiegen sind. Somit können sich „mäßige oder mittlere Honigjahre“ auch preis- und marktstabilisierend auswirken.

Honigprämierungen

Im Jahr 2016 wurde im Auftrag des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. eine Honigprämierung durchgeführt. Es wurden 141 Honigproben eingesandt. Die Qualität der Honige war wie in den Vorjahren sehr gut, der durchschnittliche Wassergehalt aller Proben lag bei 15,8 %, die Invertaseaktivität lag im Mittel bei 126,8 Units/kg Honig. Insgesamt sind nur 6 Honige (4,3%) aus der Wertung herausgefallen.

Kontrolle der Zeichennutzer „QZ Baden-Württemberg“, Produktbereich Honig

Gemäß der Vereinbarung der beiden Imkerverbände Baden-Württembergs mit dem MLR, der MBW und der Landesanstalt für Bienenkunde wurden 3 neutrale Kontrollen des „QZ für Honig“ im Gebiet des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. sowie zwei Kontrollen für den Landesverband Badischer Imker e.V. durchgeführt. Alle Honigproben entsprachen den Qualitätsrichtlinien des DIB und genügten somit wie in den Vorjahren natürlich auch den Anforderungen für die Verwendung des Qualitätszeichens Baden-Württemberg.



Rot-braun gepuderte Fichtenrindenläuse an einem Fichtenzweig. Foto: K.Nowotnick

Honigmarktkontrolle

Im Rahmen der Honigmarktkontrolle wurden im Jahr 2016 insgesamt 72 Honigproben aus Württemberg vom DIB zur Kontrolle abgerufen und an der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim untersucht. Es gab wie in den Vorjahren nur wenige Beanstandungen, was für die sehr gute Qualität des einheimisch erzeugten Honigs spricht. Alle untersuchten Proben erfüllten jedoch die in den lebensmittelrechtlichen Vorschriften festgesetzten Kriterien. Im Vergleich zum Vorjahr war die Zahl der Beanstandungen leicht verringert.

Honigschulungen

Im Jahr 2016 wurden im Auftrag des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. fünf ganztägige Honigschulungen durchgeführt. Darüber hinaus wurde bei zahlreichen Imkerveranstaltungen über das Thema „Honig“ referiert.

Dr.Dr. Helmut Horn

e-Mail:

Helmut.Horn@uni-hohenheim.de

Crithidia mellificae und Lotmaria passim

Urtierchen (Protozoen), die in einem möglichen Zusammenhang mit dem Zusammenbruch von Bienenvölkern stehen



© top84 - Fotolia.com

Crithidien sind eine Gattung von einzelligen Flagellaten (Geißeltierchen), die ausschließlich Arthropoden (Gliederfüßler) und überwiegend Insekten parasitieren. Sie werden von Wirt zu Wirt durch Zysten in infektiösem Kot übertragen. Die Parasiten entwickeln sich im Verdauungstrakt und greifen die Auskleidung des Magen-Darm-Trakts an.

Crithidien sind nicht sehr wirtsspezifisch und können somit eine ganze Reihe von Wirten befallen. Am besten erforscht ist *Crithidia bombi*, der als Parasit, die Hummeln befällt und die Fruchtbarkeit der Hummelkönigin negativ beeinflusst. Befallene Hummeln, die zur Bestäubungstätigkeit in Gewächshäusern eingesetzt werden, verlieren ihre Fähigkeit, Blüten mit Nektar von solchen ohne Nektar zu unterscheiden und verhungern.

C. Bombi können, wenn die Hummeln aus dem Gewächshaus entweichen, als Nebenvirt auch auf Wildbienen übertragen werden (<https://en.wikipedia.org/wiki/Crithidia>; Zugang 23.12.2016).

Crithidia mellificae ist ein Parasit, der als Hauptwirt die Honigbiene befällt. Er wurde zuerst 1967 in Australien beschrieben. Inzwischen wurde *Crithidia mellificae* in Asien (China, Japan), USA und Europa, insbesondere Belgien, Frankreich, Spanien, Italien und der Schweiz nachgewiesen (Cersini et al. 2015). Nach Untersuchungen in Spanien spielt die Kombination von *No-*

sema ceranae und *Crithidia mellificae* eine bedeutende Rolle beim Zusammenbruch von Bienenvölkern, die womöglich noch bedeutender ist als die Varroamilbe (Cepero et al. 2014).

Nach Untersuchungen aus Belgien wirken sich Befall mit *Varroa*, *Nosema ceranae* und *Crithidia mellificae* auf die Sterblichkeit der Völker im Winter und die Kombination von *Nosema ceranae* und *Crithidia mellificae* insbesondere auf die Sterblichkeit am Ende des Winters aus (Ravoet et al. 2013). Unlängst wurde *Lotmaria passim* als ein mit *Crithidia mellificae* verwandtes Trypanosomatid identifiziert (Schwarz et al. 2015; Ravoet et al. 2015). In früherer Forschung hieß *Lotmaria passim* „*Crithidia mellificae* strain SF“. Wie es scheint, war früher eine Unterscheidung zwischen *Lotmaria passim* und *Crithidia mellificae* nicht möglich und gelang erst neuerdings durch gentechnologische Analysen.

Lotmaria passim spielt in Europa eine größere Rolle als *Crithidia mellificae*, wie eine Studie aus Serbien zeigt (Stevanovic et al. 2016) und es scheint, dass wohl auch bei früheren Untersuchungen *Lotmaria passim* gemeint war.

Bedauerlicherweise stehen die Forschungen zu *Lotmaria passim* noch am Anfang und es bleiben viele Fragen zur Bedeutung des Parasiten offen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Studien bald stattfinden werden.

Literatur

- Cepero A, Ravoet J, Gómez-Moracho T, Bernal JL, Del Nozal MJ, Bartolomé C, Maside X, Meana A, González-Porto AV, de Graaf DC, Martín-Hernández R, Higes M. Holistic screening of collapsing honey bee colonies in Spain: a case study. *BMC Res Notes* 2014; 7: 649
- Cersini A, Antognetti V, Conti R, Velletrani F, Formato G. First PCR isolation of *Crithidia mellificae* (Euglenozoa: Trypanosomatidae) in *Apis mellifera* (Hymenoptera: Apidae) in Italy. *Fragmenta entomologica* 2015; 47: 45-9
- Ravoet J, Maharramov J, Meeus I, De Smet L, Wenseleers T, Smagge G, de Graaf DC. Comprehensive bee pathogen screening in Belgium reveals *Crithidia mellificae* as a new contributory factor to winter mortality. *PLoS One* 2013; 8: e72443
- Ravoet J, Schwarz RS, Descamps T, Yañez O, Tozkar CO, Martín-Hernández R, Bartolomé C, De Smet L, Higes M, Wenseleers T, Schmid-Hempel R, Neumann P, Kadowaki T, Evans JD, de Graaf DC. Differential diagnosis of the honey bee trypanosomatids *Crithidia mellificae* and *Lotmaria passim*. *J Invertebr Pathol* 2015; 130: 21-7
- Schwarz RS, Bauchan GR, Murphy CA, Ravoet J, de Graaf DC, Evans JD. Characterization of two species of trypanosomatidae from the honey bee *Apis mellifera*: *Crithidia mellificae* Langridge and McGhee, and *Lotmaria passim* n. gen., n. sp. *J Eukaryot Microbiol* 2015; 62: 567-83
- Stevanovic J, Schwarz RS, Vejnovic B, Evans JD, Irwin RE, Glavinic U, Stanimirovic Z. Species-specific diagnostics of *Apis mellifera* trypanosomatids: A nine-year survey (2007-2015) for trypanosomatids and microsporidians in Serbian honey bees. *J Invertebr Pathol* 2016; 139: 6-11

Prof. Dr. med. Karsten Münstedt
Krokelstraße 43, 35435 Wettenberg

Dr. med. vet. Sven Hoffmann
Feldstraße, D-35094 Lahntal-Caldern



Programmorschau

für den Zeitraum Mai 2017

Montag, 1. Mai

ARD-alpha, 14.30 Uhr

Im Bann der Jahreszeiten: Frühling

Im Mai erreicht der Frühling mit der Blütezeit seinen langersehnten Höhepunkt. Der Obstbauer Jörg Geiger hofft auf beständiges und gutes Wetter für seine Apfelblüten und auf eine erfolgreiche Bestäubung durch die benachbarten Bienenvölker des Imkers Norbert Poeplau.

Mittwoch, 3. Mai

Bayerisches Fernsehen, 10.30 Uhr

Geheimnisvoller Garten – Frühlings-erwachen

Die Natur spart nicht, sie prasst mit Farben und Formen, insbesondere im Garten ist sie geradezu verschwenderisch. Doch wirklich verschwendet wird nichts, in der Natur wird alles verwertet. Und wenn es sich nur um ein leeres Schneckenhäuschen handelt, für das sich eine seltene Mauerbiene interessiert, die das Gehäuse als Kinderstube für ihre Bienenlarve ausbaut.

Donnerstag, 4. Mai

WDR Fernsehen, 14.30 Uhr

Frühling

Streifzüge durch Baden-Württemberg

Frühling im Land, das bedeutet blühende Krokusfelder im Schwarzwald, Mandelblüte an der Weinstraße, frühmorgendliches Vogelzwitschern, laue Winde und ein würziger Blütenduft in der Nase. Auf den Streuobstwiesen des Landes sind die Bienen fleißig bei der Honigproduktion.

Sonntag, 7. Mai

ARD-alpha, 9.45 Uhr

Anna und die Haustiere

Biene

Ohne Bienen wäre alles halb so bunt. Sie sind die Bestäuber der meisten Pflanzen. Ohne Bienen würde kein Obstbaum Früchte tragen und sich keine Blume vermehren. Den aus Blüten eingesammelten

Pollen und Nektar transportieren die Bienen nach Hause in ihren Stock, wo er in Waben zu Honig heranreift. Echter Bienenhonig ist eine Delikatesse und sehr gesund. Bisher stellten die Imker ihre Bienenstöcke außerhalb der Städte auf. In den letzten Jahren findet man aber mehr und mehr Menschen, die Bienen auf dem Balkon, im Stadtgarten oder auf einer Terrasse halten. Einer von ihnen ist Thomas. Tierreporterin Anna besucht ihn und seine knapp 200.000 Bienen auf dem Dach eines Theaters.

Mit Schutzanzug, Smoker und Stockmeißel wirft Anna einen tiefen Blick in den Bienenstock. Thomas zeigt ihr, wie sie Honigwaben von Brutwaben unterscheiden kann und wo man nach Schädlingen suchen muss. Den leckeren Honig darf sie natürlich auch probieren. Und sogar kurz mit einem Bienenmännchen, einer Drohne, kuscheln.

Donnerstag, 11. Mai

Bayerisches Fernsehen, 10.30 Uhr

Wildes Bayern - Der Nationalpark Bayerischer Wald

Mit Beginn des Sommers bevölkern unzählige Schmetterlinge, Käfer und Bienen die blühenden Hänge.

Freitag, 12. Mai

3sart, 16.55 Uhr

Schneller als das Auge

Im Reich der Superzeitlupe Eine Welt, wie wir sie noch nie gesehen haben: Wie sieht es eigentlich im Detail aus, wenn ein Feuer sich rasend schnell ausbreitet, eine Biene fliegt oder eine Seifenblase zerplatzt?

Montag, 15. Mai

arte, 17.40 Uhr

Auf den Dächern der Stadt: Paris

Auf dem berühmten Glasdach des Grand Palais haben Bienen mitten in der französischen Hauptstadt eine Heimat gefunden. Verantwortlich hierfür ist Imker Nicolas.

Rund 100 Bienenstöcke hat er auf dem Grand Palais aufgestellt.

Dienstag, 16. Mai

3sat, 22.00 Uhr

Faszination Wissen

Insektensterben – Auf der Wiese wird es still

Weltweit warnen Wissenschaftler vor einem dramatischen Insektensterben. Betroffen sind vor allem Fluginsekten wie Wild- und Honigbienen sowie Schmetterlinge. Das Team von "Faszination Wissen" befasst sich mit den Folgen des Insektensterbens.

Mittwoch, 17. Mai

arte, 5.50 Uhr

Insekten, Superhelden auf sechs Beinen Viele Menschen sehen Insekten nur als lästige Krabbeltiere. Doch Ameisen landen nie im Stau. Der Asiatische Marienkäfer hat das leistungsfähigste Immunsystem der Welt. Die Leichtbaustruktur eines Käferflügels inspiriert Architekten zu neuen Bauwerken, und flüssige Seide könnte schon bald die Medizintechnik revolutionieren. Die spannende Dokumentation zeigt, wie diese kleinen Genies helfen können, einige der größten Probleme der Menschheit zu lösen – von der Entwicklung neuer Biomaterialien bis zum Kampf gegen Verkehrsprobleme und der Erforschung besserer Antibiotika.

Sonntag, 21. Mai

ZDF, 19.30 Uhr

Terra X

Fantastische Phänomene

Teil 2: Bausteine des Lebens

Erstaunliches entsteht, wenn die Lebewesen selbst zu Architekten werden und die Bausteine des Lebens auf vielfältige Weise nutzen. Als besonders effizient haben sich dabei die Fähigkeiten der Bienen erwiesen. Das Sechseck der Wabe ist unter all den Formen, die sich ohne Zwischenraum zusammenfügen lassen, nachweislich diejenige, deren Herstellung am wenigsten Energie kostet.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Sibirische Fetthenne (*Sedum kamtschaticum* Syn. *Phedimus kamtschaticus*) Kamtschatka-Fetthenne



Dickblattgewächse (*Crassulaceae*)

Herkunft: Ostsibirien, Nordchina, Japan

Wuchs: halbbimmgrüne Staude mit Polster bildenden Trieben, 10 – 30 cm hoch wachsend, mit eiförmigen, fleischigen, an der Spitze grob gezähnten Blättern

Blüten: goldgelb bis orangefarben, vierzählig, sternförmig, am Ende von Seitentrieben in runden Trugdolden

Pollenhöschenfarbe: zitronengelb

Nektarwert: gut

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Zierpflanze für Steingärten und als Bodendecker auf sandig-kiesigen, trockenen bis frischen Böden an sonnigen Plätzen. Vermehrung durch Aussaat oder Teilen.

Unter weiteren gelb blühenden Arten: Scharfe F., Mauerpfeffer (*S. acre*)

Pollen von Sibirischer Fetthenne

(*Sedum kamtschaticum* Syn. *Phedimus kamtschaticus*)

Form: rundlich, in Äquatorial-Lage oval

Oberfläche: sehr kurze dünne Stacheln

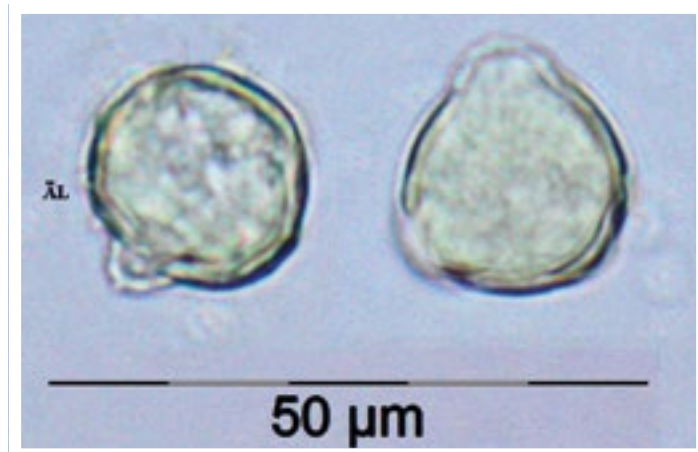
Maße: ca. 31 – 37 µm

Gemessene Größe: 32 x 37 µm

Anzahl Keimstellen: 3-4

Lage des Pollen im Foto: Pol-Lage (oben) Äquatorial-Lage (unten)

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Mittwoch, 17. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus »Zum Kellerhaus« in Aalen-Oberalfingen. Thema: Rückstände im Bienenwachs - Umgang mit Bienenwachs. Referent: Dr. Klaus Wallner (Landesanstalt für Bienenkunde).

Albstadt-Ebingen

Am Mittwoch, 10. Mai, 18:00 Uhr, Praxistermin mit Remigius Binder. Treffpunkt: Bienenstand von Frank Wagner (In Verlängerung der Lauterbachstraße in 72459 Albstadt-Lautlingen). Thema: Frühjahrsdurchsicht.

Alb-Lonetal

Am Freitag, 12. Mai, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus "Gesunde Luft" in Reutti.

Altensteig

Am Samstag, 6. Mai, 17:00 Uhr, Praktische Demonstration am Lehrbienenstand. Themen: Schwarmkontrollen, Erweiterung, Einsatz des Baurahmens, Schröpfen, Königinnenaufzucht und Ablegerbildung. Um 20:00 Uhr Hauptversammlung im Gasthaus „Anker“ in Simmersfeld.

Backnang

Am Sonntag, 28. Mai, 9:30 Uhr, Traditionelle Waldbegehung am Wanderparkplatz bei Sechselberg/Fautspach. Geodaten: 48° 56' 47,8" N 9° 33' 45,4" E Versuch einer Prognose zur Waldtracht 2017, Leitung: Manfred Riedel.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 7. Mai, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Waldbegehung mit Waldtrachtprognose. Am Donnerstag, 25. Mai, Imkerfest am Lehrbienenstand. Das Fest beginnt um 10:00 Uhr mit einem Gottesdienst, danach beginnt der Festbetrieb.

Bad Waldsee

Am Montag, 8. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Rad" in Bad Waldsee/Mittelurbach. Thema: Es honigt - mit oder ohne Absperrgitter imkern. Termine der schlüpfreifen Weiselzellenabgabe: 13.5., 20.5., 27.5., 3.6. jeweils um

13:00 Uhr am Vereinsstand. Bestellungen hierzu bei A. Lorinser, Tel. (07524) 5708.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 2. Mai, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim "Spielvereinigung" in Binsdorf. Vortrag: „Die für die Imker wichtigsten Honigtauerzeuger, Waldtracht und seine Vorhersage“, Referent: Hubertus Jörg.

Am Dienstag, 9. Mai, 18:00 Uhr, Imkerkurs beim Lehrbienenstand Heselwangen. Thema: Schwarmkontrolle/Vermehrung. Am Dienstag, 30. Mai, 18:00 Uhr, Imkerkurs beim Lehrbienenstand Heselwangen. Thema: Schwarmkontrolle/Vermehrung.

Besigheim

Am Mittwoch, 17. Mai 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Herstellung von Met. <http://bv-besigheim.de>

Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 13. Mai, 14:00 Uhr, Monatsversammlung bei Zuchtobmann Hanspeter Milz, Rißhöfer Weg 19, 88447 Wartenhausen. Thema: Ablegerbildung und Schwarmkontrolle in Theorie und Praxis: Sammelbrutableger, Brutableger, Kunstschwarm, Zellen verschulen, Königinnen zeichnen. Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung. Futtermittelbestellung.

Blaubeuren

Am Freitag, 19. Mai, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Bräustüble" in Blaubeuren/Sonderbuch.

Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 9. Mai, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382 371. Thema des Abends: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neuimker. Referenten: Winfried Zilian und ein weiterer Imker des Vereins. Am Dienstag, 9. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382

371. Thema des Abends: Königinnenzucht mit Ablegerbildung. Referent: Hermann Buck, Schafhausen. URL: <http://www.imker-sifi-bb.de>

Bopfingen

Am Sonntag, 7. Mai, 9:30 Uhr, 3. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Ablegerbildung; Referent: B. Humpf. Am Sonntag, 21. Mai, 10:00 Uhr, Imkerwandertag - Rund um Kirchheim mit Klosterführung. Treffpunkt: 10:00 Uhr am Klosterhof. Am Ende gemeinsames Mittagessen (Buffet) im Gästehaus "Oswald".

Calw

Am Dienstag, 9. Mai, 19:00 Uhr, Vereinsabend mit dem Thema: Kräuter für Bienen und Küche. Referentin: Claudia Grubrich.

Crailsheim

Die Termine der Züchtergruppe im Mai entnehmen sie bitte dem Jahresprogramm. Standbegehung - Zuchtstoffabgabe - Arbeitseinsatz Belegstelle - Körung usw.

Am Sonntag, 28. Mai ist Tag der offenen Tür beim Bienenzentrum Leukershausen.

Ab 11:00 Uhr wird alles über die Imkerei vorgestellt. Auch ist für das leibliche Wohl gesorgt. Bitte laden Sie interessierte Mitbürger, gerne mit Kinder zum Besuch ein.

Ehingen/Donau

Am Montag, 8. Mai, 19:30 Uhr findet im Gasthof "Schwanen" in Ehingen die nächste Monatsversammlung statt. Nach den aktuellen Infos im Mai hält Vereinsmitglied Erich Dolp einen Vortrag mit dem Thema: „Honiggewinnung aus Deckelwachs – mehr Fleiß als Lohn?“

Am Sonntag, 28. Mai, 13:00 Uhr ist wieder das Schauschleudern im Lehrbienenstand in Ehingen für die Öffentlichkeit. Gezeigt wird - wie kommt der Honig ins Glas - mit dem Motto „Zuschauen - Probieren - Mitnehmen“.

Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 14. Mai, 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Wabenhigiene, Schwarmkontrolle, verschiedene Blühpflanzen. Referent: Josef Geiger. Hierzu sind alle Imker/innen recht herzlich eingeladen.

Anfängerschulungen: Donnerstag 04.05., 11.05. und 18.05. von 18:00-20:00 Uhr am Lehr-

bienenstand Ellwangen. Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm. Vorschau: Sonntag, 11.06., 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am LBS. Thema: Schleudern von reifem Honig, Honigweiterverarbeitung, Vortrag: Robert Köhler. Ab 13:30 Uhr Schauschleudern der Vereinseigenen Bienen und Verkauf von Honig, Kaffee und Kuchen für die Öffentlichkeit. Anfängerschulungen: Donnerstag 01.06., 08.06., 22.06. und 29.06., von 18:00-20:00 Uhr am LBS Ellwangen. Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm.

Esslingen

Am Freitag, 19. Mai, 18:00 Uhr, Grillabend und Waldbegehung mit Simay Yacyioglu, Doktorandin an der LfBH.

Filder

Am Freitag, 5. Mai, 19:00 Uhr, Demonstration: Schwarmkontrolle, Schröpfen, Erweitern, Bildung von Brutablegern. Referent Herr Riehle, Ort: Filderstadt-Bernhausen, Verlängerung Wolfächerstrasse, Sielmingen Emerland.

Freudenstadt

Am Montag, 8. Mai, 20:00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad. Thema: Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung. Referent: Ulrich Schaible-März aus Eislingen.

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 6. Mai, Monatsversammlung am Schulbauernhof in Täferrot (Schulweg 2, 73527 Täferrot). Ab 14:00 Uhr findet der Kurs "Einfache Königinnenzucht" in Theorie und Praxis mit Helmut Fesseler (Vorsitzender BV Biberach) statt. Im Anschluss, bei gutem Wetter, ab ca. 17:30 Uhr, geselliges Beisammensitzen. Aktuelle Informationen in den Amtsblättern und auf unserer Homepage: www.Imkerderfrickenhoferhoehe.de

Gaildorf

Am Freitag, 19. Mai, 19:00 Uhr, Eröffnung der neuen Belegstelle mit kleiner Einweihungsfeier. Vorschau: Am Freitag/Samstag, 2./3. Juni, Handbesamung mit Dr. Neumann im Adelbach gemäß Besamungsplan.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 10. Mai, 20:00 Uhr, Infoabend im Hotel "Krone"

in Geislingen-Altenstadt zum Thema: Ablegerbildung. Am Sonntag, 21. Mai, Honig- und Blütenfest in Gingen/Fils.

Gerabronn

Am Samstag, 13. Mai, 14:00 Uhr, Umlarven mit Kaffee und Kuchen bei Karin Unbehauen in Rot am See, Am Bahnhof 9.

Göppingen

Am Donnerstag, 4. Mai, 19:30, Imker-Stammtisch – Treffen mit Bewirtung für Gespräche über aktuelle Themen und anderes in geselliger Runde im Imkerpavillon.

Heilbronn

Am Dienstag, 9. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der SKG-Gaststätte in HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Bestäubungsimker - Der Imker als Dienstleister. Referent: Dipl. -Biol. Friedhelm Kemmeter.

Herbertingen

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat Monatsversammlung mit Demonstration:

Am Mittwoch, 3. Mai, 18:00 Uhr, „Völkerführung während der Schwarmzeit“, Referent: Alfons Hinderhofer. Vorschau: Am Mittwoch, 7. Juni, 18:00 Uhr, „Waldtracht mit Waldbegehung“, Referent: Gerhard Rothmund. Treffpunkt: Parkplatz der Alemannenhalle Herbertingen. Für Neuimker besteht jeweils vorher die Möglichkeit ihre Fragen anzubringen. Aktuelles unter: www.imker-herbertingen.de.

Herrenberg

Am Freitag 12. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag „Bienenrassen, Zucht, Zuchtauslese, Grundlagen Genetik“, Referent: Erhard Rieder. Am Freitag, 12. Mai, 17:00 Uhr, Neuimkerkurs am LBS.

Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 4. Mai, 20:00 Uhr, Vortrag von Andreas Trommer im "Bürgerstübli Pfedelbach"; Thema: Versicherungsschutz für Imker. Weitere Themen: Schwärme verhindern - Schwärme einfangen.

Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 13. Mai, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Adler" in Inneringen. Diskussionspunkte sind sicher die Entwicklung der Völker, Frühjahrstracht und Königinnen-

zucht. Wir hoffen auf rege Teilnahme. Gäste sind immer gern gesehen.

Iller- und Rottal

Am Sonntag, 21. Mai, Hoffest beim Imker Stefan Schlecht in Tannheim.

Am Freitag, 26. Mai, 19:00 Uhr, Imkertreff im Bienenhaus in Rot an der Rot. Thema: "Wie gewinne ich einen Premium Honig", Referent: Herr Eisele.

Isny

Am Dienstag, 9. Mai, 20:00 Uhr, am Lehrbienenstand Christazhofen. Thema: Völkerführung im Frühjahr, Drohnenwaben schneiden, Wachs klären und säubern. Dampfwachsschmelzer selbst gebaut. Referent: Franz Aßfalg.

Kirchheim

Am Sonntag, 14. Mai, 9:00 Uhr, Naturerlebnis Wandern im Schurwald. Treffpunkt Ölmühle, Reichenbach und anschließend Grillen. Essen und Getränke bitte mitbringen. Referent: Edwin Votteler.

Laichingen

Am Freitag, 26. Mai, 19:00 Uhr, Stammtisch am Vereinsbienenstand u. Grillen, für Getränke wird gesorgt, Grillgut mitbringen Apifonda & Apiinvert Bestellung.

Leonberg

Am Samstag, 27. Mai, 15:00 Uhr, Waldbegehung bei Malmsheim mit Ausloten der Chancen auf eine Waldtracht 2017. Treffpunkt Fliegerschenke beim Sportflughafen Malmsheim.

Leutkirch

Am Freitag, 5. Mai, 18:00 Uhr ist bei Otto Ostrowski in Seibranz die Monatsversammlung. Helmut Fesseler aus Biberach will mit dem Thema: „Ablegerbildung und Schwarmkontrolle in Theorie und Praxis“ die Neuimker weiterbilden. Alle Altimker und Interessierte sind miteingeladen.

Ludwigsburg

Am Montag, 1. Mai, 9:00 Uhr beginnen wir unseren Maiausflug mit einem gemeinsamen Frühstück in der 'Casa Mellifera' und beabsichtigen, im Anschluss mit Fahrgemeinschaften das Weinfest der Felsengartenkeller in Hessigheim zu besuchen. Dort bieten die Felsengärten oder die Neckarschleife vielfältige Wandermöglichkeiten. Am Freitag, 12. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der

'Casa Mellifera' am Hungerberg 2 an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI-Parkplatz) in Ludwigsburg-Hoheneck. Den Fachvortrag hält der Imkermeister, staatliche Fachberater und Buchautor Werner Gekeler zum Thema "Bienenkrankheiten und Vorbeugung".

Am Mittwoch, 31. Mai, 19:00 Uhr treffen wir uns zum monatlichen Imkerstammtisch in der Altachklause 'Pirandello' in Asperg (neben dem Verkehrsübungsplatz). Besuchen Sie hierzu und zu anderen Themen auch unsere Homepage unter: www.imker-lb.de

Marbach

Am Dienstag den 23. Mai, 19:00 Uhr findet unsere Hauptversammlung im TV-Heim in Marbach a.N. in der Schillerstr. 11 statt. Tagesordnung:

1. Begrüßung
 2. Totenehrung
 3. Bericht des Vorsitzenden
 4. Bericht des Kassiers
 5. Bericht des Kassenprüfers
 6. Entlastungen
 7. Wahlen
 8. Behandlung der Anträge
 9. Ehrungen, Sonstiges
- Anträge sind schriftlich bis spätestens 15. Mai 2017 beim Vorsitzenden einzureichen. Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen. Für ein Referat am Anschluss haben wir „Claudia Nafzger, Kräuterpädagogin“ gewinnen können. Sie wird uns einiges über Wildkräuter, Gartenkräuter und Beeren vermitteln.

Markdorf

Am Donnerstag, 25. Mai, 11:00 Uhr, Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand Baitenhausen.

Metzingen

Am Sonntag, 14. Mai, 13:30 Uhr fahren wir nach Hengen zu Lonie und Rolf Geigle. Biosphärenbotschafterin Lonie führt uns durch ihren Natur- Kräutergarten. Rolf Geigle wird für uns sein Bienenhaus öffnen und eine Vortrag über die Vorteile der Bienenhaltung im Bienenhaus abhalten. Mitglieder und Bienenfreunde sind willkommen. Treffpunkt Bahnhof Metzingen, Abfahrt 13:30 Uhr, Fahrgemeinschaft. Wir bitten um Anmeldung bis 12. Mai unter: imkerverein-metzingen@t-online.de, Tel. (07121) 478 460 oder Tel. (0173) 3848 986.

Mittlere Enz

Am Mittwoch, 10. Mai, 19:00 Uhr, Erster „Imkertreff mit Ler-

neffekt“ 2017 beim LBS am Aalkistensee. Die weiteren Trefftermine: 24.5.17 – 7.6.17 - 21.6.17 -19.7.17 jew. 19:00 Uhr. Termine bitte vormerken.

Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 17. Mai, 20:00 Uhr findet der Imkerstammtisch im Gasthaus „Zur Sonnenhalde“ in Markelsheim statt. Weitere Termine und Infos auch auf der Homepage unter: <http://www.bzvm.de/termine>

Mittlerer Jagstgau Westerhausen

Am Sonntag, 14. Mai, 18:00 Uhr, gemeinsame Maiandacht mit dem Imkerverein Krautheim auf dem Heßlingshof an der Rita-Kapelle. Danach gemeinsamer Imkerstammtisch mit Erfahrungsaustausch im Gasthof "Rose" in Krautheim-Gommersdorf. Aktuelle Infos unter: www.imker-schoental.de

Münsingen

Am Montag, 22. Mai, 18:00 Uhr, Ablegerbildung und Schwarmverhinderung, in Münsingen nahe Schützenhaus bei Frau Rippe, Abschluss im Schützenhaus.

Nagold

Am Freitag, 5. Mai 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Zuchtseason 2017: bei Interesse an Zuchtmaterial, Königinnen bitte Zuchtobmann Markus Müller kontaktieren, Tel. (07459) 405 478.

Neresheim-Härtsfeld

An Christi Himmelfahrt, 25. Mai, 10:00 Uhr, Lehrbienenstand: „Gläserne Produktion / Tag der offenen Tür“, Referent: Daniel Pfauth.

Neuenbürg

Am Freitag, 19. Mai, 18:00 Uhr findet unser 2. Imkertreff mit dem Thema: „Imker und Bienen schwärmen“ statt. Hierzu laden wir Erfahrene und Jungimker recht herzlich zu einem spannenden Thema und Begegnung, sowie Erfahrungsaustausch ein.

Nürtingen

Am Donnerstag, 4. Mai, 18:00 Uhr, Monatsversammlung Lehrbienenstand mit dem Thema: Schwarmkontrolle - Ablegerbildung, Referent: T. Kustermann.

Oberndorf

Am Samstag, 6. Mai, 10:00 Uhr, Zuchtstoffausgabe am Bienenstand Michael Rahm, Bergstraße 24, 78655 Dunningen-Seedorf.

Ochsenhausen

Am Mittwoch, 3. Mai, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch bei Matthäus Pfender in Mittelbuch mit praktischer Vorführung der Polenernte und Pollenverarbeitung.

Pfullendorf

Am Freitag, 12. Mai, 20:00 Uhr, Informationsabend im Haus "Linzgau" Pfullendorf. Aktuelles Thema: Die Blütenhonigernte, PowerPoint - Präsentation von R. Klump. Am Donnerstag, 25. Mai, 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür im Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen (am Feiertag Christi Himmelfahrt).

Ravensburg

Am Dienstag, 2. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Kiesgrube". Lorenz Hellstern referiert zum Thema: Königinnenzucht. Für das Treffen am Bienenstand steht der Termin noch nicht fest. Bitte beachten sie unsere Internetseite und die Tagespresse.

Remstal

Am Freitag, 12. Mai, 20:00 Uhr findet die Monatsversammlung des BV Remstal statt. Veranstaltungsort ist das Gasthaus "Lamm" in Schornbach. Vorstand Uwe Weingärtner berichtet über aktuelle Veranstaltungen und Termine, sowie die imkerlichen Arbeiten. Anschließend spricht Albrecht Müller über Entstehung und Verlauf der Waldtracht. Am Sonntag, 28. Mai, 9:30 Uhr organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Donnerstag-Sonntag, 25.-28. Mai, Garden Life auf der Pomologie. Das Bienenhaus ist zur Besichtigung geöffnet.

Riedlingen

Am Freitag, 5. Mai, 18:30 Uhr treffen wir uns zu einer Führung durch die BUND Streuobstwiese, Buchauer Str. 34 in Riedlingen. Claudia Klausner, Vorsitzende Netzwerk der Fachwarte und Baumwarte im Landkreis Biberach e.V. wird uns anschaulich das Biotop Streuobstwiese erläutern und interessante Einblicke in die Pflege der Obstbäume geben. Der Ausklang findet im Gasthaus "Hirsch" in Neufra statt. Dort werden auch die Futtermittelbestellungen entgegengenom-

men und an Vereinsmitglieder eine Premium-Blümmischung abgegeben.

Rottenburg

Am Freitag, 12. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Königinnenzucht, Referent: Lorenz Hellstern.

Rottweil

Am Samstag, 6. Mai, 19:00 Uhr findet unser Stammtisch statt. Ort: Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil. Referent: Rudolf Sauter. Thema: Honigqualität und Honigsensorik - Arbeiten mit dem Refraktometer. Der eigene Refraktometer darf gerne mitgebracht werden.

Sigmaringen

Am Freitag, 5. Mai, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthof "Zoller Hof" in Sigmaringen. Am Samstag, 13. Mai, 16:00 Uhr, Anfängerkurs an der Belegstelle Unterschmeien „Schwarmkontrolle“.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 9. Mai, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim Denkingen. Thema: Ablegerbildung/Königinnenzucht.

Sulz a. N.

Am Dienstag, 16. Mai, 19:00 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte in Sulz. Thema: Teilen und Behandeln. Referent: Helmut Fessler, Malsheim.

Schramberg

Am Sonntag 7. Mai, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand. Am Donnerstag, 11. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Kreuz" in Sulgen mit dem Thema: „Königinnenzucht“, Referent: Dr. Horn.

Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 5. Mai, 19:00 Uhr finden am Lehrbienenstand im Himmelsgarten ein Zuchtkurs und die erste Zuchtstoffausgabe durch Reinhold Stierl statt. Eine Woche später, am 12.05. um 19:00 Uhr findet eine zweite Zuchtstoffausgabe durch Reinhold Stierl statt. Der Zuchtstoff stammt von einer speziell auf Varroatoleranz gezüchteten Königin.

Schwäbisch-Hall

Am Dienstag, 30. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung, Tipps und Tricks rund um die

Honigernte, evtl. Waldtrachtbeobachtung.

Schwenningen

Am Freitag, 12. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen. Um 19:00 Uhr findet eine Ausschusssitzung statt.

Stuttgart

Am Donnerstag, 11. Mai, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr wird Zuchtstoff im Vereinsgarten abgegeben. Ort: Wartberg, Zugang Stresemannstraße.

Am Samstag, 20. Mai, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr wird Zuchtstoff im Vereinsgarten abgegeben. Ort: Wartberg, Zugang Stresemannstraße.

Am Dienstag, 30. Mai bis Dienstag 25. Juli 2017, jeweils 18:00 Uhr findet regelmäßig der Imkertreff im Vereinsgelände Wartberg, Zugang Stresemannstraße. statt. In geselliger Runde werden Erfahrungen ausgetauscht.

Am Freitag, 19. Mai, 19:30 Uhr findet der Stammtisch für Neuimker in der Bowlingarena Stuttgart, Am Sportpark statt.

Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 2. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindefaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Magazinimker, Referent: Robert Löffler.

Tübingen

Am Sonntag, 21. Mai, 10:00 Uhr zeigt uns "Oeli Oelkrug", wie er Begattungsvölker für die Belegstelle herrichtet. Ort ist der alte Bienenstand der Uni neben dem Naturfreundehaus in der Tübinger Neuhalde (kleiner Abzweig an der Kreuzung zum Morgenstern Parkhaus). Außerdem laufen die leider völlig ausgebuchten Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene weiter.

Tuttlingen

Am Donnerstag 11. Mai, 18:00 Uhr, Imkergespräch an der Belegstelle Altental. Schwerpunkt aktuelle, imkerliche Themen und Ausgabe der bestellten Varroabekämpfungsmittel. Gäste sind herzlich willkommen.

Ulm/Donau

Am Donnerstag, 25. Mai, 10:00 Uhr, Standbegehung am Bienenstand, der anlässlich des schwäbischen Imkertages 2016 bei der Gärtnerei Gaislmayer in

89257 Illertissen, Jungviehweide 3 eröffnet wurde und von unserem Mitglied, Herrn Häderer betreut wird. Anfahrtsiehe unter: www.gaissmayer.de - Anschließend besteht nach einem Aufenthalt im benachbarten Café nachmittags auch die Gelegenheit das Bienenmuseum im Vöhlenschloss in Illertissen zu besuchen. Larvenabgabe am Lehrbienenstand an den Terminen des Völker- und Königinnenvermehrungskurses an den Samstagen: 13.5. und 20.5. jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr. Weitere Kurs-Termine sind am 1. Juni und 22. Juni von 17:00 bis 19:00 Uhr!

Vaihingen/Enz

Am Freitag, 15. Mai, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Vereinsgaststätte "Zum Hardtwäldle" in Nussdorf. Gäste sind herzlich Willkommen!

Waiblingen

Am Freitag, 12. Mai, 20:00 Uhr hält Herbert Häbich einen Vortrag über alternative Varroabehandlung. Die Veranstaltung findet in der Gaststätte „Staufer Kastell“, Saliertstraße 5/1 in Waiblingen statt.

Am Sonntag, 21. Mai, 13:00-18:00 Uhr findet ein Informativtag im Alvarium, An der Talaue 10 in Waiblingen statt. Betreuung durch BV Waiblingen.

Wangen

Am Sonntag, 7. Mai, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Neumühle. Schulung: Schwarmverhinderung / Ablegerbildung. Referent: Franz Josef Will. Fragestunde für Neu und Jungimker.

Weinsberg

Am Donnerstag, 11. Mai, 19:00 Uhr, Vortrag im Gasthaus "Rößle" in Willsbach. Referent: Ernst Wagner aus Mudau (Odenwald). Imkern mit der Buckfast-Biene:
– Einblick in die Betriebsweise mit der Dadant-Beute.
– Königinnen-Vermehrung
Gäste sind herzlich willkommen!

Winnenden

Am Samstag, 20. April, 20:00 Uhr findet unser Imkerstammtisch im Kirschenhardthof in der „Besenstube“ statt.

Mutterstationen im Landesverband Württ. Imker e. V.

Zuchtstoffausgabe der Mutterstationen 2017, Bitte jeweils vorher telefonisch anmelden!

LV Wahlkreise	Betreuer der Mutterstationen	Zuchtstoffabgabe - Termine
1 Hohenlohe-Schwäbischer Wald	Thomas Bühler, Kreuzweg 4 74595 Langenburg Tel. 07905-941740 E-Mail: Thomkati@t-online.de	Mai und Juni jeden Fr 18:30 bis 20:00 und Sa 8:15 bis 9:45 und nach telefonischer Absprache
2 Ostalb	Helmut Sienz, Tel. 07961 3919 Lehrbienenstand des BV Ellwangen 73479 Ellwangen, Schlosswiesen	Zuchtstoffabgabe nur nach telefonischer Vereinbarung
3 Unterland-Rems-Murr-Enz	Roland Klomann, Im Margstall 9 74078 Heilbronn-Frankenbach Tel. 07131-482145 imker-klomann@gmx.de	Vom 29. April - 3. Juni 2017, jeweils Dienstag und Samstag von 17 - 18 Uhr, Bitte den Zuchtstoffbedarf 4 Tage vorher telefonisch anmelden
4 Mittlerer Neckar-Fils	Andreas Bosch Aylenstrasse 7 73265 Dettingen u. Teck Tel.: 07021-487817 E-Mail: bosch.andy@web.de	Von 02. Mai 2017 bis 02. Juni 2017 jeden Dienstag und Freitag von 18:30 – 20:00 Uhr (auf der Belegstelle Hasental)
5 Nordschwarzwald-Heckengäu	Hermann Buck, Hasenäcker 9 71263 Weil der Stadt Tel. 07033-41987	Ab Mai, dienstags von 17 - 18 Uhr und samstags von 11 - 12 Uhr. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten
6 Schwarzwald-Oberer Neckar	Manfred Wangler, Schramberger 21 78739 Hardt Tel. 07422-245940 manfred.wangler@web.de	nach telefonischen Vereinbarungen geöffnet
7 Neckar-Alb	Georg Matlok, Silcherstr. 4 72519 Veringenstein Tel. 07577-3126	Termine nach Vereinbarung.
8 Alb-Donau-Oberland	Robert Hauler, Auenweg 17 89601 Schelklingen-Schmiechen Tel. 07394-1212	Zuchtstoffabgabe nur nach telefonischer Vereinbarung
9 Allgäu-Oberschwaben	Martin Rimmele Buchäcker Str. 22 88361 Altshausen Tel. 07584 / 2260 Mobil. 0170-2335572 Martin.Rimmele@t-online.de	26.04. bis 03. Juni, jeweils mittwochs, 17 - 18 Uhr und samstags, 11 - 12 Uhr

Anfragen zum verwendeten Zuchttiermaterial bitte ab 1. Mai an die Mutterstationen richten.

Besamungsstellen im Landesverband Württ. Imker e. V.

Termine für Besamungen 2017, bitte vorher mit Anzahl der Königinnen telefonisch anmelden!

Besamungsstelle	Umlarven	Anlieferung	Besamung
Staatl.-Tierärztl.-Unters.-Amt Aulendorf Dr. Frank Neumann 88326 Aulendorf Tel. 07525-942-260	21. Mai	7. Juni	10. Juni
BV Crailsheim Heinrich Seiffert, Lerchenstr. 23, 74597 Stimpfach, Tel. 07967-272			Besamungstermin ist 09.06. und 10.06. 2017
BV-Gaildorf Manfred Schust, Adelbachstr. 37 74405 Gaildorf-Adelbach. Tel. 07971-8622			Besamungstermin ist 02. und 03. 6. 2017
BV- Schramberg Siegfried Kern, Mariazeller Str. 84 78713 Schramberg-Sulgen, Tel. 07422-8757	Anmeldung bis 15. Mai an Sieg- fried Kern, Tel. 07422/8757 oder imk-kern@web.de	Anlieferung mit Vorlage eines gültigen Gesundheitszeugnisses vom 12. bis 14. Juni, jeweils von 19 bis 20 Uhr, bei Manfred Wangler, Schram- berger Straße 21, 78739 Hardt.	16. - 18. Juni 2017

Anfragen zum verwendeten Vätertiermaterial bitte ab Mai an die Besamungsstellen richten.



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mi 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Öffnungszeiten der Belegstellen

Belegstelle „Burgberg“ des BV Crailsheim

Öffnungszeiten der Belegstelle:

Ab Montag, 22. Mai 2017 bis Freitag, 26. Juni 2017, jeden Montag und Freitag von 19:30 Uhr bis 20:00 Uhr.

Belegstellenleitung:

Heinrich Seiffert, Tel. (07967) 272

Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf

Unsere Belegstelle ist umgezogen:

Der neue Standort der Belegstelle „Eisbachtal“, in der die Carnica-Limpurg-Linie gezüchtet wird, ist per KFZ ca. 6 km vom alten Standort entfernt.

In Sulzbach-Laufen am Kocher führt die Eisbachstraße zu einem Weg mit einer kleinen Brücke über den Eisbach. Von dort aus sind es rund 400 m geradeaus bis zur Belegstelle auf der linken Seite am Waldrand. (Siehe Karte)



Öffnungszeiten der neuen Belegstelle:

Vom 19.05.2017 bis 28.07.2017 immer dienstags und freitags von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr.

Belegstellenleitung:

BV Gaildorf
Manfred Schust
Tel.: 07971 8622
E-Mail: imkerei.schust@gmx.de

Zuchtstoffabgaben - jeweils von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr am:

Dienstag, 23.05.2017
Freitag, 26.05.2017
Dienstag, 30.05.2017

Belegstelle „Hasental“ des Bezirksbienenzüchtervereins Kirchheim unter Teck

Unsere Belegstelle „Hasental“ finden Sie im schönen Hasental bei Schopfloch.

Der Weg dorthin ist ab Schopfloch bzw. der Neidlinger Steige ausgeschildert.

Die aufgestellten Drohnenvölker entstammen der Zuchtrichtung

„Silva/Rapp 19-117-15-2014“.

Zudem besteht ein ca. 2,5 km großer Carnica-Reinzuchtgürtel.

Öffnungszeiten der Belegstelle:

vom 12. Mai bis 14. Juli 2017, jeden Dienstag und Freitag von 18:00 bis 20:00 Uhr. Anschließend laden wir zum gemütlichen Imkerstammtisch mit Vesper und regem Gedankenaustausch ein, traditionell mit der ein oder anderen musikalischen Untermalung und unserem gemütlichen Belegstellenfestle. Genauere Termine hierzu finden Sie auch auf unserer Homepage.

Eine Anlieferung außerhalb der genannten Öffnungszeiten ist nur nach telefonischer Rücksprache möglich.

Belegstellenleitung:

Maren Lang, Tel. (07023) 749979, MarenLang@gmx.net

Bedingungen:

Erlaubt sind alle gängigen Zuchtkästchen, einschließlich Ablegerkästen und Magazine im Standmaß. Das angelieferte Bienenmaterial muss drohnenfrei sein; das Belegstellenpersonal behält sich vor, dies zu kontrollieren. Gesundheitszeugnis bitte unbedingt bereithalten!

Kosten pro angelieferter Königin 1,- €. Für jede begattete Königin erhält der Züchter eine von uns ausgestellte Zuchtkarte.

Zuchtstoff von Müttern aus dem Königinnen-Prüfring erhalten Sie vom 2. Mai bis 2. Juni 2017 ebenfalls jeden Dienstag und Freitag (18:30-20:00 Uhr) auf der Belegstelle. Weitere Termine zur Zuchtstoffabgabe sind nur nach Absprache mit Andreas Bosch, bosch.andy@web.de möglich.

Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder viele Imker und Züchter von Nah und Fern, auf unserer Belegstelle begrüßen zu dürfen. Auch Imker-Neulinge und interessierte Gäste sind wieder herzlich eingeladen, sich einen Einblick in die Zucht und das Leben unserer Bienen zu verschaffen.

das Belegstellen-Team Hasental



Belegstelle „Schmeiental“ des BV Sigmaringen

Öffnungszeiten der Belegstellen:

Unsere Belegstelle ist in diesem Jahr vom 13. Mai 2017 bis 22. Juli 2017, jeden Dienstag und Samstag von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet.

Bitte Belegstellenordnung unter BV-Sigmaringen@gmx.de beachten.

Bedingungen:

Zugelassen sind EWK, Kirchhainer, Apidea, etc.

Zugelassen sind außerdem Ableger bis 5 Waben und Viererböden. Es wird nur einwandfreies und drohnenfreies Bienenmaterial angenommen.

Ein Gesundheitszeugnis muss vorgelegt werden.

Belegstellenleitung:

Elmar Spohn, Hölderlinstr. 2, 72511 Bingen,
Tel. (07571) 3205, Fax (07571) 683744,
E-Mail: elmar.spohn@t-online.de

„Züchtergruppe Freudenstadt“

Zuchtstoffabgabe:

Am Freitag 05., Freitag 12., Freitag 19., Montag 29. Mai und Freitag 02. Juni, jeweils von 18:00 – 19:00 Uhr.

Belegstellenleitung:

Bei Kurt Weisser, Harteckstr. 20, 72250 Freudenstadt-Dietersweiler, Tel. (07441) 4239.

Vor dem 05. Mai und nach dem 02. Juni, Abgabe von Zuchtstoff nach Vereinbarung mit Zuchtobmann Hubertus Jörg, Lerchenbergstr. 36, 72250 Freudenstadt-Dietersweiler, Tel. (07441) 892776.

Zuchtstoff von künstlich besamten Königinnen der Linie Carnica-Silva.

Gratulationen

zum 85. Geburtstag

BV Heilbronn

Heidelberger Karl aus Eppingen

BV Sulz

Hauser Martin aus Sulz-Bergfelden

zum 80. Geburtstag

BV Backnang

Deuschle Gottlieb aus Kirchberg a. d. Murr

zum 75. Geburtstag

BV Kirchheim

König Manfred aus Bissingen

zum 70. Geburtstag

BV Kirchheim

Gerbers Manfred aus Kirchheim/Teck

zum 40. Geburtstag

BV Sigmaringen

Forster Simon aus Krauchenwies

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe Juli/August 2017 – 20. Mai 2017 Ausgabe Sept 2017 – 20. Juli 2017

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2017

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr

 bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenstock. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraupenstadium im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeit am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 27. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in dieser Theorie- und Praxiskunde gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 7. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 7. Oktober, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergerossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt. Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de,
www.staufenimkerei.npage.de,
Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmereine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de,
www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380,
Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen

wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage

und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnach-

richten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe



Gläserne Produktion bei den Härtsfeldimkern

Der Bezirksbienenzüchterverein Neresheim-Härtsfeld veranstaltet am Lehrbienenstand (fünf Fußminuten vom Parkplatz Steinmühle entfernt, zwischen Neresheim und Dischingen), an Christi-Himmelfahrt 25.5.2017, ab 10:00 Uhr, einen Tag der offenen Tür. Lernen Sie alles über die Wichtigkeit der Honigbienen kennen. Wer möchte, kann sich die Bienen direkt an den Völkern von Berufsimker Daniel Pfauth (aus dem Jagsttal) erklären lassen. Es gibt Informationen rund um die heimischen Blühpflanzen, welche im Kräutergarten in ihrer Vielfalt zu sehen sind. Diese sind wichtige Nahrungsquelle für die Bienen, Hummeln und Schmetterlinge. Ein interessanter Bienenschaukasten, ein neu gestalteter Wildbienenstand, eine Losbude, Kaffee und leckere Kuchen, sowie ein schmackhafter Imbiss mit erfrischenden Getränken stehen für Sie bereit. Jeder ist herzlich eingeladen - ein Besuch lohnt sich!

AGT Gebirgsbelegstelle

Die AGT Gebirgsbelegstelle Hoher Randen öffnet am 21.05.2017 und schließt am 05.08.2017
Wir sind eine ehrenamtliche Züchtergruppe, die die Vatervölker am Hohen Randen zur Verfügung stellt!!!
Dieses Jahr werden erstmals verschiedene Vatervölker aufgestellt!!
Deren Index bei Honig 120 Sanftmut 109 Wabensitz 109 Schwarmtrieb 104 Varoa Toleranz 120 liegt.
Die Begattungseinheiten sollten: Drohnenfrei sein, ausreichend Pflegebienen, nicht zu Alte enthalten, genügend Futtervorrat für 14 Tage, Adressaufkleber mit Telefon Nummer haben.
Gültiges Gesundheits Zeugnis nicht älter als 14 Tage.
Aufgestellt werden können EWK's, Abideas, Mini Plus mit Drohnengitter, Ablegerkisten mit Drohnengitter. Mehrfachbegattungskisten mit Drohnengitter.
Denkt auch an Deckel Spanngurte usw.
Aufstellen dürfen alle Imkerinnen & Imker, die ihre Königinnen optimal mit gesunder Genetik aufwerten wollen.
Unkosten Beitrag pro aufgestellte Königin 3,50.
Anlieferung und Abholung immer samstags ab 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel. (0174) 3312201.
Ab April Haben wir auch eine eigene Home Page: Belegstelle Hoher Randen.
Mit freundlichen Grüßen
Siegmond Hirt, Züchter Gruppe Hoher Randen



Nachruf

Unser 1. Vorsitzender Horst Günther Lengning verstarb am 14.3.2017

nach kurzer schweren Krankheit im Alter von 69 Jahren

Seit 10 Jahren war er Mitglied und 1. Vorstand im Bezirks-Bienenzüchterverein Marbach a.N..

Er engagierte sich sehr in der Imkerei .

Die Mitglieder des Bezirks-Bienenzüchterverein Marbach a.N.. trauern um unseren Imkerkollegen.

Härtsfelder Imkerschule e.V.

Grundkurs Imkerei

Aufbaukurs Bienen - Zucht und Vermehrung

Termin: 06.05.2017, 14.00 Uhr an der Imkerschule

Referent: Gerhard Moll, Kurt Lindorfer und Peter Lang

Inhalt Theorie und praktischen Übungen an den Bienen-völkern der Imkerschule, es folgen nach Absprache ca. 4 weitere Termine

Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen unter:

www.haertsfelder-imkerschule.de

Schulungsort: Härtsfelder Imkerschule, Mühlweg 14
89564 Nattheim-Fleinheim

Imkern in der Mellifera-Einraumbeute

Einstiegskurs mit praktischen Einblicken



Die Einraumbeute wurde von Mellifera e.V. für einfaches und bienengemäßes Imkern entwickelt. In diesem Einstiegskurs besteht die Gelegenheit, die Besonderheiten und den erfolgreichen Umgang mit dieser Bienenwohnung in Theorie und Praxis kennen zu lernen.

**Termin: Freitag, 2. Juni 2017, 17 Uhr bis 20 Uhr
Samstag, 3. Juni 2017, 9 Uhr bis 18 Uhr**

Ort: Arbeitsgemeinschaft Lindengarten e.V.
Hummels 3, 87764 Legau
www.lindengarten.de

Freitag

Bis 17.00 Uhr Anreise, Begrüßungskaffee
17.00 Uhr Aktives Kennenlernen
17.30 Uhr Gang durch das Bienenjahr – Verhalten des Bienenvolks innerhalb und außerhalb der Bienenwohnung
18.15 Uhr Entwicklungsgeschichte der Einraumbeute
19:00 Uhr Die Kiste von innen – Baudetails am praktischen Objekt
20.00 Uhr (wer will: Tagesausklang in einer Gaststätte)

Samstag

09.00 Uhr Die Einraumbeute im ersten Betriebsjahr Einlogieren, Naturwabenbau, Brutnesterweiterung, Fütterung, Varroabehandlung
Kaffeepause
10.30 Uhr
11.00 Uhr Besuch bei den Bienen in Einraumbeuten vor Ort
12.30 Uhr *Mittagessen*
14.00 Uhr Die Einraumbeute in den weiteren Betriebsjahren Auswinterung, Schwarmkontrolle, Erweiterung, Honigernte
Kaffeepause
15.30 Uhr
16.00 Uhr Wabenerneuerung, wiederkehrende Arbeiten
17.00 Uhr Tipps und Tricks, Vergleich mit anderen Beuten, Filme
18.00 Uhr Abschluss

Referenten: Marcus Haseitl und Ulrich Hampl, Mellifera e.V.

Kursgebühr 130,- € (vor Ort bar zu bezahlen), incl. Skript und Bio-Verpflegung zu den Seminarzeiten, mit Mittagessen Samstag
ggf. zzgl. Übernachtung, verschiedene Angebote unter:
www.vg-illerwinkel.de

Anmeldung bis Freitag, 26. Mai 2017

(Begrenzte Teilnehmerzahl – Kursplätze werden nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben!)

Bei: Marcus Haseitl, marcus-haseitl@t-online.de
Tel. 08334-986077

Verkäufe

Verkäufe Schwarzwälder Blüten- Wald- und Tannenhonig, Tel. (0162) 8014 274 ab 13:00 Uhr.

Bieten Zander und DNM Bienenkästen aus 18 mm Leimholz (nach Dr. Liebig) 10 Waben. Bau-satz 55 € Beute Zander 69 €, DNM 75 € Imkerei Müller Maulbronn, Tel. (07043) 8051 467, Mail: krausmuellergbr_vertrieb@web.de. Mo., Mi., Fr. 17 – 19 Uhr Lagerverkauf.

Bieten Carnica Ableger & Königinnen standbegattet, Ableger 4 – 5 Waben 75 €, Königin STG 18 €, Versand Königin Versichert 4,90 €, Imkerei Müller Maulbronn, Tel: (07043) 8051 467. Mail: krausmuellergbr_vertrieb@web.de

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig, Neue Ernte 2016 in 40 kg Hob-bock zu verkaufen. Eine aktuelle Honiganalyse der LfB der Uni Hohenheim liegt vor; Alexander Scherr, Dekan-Freihof-Str. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704 349 Mobil (0152) 2648 7620.

Verkauf Waldhonig 2016 und Völker auf Langstroth, Tel. (0160) 7065 184 ab 18:00 Uhr; Mail: guenter.loechner@l-mobile.com

Wirtschaftsvölker auf Zander, Carnica oder Buckfast, Nachzucht von handbesamten Müttern mit Gesundheitszeugnis. Königinnen sind leistungsstark und schwarmträge. AS+OS behandelt, auf einer Zarge oder auf zwei Zargen nach Wunsch. Alexander Scherr, Dekan-Freihof-Str. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704 349, Tel. (0152) 2648 7620.

Sechs Waben Ableger auf Zander, Carnica oder Buckfast Nachzucht von handbesamten Müttern mit Gesundheitszeugnis. Königinnen sind leistungsstark und schwarmträge. AS+OS behandelt. Alexander Scherr, Dekan-Freihof-Str. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704 349, Tel. (0152) 2648 7620.

Sanftmütige Königinnen, Carnica oder Buckfast - Nachzucht von handbesamten Müttern, verkaufte leistungsstarke, schwarmträge Königinnen mit Gesundheitszeugnis. Versand ist möglich. Alexander Scherr, Dekan-Freihof-Str. 24, 72202 Nagold,

Tel. (07452) 9704 349, Tel. (0152) 2648 7620.

Sanfte ertragsstarke Carnica-Königinnen vom anerkannten Reinzüchter, unbegattet 9,- €, standbegattet 20,- €. Auf der Hochgebirgsbelegstelle Giebelhaus begattet 29,- €. Imkerei J. Nastoll GbR, Ringstr. 10, 86692 Münster, Tel. (08276) 921.

Bienenköniginnen (Carnica), standbegattet sofort bestellen bei Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560 578.

Königinnen, AGT - Toleranz-zucht, Staemmler, Silva, Leukhardt, unbegattet 10,- €, standbegattet 20,- €, Giebelhaus 40,- €, besamt 70,- €, 5 Wabenableger 75,- €, Martin Rimmel, Mutterstation 9, Tel. (07584) 2260, martin.rimmel@t-online.de

Zu verkaufen: Starke Bienenvölker auf DN Maß, sowie Honig aus Ernte 2016, 88512 Mengen, Tel. (07576) 7070.

1 Bienenvolk DN und Köni-gin 2016 Buckfast zu verkaufen, Tel. (07073) 6519.

Zander-Magazinbeuten (Api-therm 10 W) günstig zu verkaufen, Imkerei Riedel, Tel. (07191) 22589.

Baumwiese 19 ar mit Bie-nenstand Nähe Öhringen- Wes-ternbach altershalber zu verkaufen. Bienenbereich ist eingezäunt. Sehr gutes Trachtgebiet und gute Zufahrt. Außerdem 22 komplette Heroldbeuten für 12x DN oder 10x ZA geeignet. W. Hauser; Tel. (07941) 2320.

Verkäufe leicht gebrauchte Anfängerausstattung, (Imkeranzug, Stockmeisel, Smoker usw.) für ca. 11-12 jährige Jugendliche, Tel. (07431) 9349 090.

10 Stck. Original Golz-Beu-ten DN-hoch zu verschenken, Tel. (0176) 9646 4525.

4-Waben Selbstwende-schleuder, gebraucht, für 500,- €, Tel. (0177) 5106 347.

OXUVar 5.7% - Sprühen Schutzvorkehrung, säurefeste Handschuhe, Sicherheitsbrille m. Seitenschutz, Atemschutzmaske FFP2 kompl. Satz 21,50 € + Ver-sandkosten; H. Steck, Grünewald-weg 3, 74629 Pfedelbach, Tel. (07941) 2211.

Bienenvölker Zander Maß zu verkaufen, auf zwei Zargen, Köni-ginnen 2016, Raum Herrenberg, Tel. (07032) 9214 340, Mobil: (0174) 1760 221.



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Mai 2016

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Herzliche Glückwünsche



zum Geburtstag gehen in diesem Monat an Prof. Dr. Rudolf Aldag aus Dudenhofen, der am 25. Mai seinen 80. Geburtstag feiert. Das Präsidium des D.I.B. sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“ wünschen alles Gute, Gesundheit und ein gutes Bienenjahr. Erst vor wenigen Wochen ehrte Präsident Peter

Maske in Speyer das vielfältige ehrenamtliche Engagement Aldags mit der Ernennung zum Ehrenimkermeister. So arbeitete dieser z. B. als Honigobmann und Vorsitzender des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Mitglied des erweiterten D.I.B.-Präsidiums und Beisitzer im Vorstand unseres Bundesverbandes. Auch ist ihm die Einführung eines Rückstandsmonitorings im Bienenbrot zu verdanken.

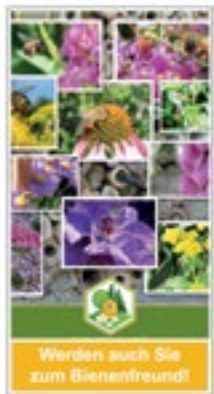
Bestellung von Gewährverschlüssen - Wir bitten um Beachtung

Es häufen sich weiterhin die Fälle, dass Bestellungen für Gewährverschlüsse von den Vereinsvorsitzenden für ihre Mitglieder unterschrieben werden.

Dieses Vorgehen ist rechtlich unzulässig! Bestellungen dieser Art können von uns nicht bearbeitet werden!

Alle Informationen zur Bestellung sowie alle für den jeweiligen Imker-/Landesverband gültigen Bestellformulare finden Sie unter http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung_von_Gewaehrverschlussen.

Denken Sie an Ihre Bestellung!



Der „Tag der deutschen Imkerei“ steht 2017 unter dem Motto „Werden auch Sie zum Bienenfreund!“. Bitte beachten Sie den Annahmeschluss der **02.06.2017** für Bestellungen des Werbemittelpaketes des D.I.B., damit die Ware fristgerecht geliefert werden kann. Alle Vereine, die sich an der Aktion **zeitnah** um den 1./2. Juli beteiligen wollen, können das Werbematerial kostenlos und teilweise zu reduzierten Preisen beziehen. Das notwendige Formular haben alle Vereinsvorsitzenden im März mit D.I.B. AKTUELL 1/2017 erhalten.

Imker-Probenziehung 2017

In diesem Monat werden die Probenabrufe des D.I.B. für 2017 an die Imker-/Landesverbände verschickt. Wir bitten alle Imkerinnen

und Imker, bei denen eine Probenziehung durchgeführt wird, die für sie kostenlose Probenentnahme durch die Ehrenamtlichen kooperativ zu unterstützen. Ein positives Untersuchungsergebnis ist für Ihre Imkerei die beste Werbung beim Honigverkauf!

Nationales Jungimkertreffen in Mayen

Vom 5.- 7. Mai findet im Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen das 4. Nationale Jungimkertreffen statt. Neben dem Austausch der Jugendlichen aus verschiedenen Imker-/Landesverbänden wird es einen fachlichen Wettbewerb geben. Als Siegpriämie winkt den Gewinnern die Teilnahme am 8. Internationalen Jungimkertreffen IMYB, das in diesem Jahr im Juli in Großbritannien stattfindet. Über das Treffen in Mayen berichten wir in D.I.B. AKTUELL und auf unserer Homepage (Kinder- und Jugendseite).

Schutz der Züchtung der Honigbiene

Gegenwärtig ist die Befürchtung bei der Imkerschaft groß, dass sich diverse Unternehmen eventuell Patente auf Zuchtmaterial eintragen lassen. Daher beschäftigen sich der Deutsche Imkerbund (D.I.B.) wie auch die Weltimkerorganisation Apimondia intensiv mit dem Schutz der Züchtung der Honigbiene und dem Erhalt der „freien Zucht“.

Bei einer möglichen Patentierung kommt das deutsche und europäische sogenannte Bio-Patentrecht zum Tragen. Im deutschen Patentrecht allerdings wird unterschieden zwischen biologischen und technischen Züchtungsverfahren. Nach § 2a PatentG (Deutschland) sind biologische Züchtungsverfahren im Wesentlichen nicht patentierbar, technische hingegen durchaus, sofern es sich dabei nicht um eine Tierrasse handelt. Im europäischen Bio-Patentrecht gilt dies im Grundsatz auch, stellt sich aber um einiges komplizierter dar.

Kurz gesagt: Besteht die Gefahr, dass die Züchtung einer genveränderten Honigbiene und somit auch sämtlicher Nachfolgegengenerationen einer solchen, durch ein Patent zugunsten eines Unternehmens monopolisiert werden kann, wäre die Züchtung mit dieser Genbiene für die Imkerschaft nicht mehr frei. Aufgrund dieser Rechtslage basiert die Initiative „Apimondia Open Source Breeding Material License Agreement“. Mit der Initiative soll die gemeinschaftlich geleistete Zuchtarbeit an der Honigbiene unter eine Open Source-Lizenz (offene Quelle) gestellt werden, um die Honigbiene als Allgemeingut vor der Aneignung durch Unternehmen zu schützen und zu verhindern, dass die Züchtung der Honigbiene nicht mehr ohne Lizenz von der allgemeinen Imkerschaft weiter betrieben werden kann.

Bei der Entwicklung von Software gibt es z. B. das Urheberrecht. Bei einer Züchtung hat man keinerlei Rechte, sondern muss sich

seine „Erfindung“ patentieren lassen, bevor man sich ein verwertbares Ausschließlichkeitsrecht zu Eigen machen kann. Darin besteht der große Unterschied. Hier stellt sich nun die Frage, ob eine solche Open-Source-Lizenzvereinbarung auf den Bereich der Biopatente überhaupt übertragbar ist.

Die angestrebte Lizenzvereinbarung der Apimondia könnte ein erster Schritt zum Schutz der Imkerschaft und der Honigbiene sein. Um zu prüfen, inwieweit diese rechtlich ausreichend ist, wurde von Seiten des D.I.B. ein Sachverständiger eingeschaltet. Dieser kommt zum Schluss, dass allein auf politischer Ebene ein effektiver Schutz erzielt werden kann. Dafür bedarf es einer Änderung der Gesetzeslage. Der D.I.B. hat daher ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, auf dessen Grundlage er seine Forderung fundiert an den Gesetzgeber herantragen kann und wird.

Einen ausführlichen Text hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

Neues Rückenetikett „Regional. Einzigartig. Umweltfreundlich“



Ab sofort bietet der D.I.B. ein neues Rückenetikett für das Imker-Honigglas an, auf dem der Honigkunde Hinweise zum Reinigen des Glases findet, denn viele Imkerinnen und Imker haben immer wieder das Problem, dass

sich die Gewährverschlüsse schwer vom Glas lösen lassen, wenn diese mit Etikett in der Spülmaschine gereinigt werden und zudem noch darin austrocknen. Das Etikett (Artikelnummer 207094) hat eine Größe von 50 x 40 mm und ist durch einfaches Anfeuchten auf das Glas anzubringen. Der Preis für 500 Stück beträgt 4,20 € inklusive MwSt. zzgl. Versandkosten.

Neuer Film im D.I.B.-Angebot



Der 13-jährige Mendener Maximilian Birke wurde vom Kinderkanal Kika von ARD und ZDF ein Jahr lang bei seinem Hobby, der Imkerei, begleitet. Der 25-minütige Film „Maximilian und seine Bienen“ wurde am 02.10.2016 in der Reihe „Schau in meine Welt“ ausgestrahlt. Der D.I.B. hat die Lizenz zur internen öffentlichen, nicht-kommerziellen Vorführung erworben und bietet den Film (Artikelnummer 940015) nun Interessierten zum Preis von 3,50 € zzgl. Versandkosten an. Der Film eignet sich z. B. zur Vorführung in Schulen.

Alle Artikel unseres Sortiments können entweder im Online-Shop unter <https://shop.deutscherimkerbund.de/>, per E-Mail an dib.versand@t-online.de, telefonisch unter 0228/9329215 o. -16 oder schriftlich bestellt werden.

Deutscher Imkertag in Montabaur

Anbei das vorläufige Programm zum 67. Deutschen Imkertag, der am 15.10.2017 in Montabaur (Rheinland-Pfalz) stattfindet. Alle aktuellen und wichtigen Informationen zum Programm, zur Vertreterversammlung und dem Begleitprogramm finden Sie unter <http://deutscherimkerbund.de/207-Veranstaltungen>. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Sehr gerne sind wir Ihnen bei der Planung Ihres Ausfluges zum Deutschen Imkertag behilflich. Haben Sie Fragen? Melden Sie sich bei uns: Tel. 0228/9329213 (Verena Velten) oder E-Mail: dib.org@t-online.de

Seuchenstand

April 2017

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 1. April 2017:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	--

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	--

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 1. April 2017:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Ortenaukreis: Appenweier	Nesselried (teilweise)
Offenburg	Bohlsbach Rammersweier (teilweise) Weierbach (teilweise) Windschläg (teilweise) Zell-Weierbach (teilweise)

	Offenburg (teilweise)
Durbach	Durbach Ebersweier
Kreis Waldshut Weilheim	Weilheim Bürgien Indlekofen (teilweise)
Walshut-Tiengen	Gutenberg Gurtweil Tiengen (teilweise)

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Rastatt Sinzheim	Sinzheim (teilweise)

(Aktuelle Änderungen sind unter www.bienengesundheit.de angegeben.)



Geprüft auf Paraffine!

Api•kel

auf Weizenbasis - mit Spezifikation

Kunststoffkanister 14 kg

10 Stück	0,97 € /kg
25 Stück	0,87 € /kg
50 Stück	0,81 € /kg
100 Stück	0,79 € /kg
200 Stück	0,78 € /kg

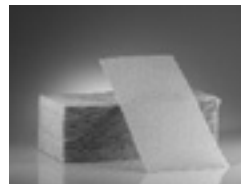
IBC Container

950 kg	0,76 € /kg
1250 kg	0,74 € /kg
1400 kg	0,73 € /kg

Staffelpreise

ab 2 Stück	-0,01 € /kg
ab 3 Stück	-0,02 € /kg

Mittelwände



Mittelwände, frei Haus:
rückstandsarm

ab 5 kg	16,90 € /kg
ab 10 kg	16,50 € /kg
ab 20 kg	15,90 € /kg
ab 30 kg	14,90 € /kg

Techn. Ameisensäure 60% und 85%



Preis:

1 kg	- 4,90 € / kg
5 kg	- 4,70 € / kg
10 kg	- 4,50 € / kg
20 kg	- 4,20 € / kg
30 kg	- 3,90 € / kg

Honiggläser



Unser Tipp

Bestellen Sie zum Bienenfutter Ihren Honigglasbedarf und sparen je Glas zusätzlich einen Cent.

DIB Gläser

1 Palette im Karton	- 0,42 € / Glas
2 Paletten im Karton	- 0,41 € / Glas
1 Palette lose	- 0,38 € / Glas
2 Paletten lose	- 0,37 € / Glas

Neutrale Schraubgläser

1 Palette im Karton	- 0,29 € / Glas
2 Paletten im Karton	- 0,28 € / Glas
1 Palette lose	- 0,27 € / Glas
2 Paletten lose	- 0,26 € / Glas

Twist Off Rundglas mit Golddeckel

1 Palette im Karton	- 0,33 € / Glas
2 Paletten im Karton	- 0,32 € / Glas
1 Palette lose	- 0,32 € / Glas
2 Paletten lose	- 0,30 € / Glas

Weitere Gläser und Staffellungen auf unserer Website!

Stand 03/2017 Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle Preise inkl. MwSt. Ab 100,00 € liefern wir versandkostenfrei.

Api•kel plus

auf Saccharosebasis - mit Spezifikation

Kunststoffkanister 14 kg

10 Stück	1,07 € /kg
25 Stück	1,00 € /kg
50 Stück	0,90 € /kg
100 Stück	0,88 € /kg
200 Stück	0,86 € /kg

IBC Container

950 kg	0,86 € /kg
1250 kg	0,84 € /kg
1400 kg	0,82 € /kg

Staffelpreise

ab 2 Stück	-0,01 € /kg
ab 3 Stück	-0,02 € /kg

Api•kel bio

Auf Saccharosebasis - mit Spezifikation

Kunststoffkanister 14 kg

25 Stück	2,11 € /kg
50 Stück	1,84 € /kg
100 Stück	1,79 € /kg
200 Stück	1,77 € /kg
500 Stück	1,74 € /kg

Bio-Kristallzucker 25 kg

10 Säcke	1,93 € /kg
30 Säcke	1,76 € /kg
50 Säcke	1,72 € /kg
100 Säcke	1,69 € /kg
200 Säcke	1,64 € /kg

Staffelpreise

ab 2 Stück	-0,01 € /kg
ab 3 Stück	-0,02 € /kg



Lieferzeiten bei Bio Bienenfutter auf Anfrage.

IBC Container

950 kg	1,76 € /kg
1250 kg	1,75 € /kg
1400 kg	1,68 € /kg

Rähmchen fix und fertig



DNM
Hoffmann- Seiten

0,85 € ab 100 Stück

Zander
Hoffmann- Seiten

0,85 € ab 100 Stück

Staffelung ab 720 Stück - 0,78 €
ab 1440 Stück - 0,70 €
Ab 2880 Stück - 0,68 €

Staffelung ab 550 Stück - 0,78 €
ab 1100 Stück - 0,70 €
Ab 2200 Stück - 0,68 €

Deutscher Honig

Frühtracht Honig	5,20 € / kg
Heidehonig	10,60 € / kg
Fenchelhonig	9,90 € / kg
Waldhonig	6,95 € / kg



Qualitätshonig aus Europa

Sonnenblumenhonig	3,95 € / kg
Pinienhonig	6,30 € / kg
Thymianhonig	7,95 € / kg
Kastanienhonig	6,90 € / kg



Mindestbestellmenge 75kg

Frachtkosten für Honig
ab 75 kg - 0,40 € / kg
ab 250 kg - 0,30 € / kg
ab 500 kg - 0,20 € / kg
ab 750 kg - 0,15 € / kg
ab 1000 kg frei Haus

Gebindegebühr

25 kg Eimer - 3,50 € / Stk.
300 kg Fass - ohne Berechnung

Imkerteknik

Tangentialschleuder

4 Waben, Ø 60 cm, Edelstahlauslauf

Handbetrieb Preis **425,00 €**

Motorbetrieb Preis **765,00 €**



6 Waben Selbstwendescheider

DNM, Ø 90 cm, 0,37 kW, Edelstahlauslauf

Halbautomatik Preis **1695,00 €**



42 Waben Radialscheider

DNM, Ø 100 cm, 0,37 kW, Edelstahlauslauf

Halbautomatik Preis **1795,00 €**

Vollautomatik Preis **1995,00 €**





DR. MELANIE VON ORLOW /BAG Hymenoptera

Die Asiatische Hornisse in Deutschland



2014 war es soweit: Die Biologin Eva Arnold fotografierte in ihrem Garten in Waghäusel in Baden-Württemberg ein eigentümliches Insekt: Eine dunkle Wespe mit dünnen, orange-farbenen Streifen, die kopfüber in einer Dahlie steckte. Die Bilder die sie an die Bundesarbeitsgruppe des NABU schickte waren eindeutig: Vespa velutina var. nigrithorax, die Asiatische Hornisse, hatte den Weg nach Deutschland geschafft.

Die seit 2004 in der Gegend von Bordeaux erstmals entdeckte Hornissenart hat die damit rund 844 km Luftlinie in 10 Jahren zurückgelegt. Aktuelle Verbreitungskarten zeigen Funde in ganz Frankreich, Belgien, auf den Kanalinseln, Süd-England, Spanien, Portugal, Mallorca und in Ligurien in Norditalien.

Die Asiatische Hornisse im Portrait

Die Asiatische Hornisse ist mit 2,4 Zentimetern eine recht kleine Hornissenart und ihre

Königinnen sind mit 3 Zentimetern etwa so groß wie eine Arbeiterin unserer heimischen Art, der Europäischen Hornisse *Vespa crabro*. Ursprünglich nur in Südostasien vorkommend hat es die Art vermutlich über den Seeweg nach Europa geschafft wo sie im mediterranen Südfrankreich auf besonders günstige Startbedingungen stieß. Die Königinnen gründen die Völker durch den Bau eines Primärnestes bereits im März/April und damit früher als die im Mai startende *Vespa crabro*. Als Baumaterial dient wie bei unseren sozialen Faltenwespen typisch abgenagtes, eingespeicheltes Holz. Die Etagen mit nach unten geöffneten Zellen errichtet und mit Stielen untereinander verbunden. Eine mehrschichtige Hülle mit Luftkammern umgibt den Wabenbau. Die erste Arbeiterinnengeneration zieht die Königin alleine auf damit diese dann nach und nach alle Versorgungs- und Bautätigkeiten übernehmen. Da das Primärnest häufig in Bodennähe errichtet wird, zieht es rund 70% der Völker dann mit wachsender Kopfzahl in die Höhe und das Volk zieht um unter Bau eines Sekundärnestes.

So eine „Migration“ kennt man auch von unserer heimischen Hornisse *Vespa crabro* jedoch in der Regel nur dann wenn Platznot herrscht. Bei der Asiatischen Hornisse scheint der Umzug jedoch weitaus häufiger aufzutreten. Das Volk errichtet ein neues Nest in oft mehr als 8-10 Meter Höhe.

Das Nest wird frei hängend in der Baumkrone errichtet; eine Nesthöhle braucht die Art offenbar nicht. Die kugeligen bis länglichen Sekundärnester mit seitlicher Einflugöffnung sind in den belaubten Baumkronen kaum zu entdecken trotz teilweise erheblicher Dimensionen. Nester in Südfrankreich hatten 11 bis 13 Wabenetagen die vermutlich insgesamt über 13.000 Tiere hervorgebracht haben. *Vespa crabro* schafft es dahingegen nur auf bis etwa 1.700 Tiere und das selbst nur bei sehr günstigen Bedingungen. Hinzu kommt, dass die Asiatische Hornisse offenbar auch vergleichsweise langzyklisch ist – selbst im November bei gut unter 10 Grad sind die Nester noch aktiv wenn die der heimischen Hornisse bereits ausgestorben sind. Dafür sind sie jedoch nicht nachtaktiv wie *Vespa crabro*.

Die Asiatische Hornisse als „invasive Art“

Die ersten Berichte aus Südfrankreich beschrieben das besonders auf Honigbienen ausgerichtete Jagdverhalten des Neubürgers. Im Gegensatz zu *Vespa crabro*, die gelegentlich und nur zögerlich an Bienenvölkern jagt, zeige die Asiatische Hornisse ein systematisches Belagern der Bienenvölker und würden jede anfliegende Biene erbeuten. Imker beklagten Völkerverluste und erklärten, sie seien zum Abwandern mit ihren Völkern gezwungen. Videos aus Ligurien zeigen die Art tatsächlich fluggewandt vor den Bienenvölkern schwebend wo sie jede heimkehrende Biene zielsicher erbeuten. Auf Druck der französischen Imkerschaft wurde *Vespa velutina* auf die EU-Liste der „invasiven Arten“ gehoben so dass Deutschland nun auch für sie ein Monitoring- und Management-Plan aufstellen muss. Die Vorbereitungen dazu laufen derzeit.

Dabei ist es tatsächlich schwierig, die Art bisher als „invasiv“ im Sinne von verdrängend oder bedrohend zu beschreibend. Ungeachtet ihrer rasanten Ausbreitung gibt es bisher keine gesicherten Erkenntnisse, dass sie auf ihrem Weg heimische Arten verdrängt oder gar ausgerottet hat. Mit *Vespa crabro* kommt sie in Teilen Koreas, ihrem natürlichen Ursprungsgebiet, gemeinsam vor so dass eine Bedrohung für diese Art nach aktuellem Kenntnisstand nicht besteht. Tatsächlich ist bis auf die in Teilen des europäischen Ausbreitungsgebiets beobachtete Bejagung der Honigbiene keine Art bekannt, die von dem Neubürger in Bedrängnis gebracht wird. Allerdings dürfte es tatsächlich auch schwer werden, konkrete Zusammenhänge zu belegen – insbesondere Untersuchungen zum Beutespektrum des Neubürgers müssten dazu großflächig und mit aufwändigen Methoden durchgeführt werden. So variiert der Anteil an Honigbienen im Beutespektrum je nach Studie erheblich – von 1/3 bis über 80% wurde berichtet; sie erbeutet jedoch auch Fliegen, Mücken, Käfer, Libellen und nutzt Baumsäfte und reife Früchte als Nahrungsquelle.

Die Asiatische Hornisse in Deutschland

Bisher sind zwei Nestmeldungen dieser Art aus Deutschland bekannt und dokumentiert. Davon war das erste Nest passender-



Abb. 02 - Asiatische Hornisse im Anflug. Foto: Bernd Hentschel

weise direkt an einem Bienenstand und wurde durch die Imker recht genau dokumentiert. Das Nest wurde bis Mitte November geduldet wobei es trotz regelmäßigen Passierens des nur etwa 3 m hoch liegenden Nestes im Eingang der Hütte keine Konflikte gab. Die Tiere wurden nie bei der Bejagung der aufgestellten Bienenvölker beobachtet. Das Nest erreichte bis zu seiner Entfernung Ende November eine Größe von nur knapp 30x30x30 Zentimeter und brachte vermutlich insgesamt etwas über 3000 Tiere hervor. Ein zweites Nest in Karlsruhe war in einem morschen Baumstamm und verhielt sich ebenfalls unauffällig. Ein im Spätherbst erfolgreiches Sticheignis wurde als moderat und tolerabel geschildert. Auch dieses Nest war bis Anfang Dezember aktiv. Ob es sich nun um Primär- oder Sekundärnester handelt ist nicht bekannt.

Bekämpfung der Asiatischen Hornisse

Die Einstufung als „invasive Art“ hat dazu geführt, dass der Weg für finanzielle Mittel aus EU-Fördertöpfen frei gemacht wurde. In Frankreich und Italien sind nun diverse zahlreiche Fallen und Lockstoffe in Entwicklung und Erprobung. Da in diesen Ländern auch keinerlei Schutzstatus für die Hornisse oder andere Wespen existiert, ist das freie Aufstellen solcher Wespenfallen im Frühjahr ein gängiges Mittel geworden um die Art zu verfolgen und zu bekämpfen. So sind derzeit in Norditalien wie auch entlang des Brenners zahlreiche Fallen im Einsatz um die Verbreitung zu verfolgen. Ignoriert wird dabei, dass das systematische Abfangen nestgründender Königinnen nicht nur ein bisher erfolgloser Bekämpfungsversuch war, sondern auch umfangreichen „Kollateralschaden“ verur-

sacht – eine Untersuchung solcher Fallen in Frankreich aus dem Jahr 2009 lieferte die erschütternde Erkenntnis dass nur 1% der gefangenen Tiere Asiatische Hornissen waren. Der „Beifang“ enthielt unter anderem Schmetterlinge und Europäische Hornissen. Auch wenn man diese durch veränderte Einschulpsgrößen ausschließen kann, gehen auch zahlreiche andere, kleinere Wespenarten in die Falle. Insbesondere bei den Langkopfwespen gibt es Arten, deren Bestandslage regional kritisch ist und die durch diese Fallen in weitere Bedrängnis geraten. Es gibt bisher keine selektiven Fallen, die allein der Asiatischen Hornisse gefährlich werden könnten.

Deutscher Artenschutz – ein hohes Gut!

Leider fangen diese finanziell nun gut gerüsteten Initiativen inzwischen auch an, den deutschsprachigen Raum in den Fokus ihrer Aufklärungs- und Bekämpfungskampagnen zu rücken. So verschickte die Initiative EUROFRELON Mitte März einen bundesweiten Aufruf an Bieneninstitute, Naturschutzverbände, Imker und Imkerverbände, Wespenfallen zwischen März und Mai aufzustellen und eventuell damit erbeutete Königinnen der Asiatischen Hornisse gegen Portoerstattung nach Frankreich zu schicken. Eine Bau- und Aufstellanleitung für die Falle wurde gleich mitgeliefert. Das erregte heftigen Widerstand bei fachkundigen Personen und Institutionen wie dem NABU oder dem Institut für Bienenkunde in Celle. Denn der vorgeschlagene Ansatz zum „Monitoring“ ist nach deutschem Recht unzulässig. Da es sich angesichts des Fallendesigns um eine unspezifische Falle handelt, die praktisch alles fängt, was im Frühjahr auf Süßes steht und durch die Öff-

nungen passt, kann umfangreicher Beifang erwartet werden. Jedoch braucht es für den Fang wildlebender Tierarten (und ja, auch Insekten gehören dazu) einen „vernünftigen Grund“ laut Bundesnaturschutzgesetz.

Bei einer unspezifischen Falle braucht es daher grundsätzlich eine behördliche Ausnahmegenehmigung. Diese erhalten Biologen in der Regel nur nach ausreichender Begründung ihres Forschungsanliegens und auch nur für begrenzte Zeit.

Daher ist der Einsatz von Elektrolichtfallen im Garten nicht gestattet auch wenn das Verpackungsbild oft etwas anderes suggeriert während es im Innenraum in z.B. Lebensmittelverarbeitenden Betrieben zulässig ist um die Hygiene zu wahren. Daher ist die Befolgung des Aufrufs rechtswidrig auch wenn das Ansinnen an sich, das wissenschaftlich fundierte Monitoring der Ausbreitung der Art, durchaus seine Berechtigung hat.

Inzwischen hat EUROFRELON den Aufruf zwar zurück gerufen doch noch immer finden sich solche Aufrufe im Internet; leider in der Regel ohne den Hinweis auf die besondere rechtliche Lage in Deutschland.

Handlungsempfehlungen in Deutschland

Grundsätzlich sollten Imker und Imkerinnen die Erforschung dieser Art unterstützen aber dabei Augenmaß behalten. Vor dem Hintergrund, dass aus den bisherigen Funden und Beschreibungen in Deutschland keine Probleme für unsere Bienenvölker ersichtlich sind, sollte die Imkerschaft ihren Ruf als Natur- und Artenschützer nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Alle Berufsgruppen, die mit dieser Art in Kontakt kommen könnten – ob Schädlingsbekämpfer, Feuerwehren, Biologen, Hornisensiedler oder Imker – sind dazu aufgefordert:

1. Jeden Fund dieser Art – ob Individuen, Verhaltensbeobachtungen oder Nestfunde – umfanglich zu dokumentieren (Fotografien, Videos, Protokolle)
2. Jeden Fund – insbesondere Nestfund - fachkundigen Personen zu melden. Gerne nimmt die Bundesarbeitsgruppe Hymenoptera des NABU solche Meldungen entgegen!
3. Bei einer geplanten Zerstörung des Nestes, aufgrund z.B. gefährdender Nestlage, sollte die Chance auf Erkenntnisgewinn genutzt werden. Zwar unterliegt die Asiatische Hornisse keinem



Abb. 03 - Eine Asiatische Hornisse an ihrem Nest in einem hohlen Baum.
Foto: Bernd Hentschel

besonderen Schutz wie *Vespa crabro* doch aufgrund der mangelnden Datengrundlage besteht ein großes Interesse an den Völkern und ihrer kontrollierten Haltung und Beobachtung. Insbesondere Umsiedler sollten den Versuch unternehmen, die Nester zu versetzen um sie dann weiter zu beobachten und diese Beobachtungen melden und teilen.

4. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden Monitoring- und Maßnahmenverfahren ist nicht auszuschließen, dass spezielle gesetzliche Melde- oder gar Bekämpfungspflichten eingeführt werden, die es dann zu berücksichtigen gilt. Bis dahin jedoch gilt es mit dem Gebot des „vernünftigen Augenmaßes“ zu agieren.

Zum Weiterlesen

Witt, R. (2010): Kommt die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) bald auch in Deutsch-

land vor? Zur aktuellen Expansion von Wespenarten. Download unter: <http://www.vademecumverlag.de/images/bilder1/Vespavelutina-Witt2010.pdf>

Witt, R. (2015): Erstfund eines Nestes der Asiatischen Hornisse *Vespa velutina* Lepelletier, 1838 in Deutschland und Details zum Nestbau (Hymenoptera, Vespinae) *Ampulex* 7: 42-53. Download unter: <http://www.vademecumverlag.de/images/bilder1/Ampulex7-Witt.pdf>

Dr. Melanie von Orlow
BAG Hymenoptera
FG Hymenopterenschutz
2. Vorsitzende des
NABU LV Berlin
Tel. 0163 6 85 95 96
BAG Hymenoptera,
NABU-BAG-Hymenoptera@nabu.de



Ein durchwachsendes Jahr in jeder Hinsicht

Das Jahr 2016 hat mit einer allgemein guten Auswinterung mit wenigen Verlusten begonnen. Die Meldungen über ein großes Bienensterben blieben im vergangenen Jahr erfreulicherweise aus.

Die Völker haben sich anfangs auch gut entwickelt, sind jedoch durch die Kälteeinbrüche ein wenig gestoppt worden. Der nasskalte Mai und die vielen Niederschläge im Juni beeinflussten das Zuchtgeschehen jedoch weniger als erwartet. Die Annahme der Zuchten war den ganzen Mai über als gut zu bewerten, mit einzelnen Ausreißern.

Die Schwarmstimmung war letztes Jahr sehr standortabhängig, wie auch die Auswertung des Königinnenprüfungs gezeigt hat. Im Durchschnitt waren ca. 42% der Völker ohne Anzeichen von Schwarmstimmung, 20% zeigten nur einmalig Schwarmstimmung auf, bei ca. 33% mussten mehrmals Schwarmzellen gebrochen werden und ca. 5% der Völker sind abgeschwärmt.

Ebenso unterschiedlich und abhängig von der Region war der Honigertrag 2016. Mancherorts wurden sehr gute Erträge bis über 100 kg erzielt. Andere Regionen klagten über Totalausfälle, wie man zum Teil auch aus der Presse erfahren konnte.

Ein weiterer, sehr standortabhängiger Punkt, war der Varroabefall im Spätsommer. Die Völker hatten Ende Juli bzw. Anfang August noch viel Brut und Bienen, was die erste AS-Behandlung beeinträchtigte. Die geringen Milbenzahlen, die bei der ersten AS-Behandlung abfielen, täuschten teilweise. Trotz guten Behandlungswetters war der Wirkungsgrad nicht immer befriedigend. Glücklicherweise waren die Wetterbedingungen für die 2. AS-Behandlung Anfang/Mitte September sehr gut. Teilweise fiel hier das Vielfache an Milben, verglichen mit der ersten Behandlung.

Ab Anfang November waren die Völker erst in den Höhenlagen und wenig später auch in den Niederungen brutfrei, und es konnten die kalten Tage zur Restentmilbung genutzt werden. Jedoch kamen zum Jahresausklang die ersten Meldungen über teilweise größere Winterverluste. Wir dürfen gespannt sein, was uns die Auswinterung aufzeigt.

Wahlkreis-Betreuer-Ort	Carnica-Zuchtköniginnen aus dem Prüfring 2015/2016	Larven abgegeben 2016	Larven abgegeben 2015
1: Herr Bühler, Bad Mergentheim	19-144-7314-2014 Ca. Glettler	349	1036
2: Herr Sienz Ellwangen	19-144-93-2014 Ca. Glettler	68	275
3: Herr Klomann, Frankenbach	19-7-2613-2013 Ca. Limpurg 19-161-1514-2014 Ca. Troiseck/Popperl	1133	589
4: Herr Bosch Dettingen	19-117-15-2014 Silva-Rapp 19-9-16-2013 Staemmler/Rimmele	1951	1932
5: Herr Buck, Weil der Stadt	19-158-9414-2014 Ca. Lunz	1088	962
6: Herr Wangler, Hardt	19-9-20-2014 Ca. Troiseck/Rimmele 19-142-53-2014 Ca. Silva/Wangler 19-2-66-2012 Ca. Troiseck/Geckeler 19-142-80-2014 Ca. Silva/Wangler	776	1163
7: Herr Matlok	19-25-053-2014 Carnica-Hinderhofer/Matlok 19-25-410-2014 Carnica-Hinderhofer AGT/ Matlok 19-119-6814-2014 Carnica/Minak	420	580
8: Herr Hauler, Schelklingen-Schmiechen	19-141-1413-2013 Ca. Krause 19-02-1503-2015 Ca. Glettler 19-160-1405-2014 Ca. Hauler	422	528
9: Herr Rimmele, Altshausen	19-9-7014-2014 Ca. Silva/Rimmele 19-157-64-2014 Ca. Staemmler/Weißmann 19-9-213-2013 Ca. Staemmler/Rimmele 19-144-7114-2014 Ca. Staemmler/Glettler	1955	1955
Zuchtstoffausgabe der Züchtergruppen		Larven abgegeben	Larven abgegeben
ZG - Crailsheim, Herr Seiffert, Herr Wolff		1079	517
ZG - Freudenstadt, Herr Jörg		1609	1561
ZG - Gaildorf		178	373
ZG - Rottweil, Herr Wössner, Herr Rapp		630	762
ZG - Stuttgart, Frau Laich		345	189
Gesamt:		12.031	12.882

Tab. 1 - Zuchtstoffausgabe der Mutterstationen und Züchtergruppen 2016

Imkervereine bzw. Züchter oder Züchtergruppen	Besamungen	Königinnen in Eiablage	Besamungserfolg in Prozent
Crailsheim, Aalen	33	29	88 %
Gaildorf, Heilbronn, Frickenhofer Höhe, Schwäbisch Gmünd	39	33	84,6 %
Leonberg	37	32	86%
Aulendorf, Ravensburg, Biberach, Calw, Heilbronn, Haigerloch, Balingen	123	107	87%
Schramberg, Freudenstadt, Elzach, Randen, Tuttfingen, Oberndorf	144	136	94,4 %
Veringerstadt	48	44	92 %
Gesamt:	424	381	88,7 %

Tab. 2 - Besamungen von Reinzuchtköniginnen 2016



Abb. 01 - Ein prachtvoller Zuchtrahmen.

Zum Zuchtgeschehen im Land

Im zurückliegenden Jahr wurden von 21 selektierten Carnica-Reinzuchtköniginnen auf den Mutterstationen und von Züchtergruppen insgesamt wieder über 12.000 Zuchtlarven abgegeben. Dies sind ca. 7% weniger als im Jahr zuvor. Durch die geringen Winterverluste waren vermutlich bei vielen Imkern die Beuten voll, wodurch weniger vermehrt wurde.

Züchter aus mehr als 20 Imkervereinen lieferten 424 Königinnen zu den Besamungsstationen. Der Besamungserfolg erreichte dort 88,7 %.

Die Belegstellen im Land hatten im vergangenen Jahr teilweise steigende Belegungszahlen verglichen mit den Vorjahren. Insgesamt wurden 1357 Königinnen angeliefert, von denen 1026 begattet wurden. Dies ist ein Begattungserfolg von \varnothing 75,6 %.

Die Ergebnisse des Königinnenprüfungs 2016

Im Jahr 2016 durchliefen 98 Carnica-Zuchtköniginnen, das waren 14 verschiedene Herkünfte, aus 11 Zuchtbetrieben die Leistungsprüfung im Königinnen-Prüfung.

Nach Ende des Prüfzeitraums konnten 69 vollständige Datensätze ausgewertet werden, das entspricht einem Prüfdurchlauf von 70 %. Für die Prüfbetriebe, die wie immer anonymisiert wurden, wurden jeweils aus sieben verschiedenen Herkünften Prüfgruppen zusammengestellt, die ein



Abb. 02 - Die Belegstelle Unterschmeien.

Belegstellen	BV / Betreuer	Königinnen angeliefert	In Eiablage	Begattungserfolg
Eisbachtal	BV Gaildorf Manfred Eichele	420	338	80,5 %
Hasental	BV Kirchheim/Teck Maren Lang, Andreas Bosch	484	309	63,8%
Schmeiental	BV Sigmaringen Elmar Spohn	334	293	87,7 %
„Burgberg“	BV Crailsheim Gustav Wolff	119	86	72,3 %
Gesamt:		1357	1026	75,6 %

Tab. 03 - Belegstellenauswertung 2016

1. Platz: Einzelwertung
Prüfkönigin 1a: 19-165-215-2015 Ca. Leukhardt
Muttervolk 2a: 19-165-412-2012 Ca. Leukhardt
Anpaarung 4a: 2-172-11-2011 Ca. Witt / Belegstelle Giebelhaus
ZÜCHTER: Johannes Madlener, Herbertingen-Marbach

1. Platz: Geschwister-Gruppenwertung
Muttervolk 2a: 19-117-1114-2014 Ca. Roser
Anpaarung 4a: 2-172-11-2011 Ca. Witt / Belegstelle Giebelhaus
ZÜCHTER: Harald Wössner, Rottweil-Deißlingen



Abb. 03 - Siegerehrung vonz links nach rechts: Frau Leukhardt, Herr Wössner, Herr Madlener und Herr Leukhardt.



Abb. 04 - Andere Ansicht der Belegstelle Schmeiental.

Züchter Prüfkönigin	Honig	Sanftmut	Schwarm	Brut	Bewertung (Index)	Rangfolge
Madlener	0,8819	1,5007	0,7746	1,8313	4,1925	1
Glettler (Kinder)	1,5719	0,9554	0,4472	1,2739	3,5762	2
Wössner	1,1206	2,2678	0,8018	0,2070	3,5317	3
Weissmann	1,1438	0,8018	1,1246	1,2702	3,2120	4
Minak	1,1643	1,0977	-1,0954	1,3718	3,1819	5
Weissmann	1,4989	0,6758	1,0954	0,9323	3,0263	6
Minak	0,6585	0,8018	1,1246	1,2702	2,8238	7
Wössner	1,4808	0,3757	0,9527	0,8348	2,5857	8
Glettler (Kinder)	1,0238	-0,3780	0,8018	1,6562	2,2576	9
Hoh (Leu)	0,5302	1,2698	0,7746	0,2127	2,0616	10
Glettler (Kinder)	0,8531	0,0899	0,5447	0,8438	1,7251	11
Schust	1,1547	0,2182	-0,5774	0,5896	1,6161	12
Minak	1,1185	0,0899	-0,7263	0,6239	1,4633	13
Schust	-0,2014	0,5636	0,9527	0,8348	1,4278	14
Kern	0,4159	0,8018	0,4090	0,1588	1,3751	15
Madlener	0,2438	0,3757	-0,1588	0,8348	1,3739	16
Glettler (Kinder)	0,6504	-0,1695	0,0000	0,9944	1,3452	17
Hoh (Petersen)	-0,6730	1,3485	-0,7263	0,6239	1,2887	18
Weissmann	-0,0882	1,2421	0,0000	0,0000	1,1716	19
Hoh (Petersen)	-0,8210	0,8476	-0,9129	1,0681	1,0763	20
Glettler (Nieser)	0,6704	0,6798	-1,0954	0,0653	1,0624	21
Kern	1,1464	-0,2070	0,0000	0,0000	0,7101	22
Wössner	0,9406	-0,2070	0,0000	0,0000	0,5455	23
Rimmele	-0,9112	1,2421	0,0000	0,0000	0,5131	24
Leukhardt	0,9183	-0,6638	0,7746	0,2127	0,4385	25
Glettler (Staemmler)	-0,5774	1,0000	-0,5774	0,0000	0,4226	26
Wössner	-0,4333	0,8018	-1,0224	0,1588	0,4095	27
Hoh (Leu)	-0,2403	0,8476	0,0000	-0,2578	0,3975	28
Glettler (Nieser)	1,1868	-1,1866	1,8257	0,2578	0,3858	29
Minak	0,7349	-0,2070	0,0000	0,0000	0,3809	30
Schust	0,8334	-0,6638	0,7746	0,2127	0,3706	31
Rieder	-0,3683	0,9554	-1,7889	0,0637	0,3667	32
Glettler (Kinder)	1,1547	-1,0000	1,1547	0,0000	0,1547	33
Kern	-0,6507	0,2898	0,7303	0,2138	0,1290	34
Rieder	0,9858	-1,3012	-0,7263	0,7181	0,0603	35
Schust	0,2232	-0,3639	-0,7303	0,3839	0,0525	36
Kern	0,2490	-0,3780	-0,1336	0,2070	0,0016	37

Prüfgruppen	Honig- ertrag	Sanftmut	Schwarm- träglichkeit	Brut- verhalten	Bewertung Index	Rangfolge
Madlener	0,184	1,024	-0,038	0,377	1,540	1
Wössner	0,387	0,367	0,365	0,372	1,122	2
Minak	0,413	-0,005	-0,064	0,685	0,998	3
Glettler (Kinder)	0,662	-0,262	0,321	0,636	0,968	4
Schust	0,343	-0,380	0,084	0,751	0,662	5
Weissmann	0,190	0,181	0,335	-0,005	0,396	6

Index	Honig	Sanftmut	Schwarm	Brutverhalten
Berechnung:	0,8	1	0,2	1

Erläuterung der Farben:

Gelb hinterlegt: Alle Leistungen überdurchschnittlich
Grün hinterlegt: Gesamtleistung überdurchschnittlich

Jahr lang von den Züchtern beurteilt wurden. Die Selektionskriterien sind hierbei Honigertrag, Sanftmut, Schwarmträglichkeit und Brutverhalten. Nach Abschluss der einjährigen Beurteilung wurden diese Parameter zur Beurteilung der Leistungsunterschiede herangezogen. Nach Berechnung

der relativen Einzelleistung auf den Prüfplätzen, wurde die Gesamtleistung im Bezug zu allen Prüfvölkern bewertet. Oben aufgeführt sind die ersten Plätze der Einzel- und Gruppenauswertung, die mit einem Zuchtpokal auf der Züchertagung am 18. Februar in Denkendorf für ihre Züchter-

folge geehrt wurden.

Abschließend wird eine Körpermerkmalsbeurteilung bei den leistungsstärksten Völkern vorgenommen. Aus dieser Leistungsprüfung erhalten die 9 Mutterstationen des Landesverbandes in jedem Frühjahr Königinnen wechselnder Herkunft für die Zuchtstoffausgabe.

Nicole und Thomas Leukhardt
Zuchtobleute LVWI
Gartenstraße 7
72336 Balingen

KARIN LAUTE / BV Hohenlohe-Öhringen

Diplom-Oecotrophologin Renate Frank aus Roseburg im Verein Hohenlohe-Öhringen: „Gesund, schlank und fit mit Honig“

In den letzten Jahren wurden viele neue Wirkungsweisen des naturbelassenen Honigs entdeckt, und seine Verwendung für die Gesundheitsvorsorge ist vielfältiger geworden. Trotzdem lassen sich Verbraucher/innen immer noch durch zahlreiche Mythen rund um den Honig verunsichern. Die Ernährungsberaterin Renate Frank ging auf die Honigirrtümer ein und erklärte, wie Honig auf Körper, Geist und Seele wirkt und wie man mit dem Bienenprodukt leichter abnehmen, das Immunsystem stärken und Krankheiten vorbeugen kann.

Renate Frank ist überzeugt: Die allermeisten gesundheitlichen Probleme hängen mit Ernährungsproblemen zusammen und können mit Honig und der richtigen Ernährung wieder beseitigt werden. Welche Probleme sind das in der Regel? Es sind Gewichtsprobleme, Diabetes, Herz-/Kreislauf – Schwierigkeiten oder ein geschwächtes Immunsystem. Ihre Erkenntnisse hat sie in einem neuen Buch zusammengefasst: „Honig, köstlich, gesund und vielseitig, mit 180 Rezepten für alle Lebenslagen“ Ulmer-Verlag, ca. 20 €

Die Vorliebe für Süßes ist angeboren, und viele Menschen brauchen Glückshormone. Hier liegt die eigentliche Wurzel des Übels. Der Volksmund sagt in diesem Fall: Iss doch Schokolade! Schokolade ist die beliebteste Süßigkeit der Deutschen. Süßes öffnet die Blut – Hirn – Schranke, die ansonsten geschlossen bliebe, um das Gehirn vor schädlichen Stoffen zu schützen. Der Nervenbotenstoff Serotonin strömt ins Gehirn und verbessert die Stimmung. Deshalb wird Serotonin auch „Glückshormon“ genannt. Gleichzeitig erhält die Bauchspeicheldrüse den Befehl, Insulin auszuschütten. Damit sinkt der Blutzuckerspiegel, - die Hirn-Schranke geht wieder zu. Die beglückende Wirkung des Zuckerkonsums hält also nicht lange an. Kurz darauf erwacht die Lust auf ein neues Stück Schokolade, die ja zur Hälfte aus Haushaltszucker (Saccharose) besteht. Wenn man den Zuckerverbrauch weiterhin so betreibt, führt das unweigerlich zur Gewichtssteigerung, mit all seinen ge-



Abb. 01 - Links im Bild Christoph Soter, BV Öhringen mit Renate Frank im Gespräch rechts.



Abb. 02 - Renate Frank mit Andreas Grathwohl, dem Vorsitzenden des BV Hohenlohe – Öhringen.

sundheitlichen Beeinträchtigungen im Schlepptau. Was also tun, wenn die Lust auf Süßes kommt? Wenn ich schlechte Laune habe? Einen Löffel Honig (Honig vom deutschen Imker!) schlecken – langsam und genüsslich!

Hier kommt der Mythos „Honig ist auch nur Zucker“ ins Spiel. Aber nein!! sagt Frau

Frank. Honig unterscheidet sich von jedem anderen Süßungsmittel. Honig enthält mindestens 30 verschiedene Zuckerverbindungen, die nicht auf einen Schlag ins Blut strömen, sondern die schön langsam nacheinander durch den Verdauungstrakt geschleust werden und schließlich als Einfachzucker ins Blut gelangen, womit der Blutzuckerwert über



Abb. 03 - Das Publikum wartet gespannt auf den Vortrag.

Stunden in etwa gleichbleibender Höhe, mit nur geringen Schwankungen gehalten wird, und somit bleibt die Blut-Hirnschranke geöffnet.

Anders als beim Haushaltszucker kann Serotonin über Stunden im Gehirn, der Steuerungszentrale des menschlichen Körpers, aufgenommen werden. Honig enthält Serotonin. Und somit ist der Mensch für lange Zeit zufrieden. Serotonin macht nicht nur gut gestimmt, es steuert auch das Schmerzempfinden. Frau Frank gibt dazu einige Ratschläge, wie Schmerzen mit Hilfe von Honig bekämpft werden können.

Bei der Aussage „Honig macht dick“ handelt es sich um einen weiteren Irrtum, den Frau Frank mit Hilfe von einigen Studien aufdecken konnte. Das überraschende Ergebnis zeigte sogar, dass man mit 2 bis 3 EL Honig pro Tag an Gewicht verlieren kann! Und das ist kein Wunder, denn wer regelmäßig Honig isst, hat seltener Appetit auf Süßes. Dazu kommt: Wer anstelle von 100g Haushaltszucker 70 g Honig verwendet, spart bei gleicher Süßkraft ca. 170kcal ein.

Die Zahl der Diabetiker wäre wesentlich kleiner, wenn die Saccharose grundsätzlich von Anfang an als Süßungsmittel ausgeschlossen wäre. Aber wenn es schon zur Erkrankung gekommen ist, würden dem Diabetiker Stoffe aus dem Honig fehlen, die für seinen Stoffwechsel günstig sind. Die Behauptung, Diabetiker dürfen keinen Honig essen, schickt Frau Frank ebenfalls ins Reich der Legenden. Z. B. verbessert der

Honiginhaltsstoff Chrom die Aufnahme von Zucker in die Zelle, wo er als Betriebsstoff verbrannt wird, Energie und Wärme spendet. Deutsche Blütenhonige enthalten 1000mal mehr Chrom als Haushaltszucker. 50g davon decken den Tagesbedarf an Chrom.

Für Diabetiker sind Blütenhonige besonders günstig, denn sie enthalten mehr Pollen. Pollen verlangsamen die Aufnahme der Zucker im Darm und sind reich an B-Vitaminen. Gerade Diabetiker haben häufig Vitamin B – Mangel, der sich durch Müdigkeit, Erschöpftheit, Vergesslichkeit, Kopfschmerzen oder Schlafstörungen zeigt. Allerdings sollten Diabetiker ein paar Regeln beachten: Höchstens 2 EL Honig pro Tag, und den nicht pur, sondern verpackt in Getränken oder in Verbindung mit Lebensmitteln verzehren!

In ihrem Buch veröffentlicht Renate Frank einschlägige Rezepte, die auch noch lecker sind.

Manches Mal hört man den Satz „Honig erhöht die Cholesterinwerte.“ Stimmt nicht. Honig, insbesondere die dunklen Sorten, verringert sogar das Risiko für Arterienverkalkung, indem sich die Freien Radikale (Krankmacher) auf die Farbstoffe des Honigs (Flavonoide) stürzen und die lebenswichtigen Stoffwechselteile, insbesondere den Zellkern und das Erbgut unbeschädigt lassen. Stoffe, die vor Freien Radikale schützen, nennt man Antioxidantien.

5 Wochen lang pro Tag 2 EL Honig ver-

zehrt, bedeutet einen deutlichen Anstieg der Antioxidantien und eine Verringerung des LDL - Cholesterins. Die Kombination Honig mit Walnüssen ist ideal geeignet, den Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorzubeugen. Honig liefert ebenso viele wirksame Antioxidantien wie Obst und Gemüse.

Mit Honig vertragen Betroffene Krebsbehandlungen besser, erleiden z. B. weniger Schädigungen durch Bestrahlungen. Das ist eine verhältnismäßig neue Erkenntnis. Länger bekannt ist die antibiotische Wirkung in der Wundbehandlung. Gerade in heutiger Zeit, wo sich immer mehr Resistenzen gegen Antibiotika entwickeln, kommt dem Honig in der Wundheilung immer größere Bedeutung zu.

Schnupfen: Die verantwortlichen Staphylokokken werden erfolgreich bekämpft, indem man eine Lösung, bestehend aus 1 EL Honig und 1 Glas lauwarmen Wassers mittels einer Pipette in die Nase träufelt.

Parodontitis: Menschen mit Zahnfleischschwund erleiden häufiger einen Herzinfarkt und müssen den Verlust von Zähnen befürchten. Dieses Problem ist also sehr ernst zu nehmen! Immer mal wieder ein wenig Honig im Mund lange zergehen lassen, - das hilft bei der Abtötung der Parodontitis-Erreger - oder Spülungen mit einer 10%igen Honiglösung durchführen.

„Wo befindet sich die Batterie unseres Körpers?“, fragte Frau Frank, „die auch nach großer Anstrengung noch Energie und lebensnotwendige Biostoffe liefert?“ Die Leber ist unsere Batterie. Sie speichert Zuckereserven oder B-Vitamine. Vor allem baut sie Fette ab und wandelt sie so um, dass sie über das Blut in die Zellen aufgenommen werden können. Eine fett- und zuckerreiche Ernährung überfordert die Leber, auch Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel tragen zur Bildung einer Fettleber bei. Um ihre wichtige Aufgabe erfüllen zu können, braucht die Leber Cholin. Die Eiweißverbindung Cholin ist im Honig enthalten. Besonders günstig wirkt sich die Verbindung von Quark mit Honig aus.

Zusammenfassend konnte Renate Frank sagen:

2 EL Honig pro Tag, gut verteilt, entfaltet seine gesundheitliche Wirkung, und man bleibt fit bis ins hohe Alter. Denn Honig ist ein Naturprodukt, ist ideal auf den mensch-

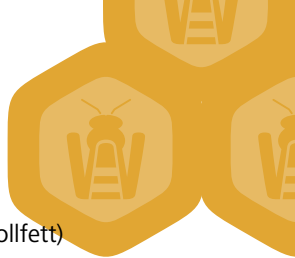


Abb. 04 - Das neue Buch von Renate Frank.

lichen Organismus abgestimmt und enthält viele Wirkstoffe in genau richtigem Verhältnis. Es kommt nicht auf große Mengen an. Die Kombination ist ideal! Honig hat keine Nebenwirkungen und macht glücklich. Was will man mehr? Ja, man will mehr! Eine gesunde Lebensführung insgesamt ist die Grundvoraussetzung für ein tolles Lebensgefühl!

Renate Frank empfiehlt:

Honig-Ideen gegen Schmerzen

- Bei akuten Schmerzen keine Milchprodukte essen!
- Ein Körnerbrötchen mit Honig und einem Glas Orangensaft
- oder: Tee mit Honig und Zitronensaft trinken, dazu 1 EL Nüsse
- oder: Tee mit Honig und Studentenfutter
- oder: Obstsalat mit einer Marinade aus Zitronensaft und Honig

Bei akuten Schmerzen

Ein Stück Ingwerknolle (ca. 30g) schälen und fein hacken, in einen Topf mit ¼ Liter Wasser geben, zugedeckt 5 Minuten lang kochen und abseihen. Dann abkühlen lassen und 2 EL Honig einrühren. Schluckweise trinken.

Powerdrink zur Stärkung des Immunsystems und zur Krebsprophylaxe:

Eine Vier – Wochen – Kur
Rezept für 3 Gläser, alle Zutaten vermischen, täglich 1 Glas trinken

- 200ml Möhrensaft
- 200ml Orangensaft
- 200ml Aprikosensaft
- 1 TL Naturjoghurt (Vollfett)
- 1 TL Honig

Heidelbeerquark bei Leber-Problemen

- 2 Portionen aus
 - 120g Magerquark
 - 100ml Vollmilch
 - 120 frische oder tiefgefrorene Heidelbeeren
 - 1 Teelöffel gemahlene Mandeln
 - 2 bis 3 EL Honig
- Die Heidelbeeren pürieren und alles miteinander glatt rühren. Mit Honig abschmecken.

Karin Laute
Friedenstr. 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941-61513
Mail: karinlaute@gmx.de



www.jagsttalimkerei.de

Jagsttalimkerei

Buckfastköniginnen 2017
sanftmütig, schwarmträge und ertragreich
Standbegattet 30€; Belegstellenbegattet 65€;
Ableger (Zander/Dadant) 80€; Weiselzellen 7€

Tel.: 0171/8106871 oder 07967/710467
E-Mail: info@jagsttalimkerei.de
Daniel Pfauth - Schweighausen 2 - 73489 Jagstzell

WAGNER IMKERTECHNIK

Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen für alle Systeme in diversen Höhen
- Magazinbeuten in verschiedenen Systemen
- Begattungs- und Ablegerkästen
- Schabeuten & Schaukästen
- Eigene Mittelwandverarbeitung

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertechnik-wagner.de
E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

www.wabenprofi.de

Bienenfutterpreisliste im Downloadbereich auf unserer Website

Einsteigerset:
Komplettbeute Zander, Blechdeckel, Absperrgitter, Folie, 30 Rähmchen Zander Hoffmann, Stockmeisel, Smoker, Schutzhemd, Handschuhe, Bienenbesen, Drahtspanner, Zündwürfel, Wasserzerstäuber, Mittelwände, Trafolöter, Rauchkräuter

339,-- Euro inkl. MwSt.

Fa. Bernd Spanbalch
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
Tel.: 0711/21309866
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-12,13-17.30 Uhr
Sa 8.30 – 15 Uhr

DIB Gläser, Twist Off Gläser und Neutralgläser am Lager.
Apilvert / ApiFonda, IsoSweet, Holzbeuten und Rähmchen.
Imkertechnik, Abfüllmaschinen, Lindesaprodukte, Honigbonbons

NEU IM SORTIMENT:
WOLF STOCKWAAGE ab 899€
APIDOU Rauchkräuter

1kg 3€ /5kg 9,50€ /40l 19,90€



Mitgliederversammlung des Alb-Bienenzüchtervereins Gerstetten

Am Samstag 11.02.2017 fand die Mitgliederversammlung des Alb-Bienenzüchtervereins Gerstetten im Ochsen in Heldenfingen statt. Vorstand Andreas Müller konnte 60 Mitglieder begrüßen. Vor den Vereinsregularien hielt Berufsimkerin Anne Modrow aus Ravensburg einen Vortrag über Völkerführung der Bienen während des Jahresverlaufes.

Danach die Berichte des Vorstandes Andreas Müller über die Vereinsaktivitäten des Jahres 2016, des Schriftführers Gerd Haberkorn und der Kassiererin Ilka Reicherzer. Die Kasse wurde von Sandra Weng und Markus Pfeffer geprüft und zur Entlastung vorgeschlagen. Die Entlastung durch die Mitglieder erfolgte einstimmig.

Beim Tagesordnungspunkt Ehrungen wurde für 40 jährige Mitgliedschaft Ernst Schwarz aus Gussenstadt mit der goldenen Ehrennadel, für 25 jährige Mitgliedschaft Fritz Weichsel aus Heuchlingen mit der silbernen Ehrennadel und für 15 jährige Mitgliedschaft, Tobias Köck aus Gerstetten mit der bronzenen Ehrennadel geehrt.

Beim Tagesordnungspunkt Wahlen standen turnusgemäß nach 4 Jahren zur Wahl:

Der 2. Vorstand Volker Sigmund -- Die Kassenprüfer Sandra Weng und Markus Pfeffer -- Der Honigobmann Fritz Weichsel und der Beisitzer Georg Wöhrle.

Andreas Müller hatte schon vor 2 Jahren bei seiner turnusgemäßen Wahl zum 1. Vorsitzenden gesagt, dass er nur noch für die halbe Wahlperiode, also bis 2017, den Verein führen will. Deswegen stand auch die Wahl eines neuen Vereinsvorsitzenden an.

Die Wahlleitung übernahm unsere langjährige Imkerin und Vereinsmitglied Ulrike Monz.

Volker Sigmund, Sandra Weng, Markus Pfeffer und Fritz Weichsel wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Für Georg Wöhrle, der um Entbindung aus seinem Amt bat, rückte Andreas Hahn aus Steinheim nach.

Bei der Suche nach einem neuen ersten



Abb. 01 - Andreas Müller (links) bei der Ehrung des Vereinskameraden Fritz Weichsel (mitte) und Tobias Köck (rechts). Ernst Schwarz konnte am Samstag nicht dabei sein.



Abb. 02 - Andreas Müller (2. von rechts) bei der Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen zur Imkerausbildung.

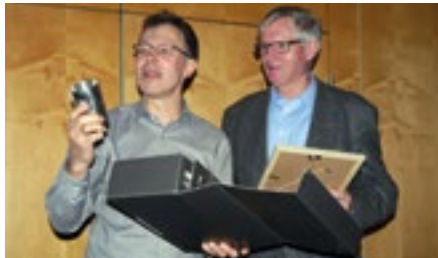


Abb. 03 - Der 2. Vorsitzenden Volker Sigmund (links) bei der Übergabe des gravierten Zinnbeckers vom Landesverband Württembergischer Imker an Andreas Müller (rechts)



Abb. 04 - Der neue Vorsitzende des Alb-Bienenzüchtervereins Gerstetten Willi Miller aus Weidenstetten.)

Vorsitzenden kamen natürlich die hervorragenden kommunikativen Fähigkeiten von Andreas Müller zur Geltung. Mit Willi Miller aus Weidenstetten wurde schon im letzten Jahr ein langjähriges Vereinsmitglied gefunden das sich, nun im Ruhestand, mit einer persönlichen und sehr überzeugenden Bewerbungsrede zur Wahl stellte. Die einstimmige Wahl des ehemaligen Bankvorstandes zum Vereinsvorsitzenden des Alb – Bienenzüchtervereins Gerstetten war dann nur noch Formsache. Er wurde unter großem Beifall einstimmig gewählt.

Da auch Ulrike Monz aufgrund ihrer starken beruflichen Belastung um Entbindung aus ihrem Amt als Beisitzerin bat, wurde das Amt in „Obmann für Aus- und Fortbildung der Imker“ umbenannt. In diese Funktion wurde Andreas Müller gewählt.

Anschließend wurden noch die Urkunden für die Teilnehmer am Imkerkurs 2016 von Andreas Müller an die Jungimker verteilt.

Die Verabschiedung aus dem Amt als ersten Vorsitzenden nahm im Anschluss der 2. Vorsitzende Volker Sigmund vor.

Andreas Müller gehört dem Verein seit 1988 an. Im Jahr 2007 hat er die Vereinsführung von Otto Schuster übernommen. In diesen 10 Jahren hat Andreas Müller den Verein stetig weiterentwickelt. Durch die seit 2009 stattfindenden Imkerkurse bei der Volkshochschule in Gerstetten konnte er sehr viele naturverbundene Menschen für die Imkerei begeistern und ihnen die Wichtigkeit dieser Insekten in unserer Natur näher bringen. Es blieb natürlich nicht aus, dass viele der Imkerei treu blieben und auch Mitglied im Verein wurden. Einige von den ersten Lehrgangsteilnehmern haben auch schon im Verein sehr verantwortungsvolle Ämter inne.

Seit 2007 hat sich der Mitgliederbestand von 74 auf 123 Mitglieder vergrößert. Das Durchschnittsalter des Vereins sank auf 55 Jahre. 21 Frauen bereichern den Verein als Imkerinnen. Im Durchschnitt 6,2 Bienenvölker hält sich jeder Imker im Verein und

sorgt auf der Ostalb dafür, dass Blüten von Bäumen, Beeren, landwirtschaftliche Flächen und Wildblumen ausreichend bestäubt werden.

Auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Heidenheim mit seinem Vorsitzenden Claus Fähnle hat Andreas Müller vorangetrieben. Die Monatsversammlungen mit teilweise hochkarätigen Referenten werden von Mitgliedern beider Vereine besucht. Auch Jahresausflüge werden zusammen geplant. Erwähnen muss man auch den jährlich stattfindenden Bretzenmarkt in der Nähe von

Heldenfingen im Hungerbrunnental, bei dem der Verein seinen Imkertag abhält und die Bevölkerung über Imkerei und Bestäubung informiert. Im Heidenheimer Brenzpark, den der Heidenheimer Verein mit einem Pavillon und mit dem grünen Klassenzimmer betreut, beteiligt sich der Gerstetter Verein. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Landwirten im Gemarkungsgebiet wurde durch Andreas Müller sehr gepflegt. So mancher Landwirt hat sich entschlossen Land zu einer Blühfläche umzugestalten.

Der Alb-Bienenzüchterverein Gerstetten ist

Andreas Müller zu großem Dank verpflichtet. Er hat sich für den Fortbestand der Imkerei in Gerstetten verdient gemacht. Als Anerkennung für seine Verdienste überreichte Volker Sigmund einen gravierten Zinnbecher des Landesverbandes Württembergischer Imker und vom Verein einen Zeppelinflug über den Bodensee, damit Andreas seine frühere Heimat von oben betrachten kann.

Schriftführer Gerd Haberkorn

REZENSION

Mein Bienengarten

Bunte Bienenweiden für Hummeln, Honig- und Wildbienen

Bei der Neuerscheinung aus dem Ulmer Verlag handelt es sich nicht – wie man auf den ersten Blick denken könnte – um eine Sammlung und Vorstellung unterschiedlicher Bienenweidepflanzen. Vielmehr stellt die Autorin Pflanzen aus ihrem eigenen Naturgarten vor und wann immer möglich gleich dazu die entsprechende Wildbiene. Neben interessanten Texten hält man ein Buch mit ansprechender Bebilderung in der Hand. Steckbriefe mit den wichtigsten Fakten gibt es sowohl zu der jeweiligen Bienenart als auch zur Pflanze. Zusammen ergibt sich eine durchweg interessante Lektüre, bei der sich immer wieder Neues offenbart. Fast alle Aufnahmen stammen von der Autorin selbst, was ihre Authentizität nur unterstreicht und zeigt, dass Sie sich seit langem mit den Wildbienen und ihren Nahrungspflanzen auseinandergesetzt hat. Schnell ist auch der eigene Ehrgeiz geweckt, für eine außergewöhnlich sympa-

thische Wildbiene aktiv zu werden. Belohnt wird man in jedem Fall mit einer entsprechenden Blütenpracht und womöglich mit dem Besuch der entsprechenden Spezialistin im eigenen Garten.

Wer weniger für eine einzelne Art tun möchte, kann mithilfe des Kapitels „Hot-spot-Pflanzen“ für einen brummenden Garten sorgen, in dem sich Honig- und Wildbienen sowie andere Bestäuber wie Schmetterlinge gerne einfinden.

Am Ende des Buches – im Kapitel „Service“ - findet man noch einmal alle wichtigen Informationen zusammengefasst: Pflanzvorschläge nach Bienenarten und Bezugsquellen für Bienenweiden und Nisthilfen ebenso wie weiterführende Literaturhinweise. Sogar die Knautien-Sandbiene, Wildbiene des Jahres 2017, hat dort noch Eingang gefunden. Wer etwas für Bienen im eigenen Garten tun möchte, ist mit dem Buch wirklich gut bedient. Und auch wenn defi-



Mein Bienengarten
Schwarzer, Elke (2017) 128 Seiten
ISBN 978-3-8001-0870-1
Ulmer Verlag, Stuttgart
Preis: 16,90 Euro

nitiv die Wildbienen (einschließlich Hummeln) im Fokus stehen, so fällt am Ende trotzdem etwas für die Honigbienen ab.

Niels Gründel
45468 Mülheim an der Ruhr
info@niels-gruendel.de

Imker Starterset ab 249 €

Liebig Beute ab 99 €

Schutzkleidung ab 18,90 €

Rähmchen ab 0,90 €

Chr. Graze
Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstraße 5
71384 Weinstadt-Endersbach



info@graze.eu **07151 969230**

Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von
Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17:30 h

DIB Glas ab 37 cent
Neutral Glas ab 30 cent

Honigschleuder mit Motor ab 929 €

Dampfwachs Schmelzer ab 295 €

Handantrieb ab 495 €

www.graze.eu



Stadtimkern: Abbild der Probleme auf dem Land

Die Imkerei erlebt eine Renaissance. Immer mehr Menschen beginnen Bienen in der Stadt zu halten – und immer mehr lassen ihre Völker Bio-zertifizieren

Kein Hochhausdach, kein prominenter Ort und auch kein Pate aus Politik oder der Wirtschaft. Ein Garten. Umgeben von hohen Hecken fliegen tausende Bienen. Dahinter eine Straße; Busse und Pkw. Berlin Köpenick einer der Bienenstände von Bioland-Imker Marc-Wilhelm Kohfink. Hier steht sein Nachwuchs, Ablegervölker aus dem Jahr 2016. Hier betreibt er Königinnenzucht.

Marc-Wilhelm Kohfink ist einer derjenigen Stadtimker, die vor dem Boom begonnen haben – und er ist Erwerbsimker. Er bewirtschaftet im Schnitt 120 Bienenvölker, 80 Prozent davon stehen mitten in Berlin. Und mitten in der Großstadt muss nicht heißen, dass sie auf einem Dach stehen, so wie man es in letzter Zeit häufig liest und hört, seitdem die Imkerei – besonders in den Städten – eine Renaissance erlebt. Muss nicht, kann aber: Auch Kohfink hat einige Völker auf Dächern stehen. Meist sind es Dächer von Hotels oder Firmen, die zugleich den Honig kaufen. Derartige Kooperationen gehören zu seinem Geschäftsmodell und machen den Löwenanteil seiner Einnahmen aus. „Ein Unternehmenskonzept ist das Wichtigste, wenn man von der Imkerei leben will“, sagt Stadtimker Kohfink, der seine Imkerei schon vor neun Jahren Bioland-zertifizieren ließ und damit auch sein Hobby zum Beruf gemacht hat. In Stadtimker-Kreisen ist er damit ein Exot, denn der Anstieg der Imkerzahlen zeigt sich nicht bei den Bienenvölkern. Im Schnitt kümmern sich Imker in Berlin nur um fünf Völker. Und trotzdem lassen einige diese vergleichsweise kleinen Imkereien zertifizieren – mehr aus Idealismus als auch wirtschaftlicher Sicht.

Die 400 deutschen Bioland-Imker besitzen derzeit zwar im Schnitt 75 Bienenvölker, jedoch in unterschiedlicher Verteilung: ein Drittel ist Hobbyimker und hält bis zu 30 Bienenvölker, ein Drittel Nebenerwerbsimker mit bis zu 70 Völkern und das letzte



Abb. 01 - Marc-Wilhelm Kohfink imkert seit 2008 mit Bioland-zertifizierten Bienenvölkern mitten in Berlin. Er ist einer der wenige Erwerbsimker, der in der Großstadt arbeitet. Foto: Jana Tashina Wörrle

Drittel umfasst die Haupterwerbsimker mit über 100 Völkern. Wie viele davon in der Stadt imkern, wird nicht erfasst. Trotzdem spürt auch Bioland die Anziehungskraft. „Imker zieht es in die Städte, da die Zeiten auf dem Land zunehmen, in denen die Bienen keine Nahrung mehr finden“, sagt Bioland-Imkerberater Hans Rosen. Aufgrund der zunehmenden Monokulturen und der damit einhergehenden Belastungen durch Pflanzenschutzmittel in der konventionellen Landwirtschaft sind Landimker heutzutage dazu gezwungen, mit ihren Bienen zu wandern. In der Stadt zieht dagegen kaum einer mit seinen Bienen von einer zur anderen Tracht – außer natürlich, er will gezielt Sortenhonig ernten. Manchmal wandert ein Landimker mittlerweile zu bestimmten Zeiten – zum Beispiel zur Lindenblüte in Berlin – sogar mit den Bienen in das reiche Nahrungsangebot in die Stadt.

Laut Rosen haben es Imker auf dem Land trotz der Problematik rund um Pestizide noch nicht schwerer bei der Umstellung auf Bioland: „Auch in der Stadt muss man mögliche Verunreinigungen ausschließen. Das ist zwar nicht der Straßenverkehr. Es kann aber zum Beispiel eine nahegelegene Kläranlage sein, an der die Bienen Wasser sammeln oder eine Chemiefabrik.“ Am be-

sten geeignet seien in der Stadt große Friedhöfe. Sie bieten die beste Tracht.

Friedhöfe, Stadtparks, Kleingärten oder eben doch die Flachdächer – die Vielfalt der möglichen Standorte und die große Offenheit, die man derzeit bei öffentlichen Verwaltungen oder Firmenbesitzern erlebt, macht die Stadtimkerei populär. „Bienen sind ein Synonym dafür, wie wir mit der Umwelt umgehen“, sagt dazu die Münchener Bioland-Stadtimkerin Kristin Mansmann. Auch in München ist die Imkerei zum Trend geworden. „Wieder selber kochen, stricken, backen, gärtnern und imkern – das Interesse der Menschen in all diesen Bereichen nimmt zu. Aber das Wichtigste: Sie fangen an zu hinterfragen, was sie konsumieren und woher die Dinge kommen“, erzählt Mansmann, die selbst Imkerkurse anbietet und dabei spürt, dass die Menschen wieder mehr Sinnliches erleben wollen. Kristin Mansmann hat diese Entscheidung schon im Jahr 2010 getroffen und lebt seitdem von der Imkerei. Damals gab es noch keinen „Boom“, heute profitiert sie davon. Ihre Kurse sind voll und die Nachfrage nach regionalem Honig steigt stetig. Für den Beitritt zu Bioland hat sie sich entschieden, um auch einen politischen Vertreter zu haben, der sich in Berlin

für die Interessen der Imker und für eine bienenfreundliche Landwirtschaft einsetzt.

Ähnlich argumentiert Ralf Heipmann: „Wenn ich etwas mache, dann richtig und nachhaltig“, sagt der Bioland-Stadtimker aus Köln. So hat er vor zwei Jahren die neun Bienenvölker seiner Hobbyimkerei verkauft und sich 30 Bioland-Völker gekauft. Die Umstellung war damit unkompliziert vollzogen. Nun vermehrt er die Bienen aus eigenem Bestand weiter. Um sich um sie zu kümmern, hat er bereits im vergangenen Jahr seinen Job als Ingenieur an den Nagel gehängt, Anzug und Krawatte gegen Imkerkutte und Computer gegen Stockmeißel getauscht. Seinen Honig verkauft auch er meist über Kooperationen – als Werbegeschenke.

„Bienen und Honig sind Sympathieträger und das Bioland-Siegel vermittelt Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Dass sie für diese Werte stehen, wollen die Firmen ihren Kunden vermitteln“, sagt Heipmann. Kugelschreiber könnten das nicht. Der 50-Jährige hat seinen Betrieb „Dom-Imkerei“ genannt und beim Patentamt als Marke schützen lassen. In Köln sei der Lokalkolorit besonders wichtig. Heipmann ist 2. Vorsitzender des Kölner Imkervereins und erlebt auch hier, den Aufschwung. Seit er vor neun Jahren in den Verein eintrat, hat sich die Mitgliederzahl mehr als verdoppelt, der Altersschnitt ist deutlich gesunken und aus den rund zehn Prozent Frauen sind 30 geworden.

Die drei Imker haben in diesem Jahr ein sehr durchwachsendes Honigjahr erlebt. So lagen die Erntemengen bei Ralf Heipmann im Schnitt bei nur zwanzig Kilogramm im Frühjahr statt wie üblich bei 30. Schuld daran war der viele Regen. Der Regen

Imkerei in Zahlen

Zum Deutschen Imkerbund gehörten Ende des vergangenen Jahres 103.370 Imker. Der Verband hatte 2015 einen Zuwachs bei den Mitgliederzahlen von sechs Prozent. Rund 400 Imker sind derzeit deutschlandweit Bioland-zertifiziert. Zusammen besitzen sie 30.000 Bienenvölker. Berlin als eine der Hochburgen der Imkerei zählt rund 1.000 Imker, von denen jeder einzelne im Schnitt fünf Bienenvölker hat. Der Kölner Imkerverein zählt 225 Mitglieder und in München sind es rund 100. Zwar ist der Organisationsgrad in den Vereinen noch immer hoch, doch trotzdem liegt die reale Zahl der Imker höher, da es auch immer mehr Alternativen zu den klassischen Imkervereinen gibt wie etwa Mellifera e.V..

sorgte im Sommer jedoch dafür, dass die Linde ordentlich viel Nektar hatte und so stiegen die Erntemengen von den üblichen 30 Kilogramm im Sommer auf 40 bis 50 an.

Kristin Mansmann hat in Südbayern eine sehr schlechte Ernte erlebt. „Gefühlt hat es einmal am Tag geregnet, so dass in diesem Jahr nur magere Erträge von 20 Kilogramm pro Volk herauskamen. In anderen Jahren hatten wir 40 bis 60 Kilogramm“, sagt sie. Regional sind die Unterschiede 2016 sehr groß.

Dass Stadthonig unbelastet von Schadstoffen aus der Stadt ist, müssen alle drei ihren Kunden kaum mehr erklären. Und wenn doch mal jemand fragt, überzeugt nach Aussage von Ralf Heipmann meist das Bioland-Siegel. Marc-Wilhelm Kohfink nimmt jedes Jahr am Deutschen Bienen-Monitoring teil und lässt den eingelagerten Pollen aus einem Volk, das an einer sehr verkehrsreichen Stelle in Berlin steht, untersuchen. Bisher wurde noch nie eine Schadstoffgrenze überschritten. Dass Stadthonig deshalb und weil keine Belastung mit Pflanzenschutzmitteln auftreten kann, besser oder gesünder sei als der Ho-


nig vom Land, möchten weder der Stadtimker noch Hans Rosen von Bioland bestätigen. Das wäre eine falsche Aussage, denn obwohl der Stadthonig durchaus für sich und seine Qualität steht, ist er auch ein Zeichen für die Probleme auf dem Land. Das große Interesse für die Stadtimkerei kann deshalb auch helfen, den Menschen wieder stärker bewusst zu machen, dass man sich für eine Landwirtschaft einsetzen sollte, die jenseits der Masse und jenseits der chemischen Einwirkung funktioniert.

Obwohl die Imkerzahlen steigen, werden immer noch rund 80 Prozent des Honigs, die die Deutschen pur und verarbeitet essen, importiert. Zehn Prozent des Honigs, den die Bienen bei uns herstellen, stammt von Bioland-Imkern.

Jana Tashina Wörrle
Journalistin
Streifensandstr. 6
14057 Berlin
Mail: kontakt@jana-tashina-woerrle.de
Handy: 0177-1682348


www.holtermann.de

BIENO® natura HOLZBEUTEN
Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

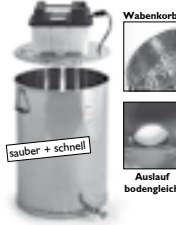


Liebigbeute Zander

12er Dadantbeute

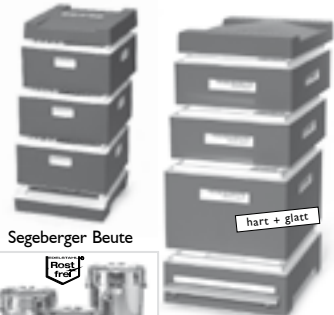


APINORD®




Wabenkorb
sauber + schnell
Auslauf bodengleich

STYROPOR® BEUTEN



Segeberger Beute
hart + glatt

HOLTERMANN SHOP



www.holtermann.de

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr
Sa. und So. geschlossen



Völkervermehrung im Team

Honigbienen arbeiten immer im Team. Imker können das auch – versuchen Sie es dieses Jahr in Ihrem Verein zum Beispiel bei der Ablegerbildung mit integrierter Königinnenaufzucht.

Sind Sie bienensüchtig? Kein Problem, mit diesem einfachen Konzept bilden Sie sich fast unbegrenzt neue Völker! Pfliffige Imker schaffen stets möglichst viele Ableger. Denn geschöpfte Wirtschaftsvölker sind weniger schwarmlustig. Und der entstandene Nachwuchs füllt Bienenstand oder Geldbörse. Oder verjüngt den Völkerbestand. Oder macht großzügiges Vereinigen zu schwacher Völker im Oktober leicht.

Doch zwei gute Jungvölker aus jedem Wirtschaftsvolk, das ist das Maximum mit dem klassisch starken Brutwabenableger, Treiblingen oder Kunstschwärmen. Der Honigverlust ist dabei meist vorprogrammiert. Zudem: woher eine nachzuchtwürdige Königin nehmen wenn die eigenen boshafte Bienen einen regelmäßig vermöbeln? Woher das Knowhow und technische Equipment für die Königinnenaufzucht? Woher den zweiten Standort für die zeitweise Abwanderung der Ableger? Die Völkervermehrung im Team löst all diese Probleme. Und bringt Sie zudem in angenehmen Kontakt mit Imkerkollegen und -Innen.

Viele Jungvölker und auch noch Honig

Bis zu fünf einwinterungsstarke Jungvölker pro Wirtschaftsvolk, selbst gezogene und trotzdem sanftmütige Königinnen, und das ohne jeden Ertragsverlust oder Standortsuche. Das erwartet Sie mit dem System „Völkervermehrung in 4 Schritten mit integrierter Königinnenaufzucht“, entwickelt an der Bienenkunde Hohenheim von Dr. Gerhard Liebig, wissenschaftlich geprüft und bewährt auch in den Instituten Celle und Bochum, sowie deutschlandweit 150 Imkereien mit über 3000 Bienenvölkern (siehe BIV-Projekt in „DIB aktuell“ 2013-1). Realisiert im Team mit anderen Imkern, profitieren selbst Kleinstimker von diesem System. Und so klappt’s:

Schließen Sie sich mit Imkern zusammen, die ebenfalls Völker vermehren möchten. Vielleicht bieten Sie sogar als Multiplikator



Das tut / organisiert der Veranstalter		
Wann	Was	Notwendiges Material
Für jeden Praxistag	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung der aktuell durchzuführenden Schritte Praxisarbeiten unter Mithilfe der Teilnehmer 	<ul style="list-style-type: none"> Räucher, Stockmeißel, Bienen, ggf. Schirme bei Regen
Zum Theorie-tag	<ul style="list-style-type: none"> Miete einer geeigneten Lokalität, Werbung Vorstellung der Methode in einer Power-Point-Präsentation (stelle ich gerne zur Verfügung) Abprachen zu Ort, Terminen für die 4 Praxistage Abprache: wer spendet wieviele Waben welchen Maßes; Hinweis auf Notwendigkeit von Gesundheitszeugnissen 	<ul style="list-style-type: none"> Beamer, Leinwand, Laptop, Presenter, falls nicht vor Ort vorhanden sinvolles und unsinniges Anschauungsmaterial z.B. verschiedene Umlarvlöffel, Lupen, Begattungskästchen etc.
Praxis 1 = Tag X	<ul style="list-style-type: none"> Kontrolle der Gesundheitszeugnisse Bonitur der mitgebrachten Waben; lassen Sie die Kursler mitschätzen und die Werte in die Protokollblätter notieren; Achten Sie besonders auf versehentlich mitgebrachte Königinnen Bildung der Sammelbrutableger; Achten Sie darauf, dass jede Brut wenigstens auf EINER Wabe über etwas Futter und jüngste Brut verfügt 	<ul style="list-style-type: none"> Schatzrahmen, Protokollblätter, Stift einzigartige Magazine in passender Menge und Rahmengröße für die Bildung der Sammelbrutableger Königinnenkäfige & Futterteig für versehentlich mitgebrachte Königinnen
Praxis 2 = Tag X+9	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau von Umlarv- und Markierstationen (evtl. draußen) Brechen aller Nachschaffungszellen (dazu Waben abschütten), dabei Entnahme einer möglichst leeren Wabe für die einzusetzende Zuchtlatte. Wenn gewünscht, Zarge mit Mittelwänden oder leeren ausgebauten Waben gegen Verbau bei guter Tracht untersetzen. Entnahme und vorsichtiges Abfegen einer Wabe mit jüngsten Larven (Zuchstoff), stets in feuchtem Handtuch einwickeln Umlarven (lassen); Kontrolle und Einhängen der des umgelanderten Zuchstoffes wenn gewünscht gegen Fremdköniginnen-Zugflug Flugloch des Pflegevolkes mit Absperrgitter sichern Markieren üben anhand von Drohnen 	<ul style="list-style-type: none"> Zuchtlatten passenden Maßes evtl. Zarge mit Mittelwänden oder ausgebauten leeren Waben Weisebecher, Umlarvlöffel, Lupen, ggf. Lampen, feuchte Handtücher; Stifte für Beschriftung der Zuchtlatten Absperrgitter aus Plastik auf Fluglochgröße zurechtgeschritten, Tacker Fangflasche für Drohnen, Markierhilfen
Tag X+10 (ohne Kursler)	Kontrolle des Umlarverfolges und Nachlarven.	Weisebecher, Schreibzeug, Umlarvlöffel, neue Ersatzweiseinläßchen, Köpflupe
Praxis 3 = Tag X+18	<ul style="list-style-type: none"> zunächst eine Randwabe ziehen, dann erst die Zuchtlatte ziehen und vorsichtig von ansetzenden Bienen befreien evtl. verbaute Zellen befreien, danach alle mit etwa 4 Begleitbienen verschulen Bekanntgabe des Umlarverfolges von Tag X+9 Bekanntgabe der Bonituren der mitgebrachten Waben, also der Menge der Ableger, die jeder beim nächsten und letzten Schritt erhält (ich helfe gerne bei der Auswertung) 	<ul style="list-style-type: none"> Bienenbesen Verschulkafige, evtl. Messer und Lötlampe
Praxis 4 = Tag X+22	<ul style="list-style-type: none"> Auftreten von je etwa 2000 Bienen und einer Jungkönigin in Begattungsableger in die von den Teilnehmern mitgebrachten Beuten; vor Zulaufen lassen der Königin Varroabehandlung mit OS oder MS Sind in einem Pflegevolk viele Bienen vorhanden, jedoch nicht ausreichend Königinnen, kann eine Königin aus einem anderen Pflegevolk unter Marshmallowschluss in Königinnenkäfig zu fremden Bienen aus einem anderen Pflegevolk gesetzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> Fluglochverschlüsse aus Schaumstoff, Mittelwände, Futterwaben und Pinwandnadeln zur Rutschsicherung beim Transport für all jene Teilnehmer, die diese Materialien trotz vorheriger Ankündigung vergessen haben; 3litige OS-Sprühlösung in Sprüher, Handschuhe Königinnenkäfige und Marshmallows
Nach dem Kurs	Beratung beim weiteren Umgang mit den gebildeten Ablegern (vgl. weitere Artikel Bienenpflege zum Thema Jungvölker im Juni)	

Abb. 01a, 01b

dezentral einen entsprechenden Kurs an. Alle notwendigen Infos finden sie in diesem Artikel. Gerne stelle ich Ihnen auch weiteres Schulungsmaterial (z.B. Power-Point-Präsentationen) zur Verfügung. Der Kurs besteht aus einem Einführungs-termin und vier Praxisterminen, die in passendem zeitlichem Abstand alle nötigen Schritte realisieren (**Abb. 1a**). Was Sie als Kursleiter vorbereiten müssen, finden Sie in übersichtlicher Form in **Abb. 1b**.

Praxisschritt 1 - Sammelbrutableger bilden

Die Kursteilnehmer beurteilen selbst mitgebrachte Waben durch Populations-schätzung und bilden daraus einen gemeinsamen Sammelbrutableger. Achtung: Waben werden nur mit Gesundheitszeugnis angenommen.

Praxisschritt 2 – Nachschaffungs-zellen brechen und Umlarven, sowie Zeichnen üben

Die Kursteilnehmer bereiten den Sammelbrutableger für die Aufnahme des Zuchtstoffes vor und larven selbst um. Der Umlarv-Erfolg wird festgehalten und später mitgeteilt. Mit wehrlosen Drohnen das Zeichnen von Königinnen üben.

Praxisschritt 3 - Verschulen der Königinnenzellen

Praxisschritt 4 - Aufteilen der Ableger und deren Varroa-Behandlung

Wer anfangs eine gute Brutwabe spendete, kann nun zwei Begattungsableger mit jungen Königinnen nach Hause transportieren.

Aktiv oder passiv beteiligen

Aktiv beteiligen sich alle, die zeitgleich eine oder mehrere Brutwaben ihrem heimischen Bestand entnehmen können oder wollen. Sie „spenden“ zum Start Brutwaben mit aktuellem Gesundheitszeugnis in den gemeinsamen Sammelbrutableger und nehmen nach nur drei Wochen dafür je zwei Ableger mit sanftmütiger Jungkönigin zurück an den heimischen Stand.

Wer bereits mindestens fünf gute Wirtschaftsvölker sein Eigen nennt, kann autark arbeiten und kursbegleitend Schritt für Schritt in passendem zeitlichem Abstand zu Hause nachvollziehen. Falls gewünscht, erhält er kostenfrei geeignetes Zuchtmaterial zum richtigen Zeitpunkt direkt aus dem Kurs. So muss nur einer der Teilnehmer über zur Nachzucht geeignete, sanftmütige Bienen verfügen.

Absprachen rechtzeitig treffen

- Zwischen Februar und April treffen sich alle Mitwirkenden zum Theorietag und sprechen die Details ab:
- Wann starten wir? Vier aufeinander folgende Termine sollten alle Beteiligten wahrnehmen können: Starttag (=Tag 0, eine Stunde abends), Tag 9 (abends, eine oder wenige Stunden), Tag 18 und Tag 22 (je eine Stunde abends).
- Wo findet die gemeinsame Völkervermehrung statt? Der Standort sollte wegen des Materialtransports gut anzu-fahren und mindestens zwei km von allen Spendervölker-Standorten entfernt sein, dazu diebstahlgeschützt und möglichst über Arbeitstische und Strom verfügen.
- Wer möchte wie viele Waben spenden? Für eine optimale Königinnenaufzucht sollte jede Beute voll mit Waben besetzt werden. Gesundheitszeugnisse beantragen.
- Wer stellt die für die Sammelbrutableger notwendigen Beuten (DN-, Zander-, etc.) sowie je eine passende Zuchtlatte?
- Wer verfügt über nachzuchtwürdige Völker? Abstammungsnachweise sind hier nicht von Nöten. Ein Kollege mit sanftmütigen Völkern genügt. Ist im eigenen Verein nichts Passendes vorhanden, lohnt sich gemeinsam auch die Anschaffung einer zufriedenstellenden Zuchtkönigin.

Der Charme der „Völkervermehrung in 4 Schritten“ im Team.

Wer teilnimmt...

- ...erlernt die aktuell einfachste Form von Völkervermehrung mit integrierter Königinnenaufzucht,
- ...überwindet die Hemmschwelle, selbst Völker im großen Stil zu vermehren,
- ...erlebt verringerte Schwarmlust bei vollem Honigertrag in seinen nur sanft geschröpften Wirtschaftsvölkern,
- ...erlebt Erfolge selbst als Neueinsteiger, da im gut stimulierten Pflegevolk beste Annahmeerfolge garantiert sind,
- ...zieht sanftmütige Königinnen nach, ohne selbst in Larven oder Jungköniginnen investieren zu müssen,
- ...erlebt maximale Völkervermehrung auf einfachste Weise. Intakte Wirtschaftsvölker, die nicht abschwärmen, können zwischen Mitte April und Ende Mai im Abstand von 2-3 Wochen insgesamt dreimal je ein Brutbrett entbehren, ohne an Honigertrag zu verlieren. Jede Brutwabe wird optimal verwertet, denn

aus ihr entstehen in der Regel zwei Begattungsableger. 3 Brutbretter x 2 Begattungsableger = im langjährigen Mittel 5 einwinterungsstarke Jungvölker, denn 1 von 5 Königinnen kehrt nicht vom Hochzeitsflug zurück. Wichtig: soll jedes Jungvolk ausreichend Zeit zum Wachsen haben, muss Praxisschritt 1 bis zur dritten Maiwoche gestartet werden. Ich fange häufig auch noch später an, vereinige dann zu schwache Völkchen im Oktober, und ernte so Jungköniginnen für das Umweiseln der Wirtschaftsvölker.

- ...schwimmt im Oktober in Jungvölkern, kann diese verkaufen oder...
- ...erweitert ohne finanziellen Aufwand seinen Völkerbestand oder...
- ...fördert die Bienengesundheit durch großzügige Vereinigung zu schwacher Völker im Oktober und...
- ...verbessert den Überwinterungserfolg durch Umweiselung im Oktober
- ...schont seine Nerven, da stets ausreichend sanftmütige Königinnen zum Umweiseln im Herbst vorhanden sind
- ...knüpft neue Kontakte zu umliegenden Imkern

Praxisschritt 1 (=Tag X) – Zum Start einen gemeinsamen Sammelbrutableger bilden

Zeitaufwand: eine Stunde abends

In der Regel kann spätestens Ende April mit der ersten gemeinsamen Aufzucht begonnen werden. Am ersten Praxistermin werden dazu Sammelbrutableger erstellt (**Abb. 2**). Jeder besteht aus einer Zarge, vollgefüllt mit geschröpften Brutbrettern mit überwiegend verdeckelter (!) Brut und ansitzenden Bienen. Wichtig: es sollte überwiegend verdeckelte Brut sein, denn so wird im Wirtschaftsvolk der beste Schwarmtrieb dämpfende Effekt erzielt (verdeckelte Brut macht Bienen keine Arbeit mehr, offene beschäftigt sie hingegen gut). Zudem schlüpfen aus verdeckelter Brut innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Jungbienen, die voller Elan Königinnen aufziehen und gute Begattungsableger bilden. Aus jedem Wirtschaftsvolk wird zeitgleich jeweils nur eine gute Brutwabe geerntet, nur aus den allerbesten Völkern können es auch mal maximal zwei sein. So sanft geschröpft, nehmen die Völker keinen Schaden. Mit einem Brutbrett samt ansitzender Bienen verliert ein normal starkes Volk Anfang Mai 5% seiner Bienen und 10% seiner Brut. Dieses schonende Schröpfen direkt vor der Schwarmzeit

beugt Schwarmlust wirkungsvoll vor, erhält dabei jedoch den vollen Honigertrag. Wer gute Völker hat, schröpft im zweiwöchigen Rhythmus, also nach Ende April wieder Mitte und Ende Mai, jeweils die nächste Wabe für die nächste Aufzuchtserie.

Bis spätestens Ende Mai muss jedoch der erste Schritt getan sein, sollen je zwei einwinterungsfähige Jungvölker aus jeder Brutwabe entstehen. Auch danach, bis zum Ende der Schwarmzeit, klappt die Methode und kann dann zur Bildung zahlreicher kleiner Jungvölker mit Königinnen genutzt werden. Sie wachsen ungestört und werden Oktober vereinigt, dabei die anfallenden Königinnen für das Umweiseln der Wirtschaftsvölker genutzt. So erlebt in meiner Imkerei keine Königin mehr als einen Winter.

Im Kurs „spendet“ jeder der sich direkt am Kurs beteiligen möchte wie abgesprochen eines oder wenige gut belegte Brutbretter in den gemeinsamen Sammelbrutableger. Der Termin ist auf spätabends gelegt, so kann jeder nach der Arbeit und direkt vor dem Treffen passende Waben ernten. Keinesfalls dürfen sie schon seit morgens am Stand oder im Auto darben. Bei der Kippkontrolle sind passende Waben schon von unten im oberen Brutraum auszumachen (**Abb.3**): bis an die Rähmchenunterkante viel verdeckelte Brut. Beide Wabenseiten sollten zudem mindestens zur Hälfte mit Bienen besetzt sein. Etwas Futter und einige Zellen mit jüngster Brut sollten auf einigen der meist insgesamt 10 Waben für einen Sammelbrutableger vorhanden sein. Wasser- oder Pollenwaben sind hingegen überflüssig. Beim Entnehmen aus den Transportbeuten werden Waben und Bienentrauben genau kontrolliert: wird auch nur eine Königin versehentlich mitgebracht, ist die Aufzucht dahin. Wer übrigens bei der Wabenentnahme zu Hause ganz sicher die Königin nicht mitnehmen möchte, kann die Sauglingsmethode nutzen, also die auserwählten bienenleeren Brutbretter für einen oder zwei Tage über Absperrgitter auf ein starkes Volk setzen. Um später die Ableger gerecht aufteilen zu können, werden die Waben beim Umhängen bonitiert (**Abb.4a,b**), d.h. die Anzahl von offener und verdeckelter Brut und Bienen erfasst (Anleitung folgt demnächst in der Bienenpflege, vorher siehe bitte hier: <http://tinyurl.com/imkerei>, Ordner „Infos zum Kurs Populationsschätzung“).

Wer eine Wabe und Bienen mindestens wie auf **Abb.5** zu sehen spendet, erhält



Abb. 02 - Praxisschritt 1: Die Kursteilnehmer beurteilen selbst mitgebrachte Waben durch Populationsschätzung und bilden daraus Sammelbrutableger. Achtung: Waben werden nur mit Gesundheitszeugnis angenommen. Foto: socko@freenet.de



Abb. 03 - Bei der wöchentlichen Kippkontrolle erkennt man passende Brutbretter schon von unten ohne Waben durchblättern zu müssen. Foto: Peter Gauger



Abb. 04a u. 04b - Bonitur der mitgebrachten Waben nach der Achtel-Schätzmethode. Wer mehr Brut und Bienen mitbringt, erhält drei Wochen später auch mehr Ableger. Foto: socko@freenet.de

drei Wochen später zwei Ableger mit junger Königin. Vor dem Umsetzen jeder Wabe wird das Gesundheitszeugnis kontrolliert.

Gefüttert werden muss der Sammelbrutableger normalerweise nicht, denn die vielen Jungbienen haben kaum noch Arbeit mit der Brutpflege und konzentrieren sich so auf sammeln von Tracht...im April bis Juni führt dies meist dazu, dass die geschlüpften Zellen mit Futter gefüllt werden. Der Sammelbrutableger erstellt sich so praktischerweise während der Königinnenaufzucht selbst einige Futterwaben, die nach drei Wochen in die frisch gebildeten Ableger verteilt werden können.

Wer den ersten Schritt zuhause alleine nachvollzieht, sollte mindestens fünf starke Wirtschaftsvölker besitzen. Denn der Sammelbrutableger muss für optimale Königinnenaufzucht aus mindestens 8 guten Brutbrettern bestehen. Nach Zusammenstellung wird der Sammelbrutableger mindestens 2 km entfernt aufgestellt, so ein Abfliegen der erwachsenen Bienen in ihre Stammvölker verhindert.

Praxisschritt 2 (Tag X+ 9) - Alle Nachschaffungszellen brechen und umlarven, Königinnen zeichnen üben

Zeitaufwand: wenige Stunden am Abend

Im einzargigen Sammelbrutableger, vor 9 Tagen voll gefüllt mit gut belegten Brutbrettern, ist nun auch die vorher jüngste Brut verdeckelt, einige Zellen als Weiselzellen. Im Durchschnitt sind bereits 9 Zwölftel der vormals verdeckelten Brut (=3000 Bienen pro Wabe) geschlüpft. 30.000 junge, pflegebereite Bienen sitzen dicht gepackt und arbeitslos (**Abb.6**). Sie machen den Sammelbrutableger zum idealen Pflegevolk für die Königinnenaufzucht. Untersuchungen zeigen: je stärker das Pflegevolk und je jünger seine Bienen, desto höher die Annahmequote. Unbedeutend sind hingegen das Material der Weiselzelle (Wachs oder Plastik), eine „Bespeichelung“ (= Vorbereitung) der Zelle durch Bienen, die Verwandtschaft der Larven mit den Pflegebienen oder eingebrachter Futtersaft (=„feuchtes Umlarven“).

Abends, nach der Arbeit, ist noch genug Zeit um nun gemeinsam alle Waben abzuschütteln und alle! Nachschaffungszellen zu brechen (**Abb.7a, b, c**). Die rammelvolle Zarge wird dazu auf einem umgedrehten Blechdeckel beiseite gestellt. Eine Zarge mit ausgebauten Rähmchen oder Mittelwänden auf den Beutenboden platziert, darauf eine Leerzarge, in die nun die Waben bequem abgeschüttelt, auf Weiselzellen untersucht und eingehängt werden.

Die Waben im unteren Raum schaffen Platz für die zahlreichen Bienen. In sie können Bienen auch gleich Tracht eintragen, so wird der Verbau des Zuchtrahmens bei Tracht wirkungsvoll gemindert. Ist nicht mit Trachteintrag zu rechnen, bleibt der Sammelbrutableger auf einer Zarge. Eine möglichst leere Wabe wird entnommen, um im Zentrum des Pflegevolkes Platz für die Zuchtlatte zu schaffen.



Abb. 06 - 9 Tage nach Bildung sitzen im Sammelbrutableger viele Jungbienen dicht gepackt. Optimale Bedingungen für die Aufzucht vieler Königinnen....



Abb. 09 - Etwa eine Stunde lang kann aus einer in ein feuchtes Tuch eingeschlagenen Wabe erfolgreich umgellarvt werden. Wenn die Wabe dabei nicht in der Sonne brät geht das auch im Freien. Foto: Peter Gauger

Der Organisator hat Tische, Lupen und Lampen je nach Wetter draußen oder drinnen aufgestellt sowie einige Stunden eingeplant. So kann, wer möchte, unter optimalen Sicht-Bedingungen umlarven üben (**Abb. 8, 9**). Die Larven werden stets in fabrikneue Näpfchen ohne Futtersaft eingesetzt. Bevor jemand seinen Versuch in die Zuchtlatte steckt, wird die enthaltene Larve von einem Erfahrenen auf Tauglichkeit und Unversehrtheit überprüft (**Abb. 10**). Bis eine Zuchtlatte gefüllt ist, werden die Näpfchen samt Inhalt sorgsam in feuchten Tüchern geschützt (möglichst nicht länger als 1 Stunde). Am Holzrand des Zuchtrahmens können die Näpfchen mit einem anonymisierten Namens-Kürzel des Umlarvers markiert werden. Gemeinsam wird eingehängt (**Abb. 11, 12**). Der Organisator protokolliert einen Tag später den Umlarv-Erfolg, larvt wenn nötig nach, und gibt beim nächsten Treffen den „Umlarvern“ eine Rückmeldung über ihr Geschick (**Abb. 13**).



Abb. 07a, b, c - ...wenn alle Nachschaffungszellen gefunden und gebrochen werden. Wirklich alle (b: 16 Zellen, c: 1 zwischen Drohnenbrut versteckte Zelle)!

All jene, die die Völkervermehrung mit eigenen Völkern zu Hause mitverfolgen, aber kein nachzuchtwürdiges Volk besitzen oder sich das umlarven (noch) nicht zutrauen, rücken jetzt mit Ihrer Zuchtlatte mit neuen Näpfchen an und erhalten kostenfrei geeignete Larven. In ein kühlendes feuchtes Tuch eingeschlagen, überstehen die Larven überwiegend sogar schadlos bis zu zwei-stündige Autofahrten und werden dann in den heimischen Sammelbrutableger verbracht. Da vorschriftsmäßig gebildete Pflegevölker in der Regel 28 von 30 gegebenen Larven annehmen, kann daheim auf Nachlarven verzichtet werden. Wollen viele Personen umlarven üben, kann es zum Stau an den Geräten kommen. Bewährt hat sich daher, in einer zweiten Gruppe gleich noch Fangen und Zeichnen von Königinnen zu üben. Am besten anhand wehrloser Drohnen, die zur Schwarmzeit im Überfluss vorhanden sind (**Abb. 14 a, b**). Die Drohnen werden einfach von den Randwaben des Sammelbrutablegers oder eines normalen Volkes abgesammelt (=Königinnen fangen üben),



Abb. 08 - Aus dem auserwählten sanftmütigen Volk wird eine Zuchtstoffwabe ausgesucht, vorsichtig abgefegt und in ein feuchtes Handtuch eingeschlagen. Foto: Peter Gauger

und in einer selbst gebastelten Fang-Flasche bis zu ihrer Verwendung zwischengelagert. Nach wenigen Minuten geht ihnen der Sprit aus, sodass sie leicht zu händeln sind.

Praxisschritt 3 (Tag X+18) - Verschulen

Zeitaufwand: eine Stunde am Abend

Frühestens 10 Tage und spätestens 12 Tage nach dem Umlarven schlüpfen die Jungköniginnen. Meist töten sie sich postwendend gegenseitig. Oder eine schwärmt mit der Hälfte des Pflegevolkes ab. Sicherheitshalber verschule ich die verdeckelten Weiselzellen daher 9 Tage nach dem Umlarven (= Tag X+18 nach Sammelbrutablegerbildung). Die Zuchtlatte habe ich vorher vorsichtig gezogen (am besten zunächst eine Randwabe ziehen, so Platz schaffen) und durch sanftes abfegen von ansitzenden Bientrauben befreit. Verschult werden können die Weiselzellen übrigens frühestens 4, spätestens 10 Tage nach dem Umlarven. In ihrer mittleren Puppenphase sollen Königinnen besonders stoßempfindlich sein ... meine wilden Autofahrten haben sie trotzdem immer überstanden.



Abb. 10 - Nur die Guten ins Töpfchen... nur aus maximal drei Tage alten Maden kann eine Königin entstehen. Optimal sind 1-2 tägige Larven (links). Rechts eine 5-tägige, die Bienen haben sie am nächsten Tag aufgefressen. Foto links: Friedrich Pohl.



Abb. 11 - Einhängen von je einer frisch belarvten Zuchtlatte in jedes der knallvollen Pflegevölker (siehe Fluglöcher nach dem Abschütteln der Waben zum Brechen der Nachschaffungszellen) – so stark, ziehen sie fast alle unversehrt umgesetzten Larven zu Königinnen auf. Foto: Peter Gauger



Abb. 12 - Etwa eine von 15 Königinnen-aufzuchten wird durch eine fremde nach dem Hochzeitsflug zugeflogene Jungkönigin vernichtet. Wer sich dagegen schützen will, bringt ein Absperrgitter vor dem Flugloch an. Dieses muss jedoch öfter gereinigt werden, da Drohnen darin verenden und es verstopfen.

Verschulen, das bedeutet zügig (Königinnen sind kälteempfindlich) und doch vorsichtig (Königinnen sind vibrationsempfindlich) jeweils einen kleinen Käfig aufstülpen, in den die Jungkönigin hineinschlüpft und der sie von Mord und Todschatz abhält. Schlüpfen kann sie ganz alleine, und auch die Verproviantierung durch Ammenbienen funktioniert problemlos von außen durch die Löcher im Käfig. Trotzdem mache ich mir die Mühe, in jeden Käfig vor dem Aufstecken 4-6 Begleitbienen zu schieben (Abb.15 a, b, c, d). Denn manch eine Königin ist doof: nach dem Schlupf klettert sie verkehrt herum wieder

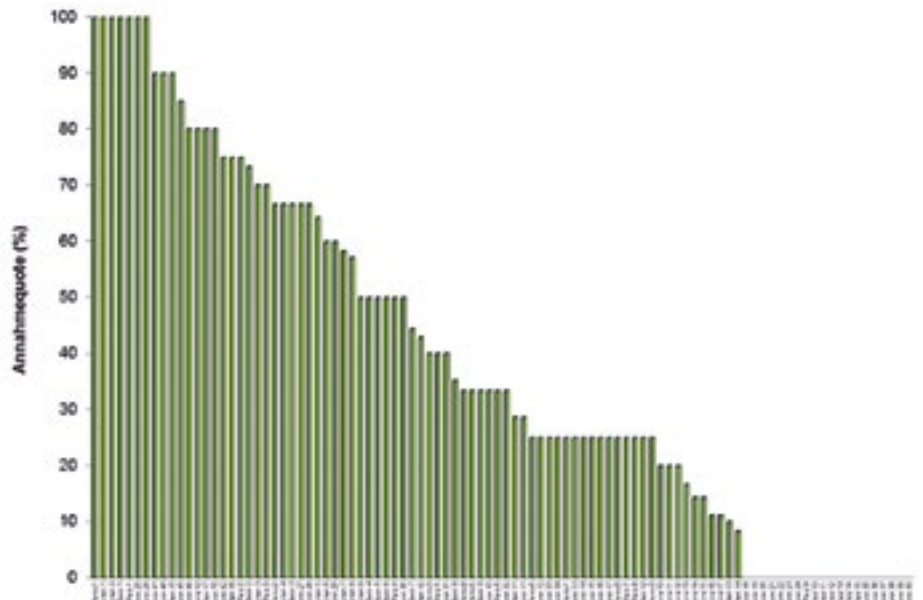


Abb. 13 - Der Umlarv-Erfolg wird auf Wunsch festgehalten und mitgeteilt. Umlarverfolge der 96 Imkerinnen und Imker, die in den Kursen „Kommunale Völkervermehrung“ 2014 in Bonn, Bechen, Heinsberg und Köln-Porz ihr Glück mit dem Umlarvlöffel versuchten. 7 Personen ist es gelungen, alle Larven erfolgreich umzusetzen, 20 hatten leider bei diesem ersten Mal keinen Erfolg. Wird am Tag X+10 durch den Organisator kontrolliert, können die leeren Nöpfchen noch durch neu belarvte ersetzt werden. Sie werden einen Tag nach dem Umlarven noch akzeptiert.



Abb. 14a - Drohnenfangflasche flugs selbst gebastelt.

in ihre Weiselzelle, vermutlich um die Reste des eingetrockneten Gelee royale an der Oberkante zu verspeisen. Will sie dann im Rückwärtsgang wieder aus der Zelle, verhindern dies ihre Flügel und sie geht ein. Begleitbienen wissen das zu verhindern, denn sie fressen ein kleines Befreiungsloch an die Oberkante der Weiselzelle. Bei guter Tracht sind Weiselzellen manchmal mit Wildbau umgeben. Um einen Käfig aufstecken zu können, gilt es mit einem heißen Messer sie vorsichtig freizuschneiden (Abb.16). Dabei nicht zu nahe kommen und nicht schütteln. Das Untersetzen



Abb. 14b - Drohnen sind die idealen Opfer um das Fangen und Zeichnen von Königinnen zu üben.

einer zweiten Zarge am Tag X+9 verhindert dieses Problem jedoch fast vollständig. Meist sind 9 von 10 Larven angenommen, und damit mehr als man Königinnen benötigt. Der Zuchtrahmen bietet nicht für jede Weiselzelle in ihrem voluminösen Käfig Platz. Die Überzähligen schlüpfen genauso gut auf den Rähmchenoberträgern „in der Horizontalen“. Der Deckel der Hohenheimer Einfachbeute hat umgedreht eine passgenaue Aussparung (Abb.17 a, b). Soviel Gedöns mit dem Schützen der Königinnen vor deren Schlupf... warum erspare ich mir nicht den mühsamen Extraschritt Verschulen und bilde Begattungsableger einfach schon als dritten Schritt, jetzt am Tag 18, mit ungeschlüpften Weiselzellen? Hab' ich versucht, und aus zwei Gründen wieder verworfen: zum Einen schlüpft ein Teil der Weiselzellen nicht, oder es entsteht



Abb. 15a, b, c, d - 9 Tage nach dem Umlarven stehen die Weiselzellen kurz vor dem Schlupf und werden verschult. Begleitbienen muss man nicht einzeln anfassen (und sich dabei stechen lassen), um sie in den Käfig zu bugsieren. So steigen sie freiwillig ein: gut mit Bienen besetzte Wabe aus dem Pflegevolk hochkant an die Beute stellen, sodann Verschulkäfig mit Öffnung sanft im 90-Grad-Winkel in die Bienenmassen drücken (b), dabei etwas ruckeln bis Käfig auf der Wabenfläche aufliegt. Nach wenige Sekunden sitzen Bienen im Käfig, diesen nun abnehmen, Daumen auf die Öffnung legen und Käfig in Richtung verschlossenes Ende in der Luft nach unten stoßen (c, so laufen die Bienen nicht sofort wieder raus). Dann den Käfig mit drehenden Bewegungen sanft (um Begleitbienen nicht an der Weiselzelle zu quetschen) über die Zelle stecken (d).



Abb. 16 - Verbaute Zellen vorsichtig mit heißem! Messer freischneiden.



Abb. 17a, b - Häufig hat der Sammelbrutableger fast alle Zellen angenommen. Ist die Zuchtlatte eng an eng bestückt, passen die Käfige nun nicht mehr über alle Zellen. Zellen die zu eng hängen, ziehe ich vorsichtig von der Sockelleiste ab, parke sie zum Warmhalten in einer Wabengasse (a) um zunächst die Zuchtlatte zu verschulen. Sodann sind auch die überzähligen dran, sie werden zum Schlüpfen einfach horizontal auf die Rähmchenoberträger gelegt (b).

Pflegevolk viele Bienen vorhanden, jedoch nicht ausreichend Königinnen, kann eine Königin aus einem anderen Pflegevolk unter Marshmallow-Verschluss in Königinnenkäfig zu fremden Bienen aus einem anderen Pflegevolk gesetzt werden. Unverzichtbar für einen gelungenen Start ist bei der Begattungsablegerbildung folgende Wabenanordnung im Ableger- oder besser gleich im normal großen Kasten: die gut mit Bienen besetzte, ehemalige (jetzt leere) Brutwabe wird an eine Beutenwand



Abb. 18a - Käfige, in denen sich bereits geschlüpfte Königinnen befinden, sind häufig von einer dichten Bienentraube umlagert. Foto: Peter Gauger



Abb. 18b - Meist sieht man im Getrappel mit den Begleitbienen die Jungkönigin im Käfig nicht sofort. Diese ist aber erfolgreich geschlüpft.



Abb. 19 - Tag 22: die Königinnen sind geschlüpft, die Beuten stehen bereit, die Verteilung von Bienen und Königinnen kann starten.

eine verkrüppelte Königin. Diesen Ableger habe ich dann umsonst gebildet und transportiert. Zum Anderen möchte ich beim Aufteilen der Bienen in Begattungsableger eine Varroa-Sprühbehandlung mit Milchsäure oder Oxalsäure durchführen. Ich hab ja sowieso alle Waben in der Hand. Dazu müssen alle Brutzellen geschlüpft sein. Das sind sie am Tag 22, nicht aber am Tag 18 nach Erstellung des Sammelbrutablegers. Was ist noch im Kurs zu tun? Den Umlarverfolg bekannt geben und...inzwischen ist ausgerechnet, wie gut die mitgebrachten Brutwaben am Tag X jedes Imkers waren. Somit kann jetzt bekannt gegeben werden, wer beim nächsten und letzten Treffen wie viele Ableger erhalten wird, so kann jeder dann entsprechend viele Beuten mitbringen.



Abb. 20 - Für die Bildung eines ausreichend starken Begattungsvölkchens genügen bis Mitte Mai die Bienen auf zwei gut besetzten Wabenseiten. Am Tag 22 ist keine Brut mehr vorhanden, so kann mit der Auflösung des Pflegevolkes eine Varroabehandlung erfolgen.

Praxisschritt 4 (Tag X+22) - Begattungsableger mit Königin bilden und gegen Varroa behandeln

Zeitaufwand: eine Stunde am Abend

22 Tage nach Schröpfung der Brutwaben sind alle Arbeiterinnen geschlüpft und ebenso die jungen Königinnen (Abb. 18 a, b). Jeder, der vor drei Wochen Waben spendete, rückt nun mit Beuten an und holt seine Ableger jetzt, abends, nach Hause (Abb. 19). Aus ehemals 10 guten Brutwaben können nun 20 Begattungsvölkchen mit je nur 2000 Bienen (=zwei Wabenseiten gut besetzt oder 2 volle Honiggläser) gebildet werden. Sind in einem



Abb. 21 - Ist die Nachzüglerin noch am Leben? Kurz vor dem Schlupf hört man verräterisches Knuspern aus dem Zellinneren. Stille ist kein gutes Zeichen.

gehängt, daneben eine Mittelwand, daneben eine (nur eine!) mitgebrachte Futter- oder Honigwabe. Die Futterwaben wurden vor dem Aufsetzen des Honigraums aus zu gut mit Winterfutter versorgten Wirtschaftsvölkern geerntet und bis jetzt kühl, trocken und insektensicher gelagert. Die Bienen werden beim Umhängen mit 15%iger Milchsäure oder 3%iger Oxalsäure (möglich seit 2017) eingesprüht (Abb. 20). Die Rähmchen mit Pinwandnadeln rutschsicher fixieren. Ein Schied ist ebenso überflüssig wie Pollen- oder Wasserwaben! Sodann je eine frisch geschlüpfte Königin einfach zulaufen lassen. Schutz ist nicht nötig, die Damen kennen sich. Achtung: wird der Zeitplan nicht eingehalten, und die Königinnen länger gekäfigt, sind sie kaum zu bändigen und fliegen davon. Manchmal sind einige Nachzüglerinnen noch nicht geschlüpft, ob sie noch



Abb. 22 - Ab nach Hause - sportlicher Abtransport der Begattungsableger, teils kreativ verschnürt.

leben, erkennt man am Knuspern aus dem Inneren (Abb. 21).

Ist das Flugloch zu? Dann fertig zum Abtransport (Abb. 22). Wer die Aufzucht an eigenen Völkern durchführte, wandert nun das Pflegevolk zum Heimatstand zurück und teilt es in Begattungsvölkchen auf. Am mindestens zwei km entfernten neuen Aufstellort das mit einem Schaumstoffstreifen verschlossene Flugloch nur eine Bienenbreite weit direkt am Sitz der Ex-Brutwabe an der Beutenwand öffnen. Das schützt wirkungsvoll gegen Räuberei. Hölzerne Fluglochkeile tun das nicht! Keinesfalls sofort flüssig füttern. Begattungsvölkchen 14 bis 21 Tage lang nicht stören. Herrschte gutes Wetter, ist die Königin danach in Eilage. Die Standbegattung erbringt überwiegend gute, brave Resultate. Ist dies nicht der Fall, die Völker zu Paarung zukünftig an einem anderen Stellplatz zwischensparen. Wer viele Ableger bildet, logiert sie zunächst platzsparend in einen Viererboden ein ... dazu und wie es weitergeht im Juni.

Dr. Pia Aumeier
Dr. Gerhard Liebig
Dr. Otto Boecking
Ruhr-Uni Bochum, LAVES Celle

An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

*Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!*

Stammhaus:
Fortsweg 1-3, 79183 Waldkirch
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699
Email: info@honig-wernet.de

Außenstelle Mittelfranken:
Syburger Str.1, 91790 Bergen
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Internet: www.honig-wernet.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung

GOLD IMKEREI

IMKEREIBEDARF & MITTELWAND PRODUKTION

- Imkereizubehör 24/7 online bestellen
- Eigenwachs Umtausch • 2.99€ / KG
- Mittelwände in allen Größen • 11.99€ / KG
- Bio Mittelwände in allen Größen • 19.99€ / KG
- Bienenfuttersirup Tankstelle
- Wir kaufen Dein Wachs & Honig

Hasengürtelstr. 65 • 88326 Aulendorf • Tel 07525/923177 • www.goldimkerei.de

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

**Alles für die moderne Imkerei • faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis**

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de

Ihr Erfolg ist unser gemeinsames Ziel!



Modernste Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse

- 4-Waben-Tangentialschleuder, 110 W Motor, o. Mittelachse **899,- €**
- 9-Waben-Radialschleuder mit Motor 110 W **845,- €**
- 4-Waben-Selbstwendschleuder voll-elektronisch **1975,- €**
- Abfüllbehälter Edelstahl, 32 kg, loser Deckel **99,- €**
- Abfüllbehälter Edelstahl, 47 kg, loser Deckel **121,- €**

Unsere Rähmchen - komplette VPE portofrei

- Zander Rähmchen gerade Seiten in Teilen **ab 0,53 €**
- waagrecht gedrahtet **ab 1,06 €**
- Zander modifiziert gerade Seiten in Teilen **ab 0,88 €**
- waagrecht gedrahtet **ab 1,23 €**
- Zander Hoffmann Seiten in Teilen **ab 0,61 €**
- waagrecht gedrahtet **ab 1,08 €**



- Zander modifiziert mit Hoffmann Seiten in Teilen **ab 0,95 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 1,27 €**
- DNM Rähmchen gerade Seiten in Teilen **ab 0,45 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 0,96 €**
- DNM Rähmchen modifiziert gerade Seiten in Teilen **ab 0,78 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 1,19 €**
- DNM Rähmchen Hoffmann Seiten in Teilen **ab 0,52 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 0,96 €**

Mittelwände aus Bienenwachs

- Mittelwände seuchenfrei, 2 kg Packung **35,90 €**
- Mittelwände mit Zertifikat, pestizidfrei, 2 kg Packung **45,00 €**



Alle unsere Mittelwände sind aus reinem Bienenwachs und werden von zertifizierten deutschen Betrieben produziert. Unser pestizidfreies Bienenwachs stammt aus Afrika, die Weiterverarbeitung zu Mittelwänden erfolgt in Deutschland.

Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

- Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und DNM Beuten für 12 W., Grundausrüstung **ab 109,20 €**
- Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 W. mit modernstem Zubehör Grundausrüstung **ab 113,25 €**
- Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „stehr“ Grundausrüstung **ab 113,80 €**



Königinnenzucht

- Nicot Zuchtsystem Komplettsatz **57,90 €**
- Kieler Begattungskasten, komplett mit 6 Wabenleisten aus Holz **16,90 €**
- Mini-Plus-Zuchtmagazin **21,00 €**

Honigeimer und Hobbock von 1 - 40 kg



- Deutsche Qualität aus dem Schwarzwald, Deckel wasserdicht, leichte Öffnung durch Öffnungsglasche
- Hobbock 40 kg mit Deckel, weiß - leicht transparent **6,70 €**
- ab 12 Stück **6,30 €**, ab 25 Stück **6,00 €**
- Honigeimer 25 kg mit Deckel, weiß - leicht transparent **5,25 €**
- ab 12 Stück **4,75 €**, ab 24 Stück **4,40 €**
- Honigeimer 12,5 kg mit Deckel, weiß - leicht transparent **2,80 €**
- ab 12 Stück **2,55 €**, ab 25 Stück **2,35 €**
- Honigeimer 12,5 kg mit Deckel, gelb - leicht transparent, mit Aufschrift **2,90 €**
- ab 12 Stück **2,70 €**, ab 25 Stück **2,60 €**
- Honigeimer 2,5 kg mit Deckel, weiß - leicht transparent **1,10 €**
- ab 12 Stück **1,05 €**, ab 25 Stück **1,00 €**

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Druckfehler vorbehalten.



 Modell Standard AR	Tausendfach bewährt MELITHERM® Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet! 3 Jahre Garantie	Weizenhonig produzieren mit System Ross Rounds™ Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm	 Rold's Wabendrahtanker Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!
Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch	Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien	Online-Shop www.imkertladen.de	Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr.: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGING+BR Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuegin.de
Jetzt Katalog anfordern			

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 • Sa. 9:00 -12:00 • Mo. Ruhetag
 Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de www.bivo.de

Katalog 2017 - jetzt kostenfrei anfordern!

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität mit CAP-Analyse
per kg 69,95 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 L € 56,40
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,49 €/St.
ab 50 Stück 2,29 €/St.

MINI BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN
zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen
€ 9,95

Imkerschutzhemd BiVo-LUX
Hemd, Hut, & Schleier in einem!
mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar
ab: € 36,60

Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN
€ 91,60
⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
⇒ Einfach Varroabehandlung!
⇒ Große, homogene Brutmester!
⇒ Gewichtsersparnis!
⇒ Preisersparnis!
bestehend aus:
⇒ 1 1/2 DN Brutarge
⇒ Normalzarge
⇒ Auflegeschiene
⇒ Varioboden
⇒ Deckel
Brutzarge solo € 26,90

Profi Schlupfschleier
mit eingenähten Kunststoffbügeln
€ 14,90

Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 89,-

Bienen-Jet
empfohlen vom Bienen-Zuchtberater
Nur in der 300 ml Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend
€ 8,50

Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl
4-Waben ab 518,00 €
ab 179,90 €

„BiVoPad“
Begattungs- und Schulungskasten
Das BiVoPad ist eine Neuerung früherer, erfolgreicher Begattungskästen.
€ 11,95

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)
Katalog 2017 - jetzt kostenfrei anfordern!